

# Nahmobil

im Rahmen des  
Förderprogramms

ways2go

In Kooperation mit

**FACTUM** OHG

Juni 2011

# Inhaltsverzeichnis

Methodik und Qualitätssicherung.....	3
Summary.....	11
Resumée.....	24
Ergebnisse.....	28

**FACTUM**  
OHG

**makam**  
MARKET RESEARCH

# *Methodik und Qualitätssicherung*

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

## Themen/Inhalte:

- Einkaufsverhalten
- Zufriedenheit mit der Nahversorgungssituation
- Gründe für Zufriedenheit
- Gründe für Unzufriedenheit
- Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde
- Lage der Einkaufsmöglichkeiten
- Entfernung zum Nahversorger – Kilometer
- Entfernung zum Nahversorger – Minuten
- Einkaufshäufigkeit
- Kriterien zur Auswahl des Geschäfts
- Bewertung von Aussagen
- Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehrsnetz
- Fortbewegungsarten für den Einkauf
- Hauptfortbewegungsart für den Einkauf
- Gründe für die Hauptfortbewegungsart

### Themen/Inhalte:

- Gründe für Nichtnutzung des öffentlichen Verkehrs
- Gründe für Nichtnutzung von Fahrrad bzw. zu Fuß gehen
- Wegeketten
- Kombination eines Nahversorgers mit anderen Branchen
- Interesse an alternativen Einkaufsmöglichkeiten
- Gründe für Desinteresse an Nachbarschaftshilfen
- Gründe für Desinteresse an rollender Nahversorgung
- Gründe für Desinteresse an Hauszustellung
- Gründe für Desinteresse an Sammeltaxis, Fahrgemeinschaften
- Gründe für Desinteresse an Lieferservice
- Gründe für Desinteresse an Tiefkühldiensten
- Gründe für Desinteresse an Internetbestellung
- Gründe für Desinteresse an Lebensmittelautomaten
- Nutzung von alternativen Einkaufsmöglichkeiten
- Sozialer Kontakt beim Nahversorger

### **Methode:**

Telefonische Repräsentativbefragung; Randomsampling

### **Zielpersonen:**

Niederösterreicherinnen und Steirerinnen ab 18 Jahren aus bestimmten Gemeinden, die in ihrem Haushalt für Einkäufe des täglichen Bedarfs verantwortlich sind

### **Stichprobengröße:**

600 Interviews

### **Befragungsgebiet:**

Gemeinden in Niederösterreich und in der Steiermark bis 4.000 EinwohnerInnen

### **Adressmaterial:**

Amtliches Telefonbuch

### **Befragungszeitraum:**

11. - 25. Mai 2011

## Auswahl:

- repräsentative Stichprobe für die österreichische Bevölkerung ab 18 Jahren in Gemeinden mit bis zu 4.000 EinwohnerInnen
- Ermittlung der Brutto-Stichprobe durch zufällige Auswahl von Adressen aus dem amtlichen Telefonbuch
- Ziehung einer proportional geschichteten Stichprobe, die Anzahl der zufällig ausgewählten Adressen je Gemeinde entspricht dem Anteil der EinwohnerInnen der Gemeinden an der Gesamtbevölkerung laut den Ergebnissen der Statistik Austria

## Ziehung:

- zweistufiges Verfahren
- erste Phase - Zufallsauswahl
- zweite Stufe - Quotensampling (Kriterien: Alter und Gemeindegröße)

### Merkmale:

- Qualitätssteigerung der Stichprobe durch Koppelung der Quotenmerkmale Alter und Gemeindegröße; dies sichert die Repräsentativität der Stichprobe
- Die Hochrechnungsgewichte richten sich nach der Häufigkeit der einzelnen Quotenmerkmale

- Die Qualität des Projektes insgesamt wird von einem/einer eigens dafür zuständigen Projektverantwortlichen überwacht
- interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sind:
  - ↪ laufende Schulungen der InterviewerInnen
  - ↪ kein ständig wechselndes InterviewerInnen Team
  - ↪ persönliches Briefing aller InterviewerInnen (Analyse der Befragungsinhalte, der Fragenformulierung und -reihenfolge unter Berücksichtigung von etwaigen Filterfragen, Sensibilisierung der InterviewerInnen für das entsprechende Thema)
  - ↪ SupervisorInnen, die ständig im CATI-Studio anwesend sind und die Einhaltung der Qualitätskriterien gewährleisten
  - ↪ mehrfache Pretests der Fragebögen
  - ↪ regelmäßige Überprüfung der Homogenität und Plausibilität der Befragungsinhalte der einzelnen Fragebögen

### ■ Weitere interne Qualitätssicherungsmaßnahmen

- ↳ Nichteinbeziehung abgebrochener Interviews in die Netto-Stichprobe (Mangel an demographischer Information sowie viele fehlende Angaben beeinflussen die Qualität der Befragung negativ)
- ↳ ständige digitale Aufzeichnung über Zeitpunkt und Anzahl der Kontaktversuche
- ↳ Laufende Kontrolle der Kontaktversuche und Non-Respondents

### ■ Einen hohen Stellenwert in der Qualitätssicherung nimmt weiters die regelmäßige Kommunikation mit dem Auftraggeber ein



**FACTUM**  
OHG

**makam**  
MARKET RESEARCH

# *Summary*

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

### **Niederösterreicherinnen und Steirerinnen aus Gemeinden bis 4.000 EinwohnerInnen sind mit der bestehenden Nahversorgungssituation zufrieden.**

Mehr als zwei Drittel der Frauen sind mit der aktuellen Nahversorgungssituation in ihren Gemeinden zufrieden – 37% sind sogar sehr zufrieden (MW 2,20).

Zufriedenheit ist gegeben, wenn alles vorhanden ist, was gebraucht wird - entweder direkt im Ort oder im Nachbarort. Frauen, die nah beim nächsten Nahversorger wohnen (bis 1km) und jene, die mit dem Fahrrad einkaufen fahren oder zu Fuß gehen, sind tendenziell zufriedener. Unzufriedenheit herrscht auf der einen Seite aufgrund der zu geringen Dichte an Nahversorgungsunternehmen, was teilweise ein Auto erfordert und andererseits aber auch mit dem Nahversorger selbst. So wird die geringe Produktauswahl, der höhere Preis, und das Nichtvorhandensein von frischen und regionalen Waren sowie Bioprodukten kritisiert.

### **95% der Frauen haben in ihrem Wohnort irgendeine Form der Einkaufsmöglichkeit, viele aber auch nur einen Teilsortimenter oder einen nicht stationären oder einzelne saisonale Händler.**

6 von 10 geben an, dass es in ihrem Wohnort einen kleineren Nahversorgungsbetrieb wie ADEG oder Nah&Frisch gibt, 59% haben einen Bäcker und 52% einen Super- oder Verbrauchermarkt wie Billa, Spar, Merkur, wobei diese Märkte vermehrt in größeren Gemeinden ab 3.000 EinwohnerInnen angesiedelt sind.

51% der Frauen können in ihrem Wohnort zwar frische Waren auf einem Ab-Hof Verkauf von Bauern erwerben, diese liegen jedoch meist nicht im Zentrum und sind somit fast nur mit dem PKW erreichbar. Ein weiterer Nachteil dieser Vertriebsform ist, dass die Öffnungszeiten unregelmäßig und meist saisonal bestimmt sind. Ab-Hof-Verkäufe werden häufiger in der Steiermark angeboten. 44% haben einen Fleischer, 37% eine Tankstelle mit angeschlossenem Shop, 36% einen Bauernmarkt und 18% einen Diskonter wie Hofer, Lidl, etc. Während kleinere Nahversorgungsbetriebe, Bäcker, Fleischer und Bauernmärkte häufiger in Ortszentren zu finden sind, befinden sich Diskonter und Tankstellen meistens am Ortsrand. Knapp die Hälfte der Supermärkte befindet sich im Ortszentrum der andere Teil am Ortsrand.

### **Der nächste Nahversorger liegt bei drei Viertel der Frauen nicht weiter als 3 km entfernt.**

Bei 43% der Niederösterreicherinnen und Steirerinnen in Gemeinden bis 4.000 EinwohnerInnen liegt der Wohnort max. 1 Kilometer zum nächsten Nahversorger entfernt. Vor allem Niederösterreicherinnen und Frauen, die in Ortszentren und in größeren Gemeinden ab 1.000 EinwohnerInnen leben sowie einen stationären Nahversorger im Ort haben, müssen maximal diese Entfernung zurücklegen.

Ein Drittel der Frauen muss zwischen 1 und 3 Kilometer zurücklegen, 15% zwischen 3 und 5 Kilometer und jede Zehnte mehr als 5 Kilometer. 15% benötigen weniger als 5 Minuten zu Fuß zum nächsten Nahversorger, mehr als ein Viertel muss 5 bis 10 Minuten gehen, 11% zwischen 10 bis 15 Minuten und 26% länger als 15 Minuten. Häufiger Steirerinnen und jene, die am Ortsrand bzw. in einer Siedlung außerhalb des Kerngebietes leben, würden mehr als eine Viertel Stunde zum nächsten Nahversorger zu Fuß gehen. Ein Fünftel gibt an, dass die Entfernung so groß ist, dass der Nahversorger nicht zu Fuß erreicht werden kann.

Obwohl der Großteil der Frauen zumindest eine Form der Nahversorgung in ihrer Nähe hat, geben 24% an, dass die Erledigung ihrer Einkäufe mit hohem Zeitaufwand verbunden ist. Dies könnte auch daran liegen, dass nicht immer der nächste Nahversorger für Einkäufe aufgesucht wird. So geben 16% an, aufgrund von Sonderangeboten auch in weiter entfernte Geschäfte zu fahren.

### **Am häufigsten werden Einkäufe des täglichen Bedarfs im Supermarkt erledigt.**

Ein Fünftel der Frauen geht täglich bzw. mehrmals pro Woche im Supermarkt einkaufen, mehr als die Hälfte an 1 bis 2 Tagen pro Woche und 12% 2-3 mal pro Monat. Ein kleinerer Nahversorgungsbetrieb wird von 18% täglich oder mehrmals pro Woche besucht und von 35% an 1 bis 2 Tagen pro Woche.

## Summary (4)

Zum Bäcker geht man ebenfalls eher häufig. 18% kaufen dort täglich oder mehrmals pro Woche und 41% an 1 bis 2 Tagen pro Woche. Am seltensten erledigen die Frauen Einkäufe in einer Tankstelle. Zwei Drittel der Frauen kaufen dort nie ein. 52% der Frauen würden Spezialgeschäfte als Einkaufsort, wie einen Bäcker oder einen Fleischer einem Supermarkt vorziehen. 24% würden ihre Einkäufe am liebsten in einem Einkaufszentrum erledigen, wo gleichzeitig andere Einkäufe oder Gastronomiebesuche getätigt werden können.

### **Frische Ware ist das wichtigste Kriterium bei der Wahl eines Geschäfts.**

Für 62% ist das Angebot an frischer Ware ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl des Geschäfts für den Einkauf des täglichen Bedarfs. Für je 38% sind eine freundliche Bedienung bzw. die Nähe zum Wohnort essentiell. 36% legen Wert auf regionale Waren und ein Drittel auf günstige Preise. Ein Viertel entscheidet sich aufgrund der Verfügbarkeit von Parkplätzen für ein Geschäft und 22% aufgrund der großen Auswahl an Produkten. Für ein Fünftel sind Sonderangebote wichtig und für 12% die Verfügbarkeit von anderen Geschäften in der Nähe. Aber genau mit diesen Entscheidungskriterien für die Auswahl eines Geschäftes sind viele der Frauen in ihrer Gemeinde unzufrieden.

Obwohl ein Drittel aufgrund günstiger Preise ein Geschäft auswählt und sogar 16% aufgrund von Sonderangeboten weitere Anreisen zum Nahversorger in Kauf nehmen, gibt mehr als die Hälfte der Frauen an, für einen fußläufig erreichbaren Nahversorger mehr für die Produkte des täglichen Bedarfs zu bezahlen.

### **Auch die soziale Bedeutung eines Nahversorgers ist nicht zu unterschätzen.**

Knapp 9 von 10 denken, dass ein Nahversorger soziale Kontakte begünstigt. 88% sind der Meinung, dass ein Nahversorger im Ort das Plaudern mit anderen ermöglicht und 79% finden, dass ein Geschäft in der Gemeinde den Austausch von Neuigkeiten und nützlichen Informationen ermöglicht. Für je 57% bietet der Nahversorger eine gute Möglichkeit, um mit FreundInnen Kaffee zu trinken bzw. um gemeinschaftliche Probleme zu diskutieren.

### **Die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehrsnetz ist eher gering.**

Nur 29% der Frauen sind mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden (MW 3,17). 19% bewerten es als mittelmäßig und 36% sind damit nicht zufrieden – 21% sogar gar nicht. 15% haben gar keine Meinung zum öffentliche Verkehrsnetz, daraus kann abgeleitet werden, dass sie entweder sowieso nur mit dem PKW fahren oder dass der öffentliche Verkehr so unzureichend ist, dass sie sich gar nicht damit auseinandersetzen. So beschreiben sich auch nur 2% als hauptsächliche Nutzerinnen des öffentlichen Verkehrs.

### **Niederösterreichische und steirische Frauen bezeichnen sich zum Großteil als Autolenkerinnen.**

Zwei Drittel der Frauen beschreiben sich selbst als Autolenkerin bei der Frage nach ihrem hauptsächlichen Mobilitätstyp. In diese Zielgruppe der Autofahrerinnen fallen vermehrt Personen unter 70 Jahren, Berufstätige, Frauen, die in größeren Haushalten leben und 2 oder mehr PKWs im Haushalt haben. Auch Frauen, die am Ortsrand oder in einer Siedlung außerhalb des Kerngebietes und eher in kleineren Gemeinden leben, beschreiben sich mit diesem Mobilitätstyp. 12% bezeichnen sich selbst als Automitfahrerin. Das sind eher ältere Frauen ab dem 70. Lebensjahr, die nicht berufstätig sind und keinen Führerschein besitzen. 9% charakterisieren sich als Fußgängerinnen, das sind vermehrt Frauen, die keinen Führerschein besitzen. Obwohl 83% der Niederösterreicherinnen und Steirerinnen in den befragten Gemeinden ein Fahrrad besitzen, beschreiben sich nur 9% mit dem Mobilitätstyp Fahrradfahrerin.

**Der PKW ist das hauptsächliche Transportmittel der Niederösterreicherinnen und Steirerinnen in den befragten Gemeinden zum Einkaufsort – oft auch in Kombination mit der Erledigung anderer Wege. So geben 85% an, dass „mobil sein“ das Vorhandensein eines PKWs voraussetzt.**

Drei Viertel fahren selbst mit dem Auto einkaufen und 19% sind als Mitfahrerin mit dem Auto unterwegs. Jene, die das Auto selbst lenken, sind vermehrt Berufstätige, jene, die mehr als einen km vom Nahversorger entfernt wohnen und die, die mehrere PKWs im Haushalt haben. Mitfahrerinnen sind vermehrt über 70-Jährige, nicht Berufstätige, die keinen PKW-Führerschein besitzen. 3 von 10 Frauen gehen zu Fuß einkaufen, vor allem Frauen, die alleine leben, keinen Führerschein besitzen und in der Nähe eines Nahversorgers wohnen. Ein Viertel fährt mit dem Fahrrad und 5% nutzen öffentliche Verkehrsmittel, um ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs zu erledigen. Die Verteilung ist bei der Hauptfortbewegungsart ähnlich – zwei Drittel fahren selbst mit dem Auto und 9% fahren als Mitfahrerin mit. 12% gehen zu Fuß einkaufen, jede Zehnte fährt immer mit dem Fahrrad und 1% nutzt den verfügbaren öffentlichen Verkehr.

## Summary (8)

Das Auto wird am häufigsten verwendet, weil es für Großeinkäufe geeignet ist. Außerdem ist es für die Entfernung zum Wohnort ideal, es ist bequem und schnell. Überdies ist man mit dem Auto unabhängiger und flexibler und kann damit gut andere Wege verbinden. Diese Verbindung des Einkaufs mit anderen Wegen wird von 89% der Niederösterreicherinnen und Steirerinnen in den befragten Gemeinden genutzt. So verbindet jede 2. Frau in der Zielregion ihre Einkäufe mit der Fahrt zur oder von der Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte, mehr als zwei Drittel verknüpfen einkaufen mit jemanden abzuholen oder zu bringen. Mehr als die Hälfte verbindet das Einkaufen mit Freizeitaktivitäten. 13% der Frauen, die ihre Einkäufe hauptsächlich mit dem Auto erledigen, geben an, dass sie keine andere Möglichkeit haben, als das Auto zu benutzen. Das sind vor allem jene Frauen, die in einer Siedlung außerhalb eines Kerngebietes und in mehr als 3km Entfernung zum nächsten Nahversorger wohnen.

45% der Mitfahrerinnen geben an, dass sie gerne mit jemandem mitfahren, weil es am bequemsten ist. Je 27% finden, dass diese Möglichkeit für Großeinkäufe geeignet bzw. schnell ist. Aber auch diese Zielgruppe argumentiert mit Schnelligkeit, Flexibilität und Wegeketten.

## Summary (9)

Das Fahrrad wird am häufigsten aus vernunftsorientierten Überlegungen genutzt. So argumentieren 44% mit gesundheitlichen Vorteilen, 31% mit den geringen Kosten, 27% schätzen die Schnelligkeit und je 26% entscheiden sich für das Fahrrad, da sie es für die Entfernung zum Wohnort als optimal erachten bzw. umweltfreundlich ist. 4 von 10 Frauen, die ihre Einkäufe zu Fuß erledigen, tun dies, weil diese Fortbewegungsart für die Entfernung zum Wohnort optimal ist. 30% gehen zu Fuß, weil es gut für die Gesundheit ist und je 14% finden, dass es bequem bzw. unkompliziert ist.

Hingegen erledigen 58% ihre Einkäufe nie zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad – ein Drittel davon gibt an, dass die Nahversorgung zu weit weg ist. 17% halten diese Fortbewegungsarten für Großeinkäufe als ungeeignet und 11% empfinden diese als zu anstrengend.

95% der Niederösterreicherinnen und Steirerinnen in den Zielgemeinden nutzen nie den öffentlichen Verkehr zum Einkaufen – das wird hauptsächlich mit der mangelnden Infrastruktur begründet. So geben 30% davon an, dass eine Nutzung des öffentlichen Verkehrs unmöglich ist, da in ihren Gemeinden dieser praktisch nicht vorhanden ist und ein Fünftel fährt wegen schlechter öffentlicher Verbindungen nicht zum Einkaufsort.

### **Knapp 90% finden zumindest irgendeine Kombination eines Nahversorgers über das klassische Food und Non-Food-Sortiment mit anderen Branchen interessant.**

Am interessantesten wird eine Kombination mit einem Postpartner bzw. Paketservice angesehen – 56% befürworten diese Kombination (MW 2,59). 4 von 10 begeistern sich für eine Kombination mit einer Reinigung bzw. Putzerei (MW 3,09) und ein Drittel für eine Kaffeecke (MW 3,32). Ein weiteres Drittel kann sich für das Angebot von Tabak bzw. Lotto/Toto begeistern (MW 3,40) und 32% für die Kombination mit Arzneimitteln (MW 3,49). 27% hätten gerne eine Verbindung mit einem Schuster (MW 3,52) und 31% mit einem Bankservice (MW 3,52). Ein Viertel wünscht sich eine Kombination mit einem Partyservice bzw. Catering (MW 3,70).

### **Alternative Einkaufsmöglichkeiten stoßen bis auf Nachbarschaftshilfe eher auf geringere Begeisterung. Argumentiert wird mit dem mangelnden Einkaufserlebnis und oft mit organisatorischen Gründen.**

Mehr als die Hälfte findet Nachbarschaftshilfen ansprechend (MW 2,74) und ein Drittel kann sich für einen rollenden Nahversorger begeistern (MW 3,38). 27% interessieren sich für eine Hauszustellung (MW 3,57) und 29% für Sammeltaxis bzw. Fahrgemeinschaften (MW 3,58). Knapp ein Viertel kann sich für einen Lieferservice begeistern (MW 3,70), 22% für Tiefkühldienste (MW 3,80) und 13% für einen Einkauf über Internet mit Hauszustellung (MW 4,24).

Das geringste Interesse weckt ein Lebensmittelautomat – nur 9% finden diesen interessant (MW 4,40).

Nachbarschaftshilfen stoßen bei einem Drittel der Frauen auf Desinteresse: Entweder besteht kein Bedarf oder die Frauen wollen sich die Waren selbst aussuchen.

Argumente gegen eine Internetbestellung liegen vor allem darin, dass Internet als Medium für das Einkaufen prinzipiell uninteressant ist bzw. stecken oft Ängste dahinter, dass die bestellten Waren hinsichtlich Qualität und Frische nicht passen: 17% der Frauen, die eine Internetbestellung weniger interessant finden, haben diese negative Einstellung, weil sie Waren lieber sehen und selbst aussuchen möchten. 13% haben kein Interesse, weil sie kein Internet haben und 11% haben schlichtweg keinen Bedarf an einer Internetbestellung.

18% der Frauen, die kein Interesse an einer rollenden Nahversorgung haben, haben keinen Bedarf. Aber auch Argumente, wie „teuer“, „man muss zu einem bestimmten Zeitpunkt zu Hause sein“, „zu wenig Auswahl“ „will Waren sehen und selbst aussuchen“ sprechen gegen diese rollende Vertriebsform.

Hauszustellung stößt ebenfalls auf Desinteresse, weil bei 18% kein Bedarf besteht und 16% möchten die Ware sehen und selbst aussuchen, d.h. auch bei dieser Vertriebsform wird das fehlende Einkaufserlebnis, dass man die Waren vorab nicht begutachten kann, kritisiert.

## Summary (12)

18% der Frauen, die an einem Lieferservice nicht interessiert sind, haben keinen Bedarf danach und jede Zehnte benötigt es nicht, weil sie mobil ist.

Tiefkühldienste sind nicht ansprechend, weil frische Ware bevorzugt wird.

Sammeltaxis bzw. Fahrgemeinschaften stoßen eher aus organisatorischen Gründen auf Desinteresse.

Weiters besteht kein Bedarf an Lebensmittelautomaten und außerdem wird hier an der Frische der Ware gezweifelt.

Das mittelmäßige bzw. geringe Interesse an alternativen Einkaufsmöglichkeiten spiegelt sich in deren Nutzung wieder, wobei viele davon auch nur selten angeboten werden. So haben 31% bereits Nachbarschaftshilfen genutzt, aber 24% hätten nicht mal die Möglichkeit dazu, weil es diese in der Gemeinde nicht gibt. Am zweithäufigsten wurden Tiefkühldienste genutzt, 14% waren schon einmal bei einem rollenden Nahversorger einkaufen und 13% haben die Möglichkeit einer Hauszustellung genutzt. Am seltensten wurde ein Lebensmittelautomat verwendet – nur 4% haben diesen für Einkäufe genutzt, wobei zwei Drittel die Möglichkeit auch nicht hätten.

**FACTUM**  
OHG

**makamio**  
MARKET RESEARCH

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

# *Resumée*

## Resumée

- 67% sind mit bestehender Nahversorgung zufrieden (eher jene, die in der Nähe des Nahversorgers wohnen und jene, die mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß zum Nahversorger gehen),
- 17% sind unzufrieden: Unzufriedenheit herrscht hauptsächlich wegen der geringen Dichte an Nahversorgern in der Wohngegend, aber auch mit dem Leistungsspektrum des Nahversorgers
- Das Leistungsspektrum ist ein wesentliches Kriterium für die Auswahl des Geschäftes (Frische, Freundlichkeit, Regionalität der Waren, Preise, Sortimentsbreite und-tiefe)

## Resumée

- Obwohl 2 Drittel max. 3 km vom nächsten Nahversorger entfernt wohnen, werden Einkäufe hauptsächlich mit dem PKW erledigt (76% als Fahrerin oder Mitfahrerin)
- Als Hauptgründe werden Großeinkäufe, Bequemlichkeit, Schnelligkeit und Flexibilität genannt
- Jene 22% die ihre Einkäufe hauptsächlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen, argumentieren vorwiegend mit ihrem Gesundheits- und Umweltbewusstsein und mit der Nähe

## Wie sieht der ideale Nahversorger aus?

- soll ein Vollsortimenter mit günstigen Preisen und regionalen Produkten – am besten in der Nähe des Wohnortes sein
  - soll soziale Kontakte ermöglichen
  - könnte Zusatzleistungen, wie Post- und Paketservice, Reinigung bieten
  - alternative Einkaufsmöglichkeiten stoßen bis auf Nachbarschaftshilfe, die am Land verbreitet ist, auf eher geringeres Interesse
- *Konsumentinnen arrangieren sich mit der bestehenden Situation*

Wobei zumindest teilweise Bewusstsein besteht, dass ein Händler nur überleben kann, wenn er auch genügend Kauffrequenz hat

*Zitat aus einer Focus Group: „Zuerst gehen sie nicht hin, dann schließt der Nahversorger und dann schimpfen sie.“*

**FACTUM**  
OHG

**makami**  
MARKET RESEARCH

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

# *Ergebnisse*

**FACTUM**  
OHG

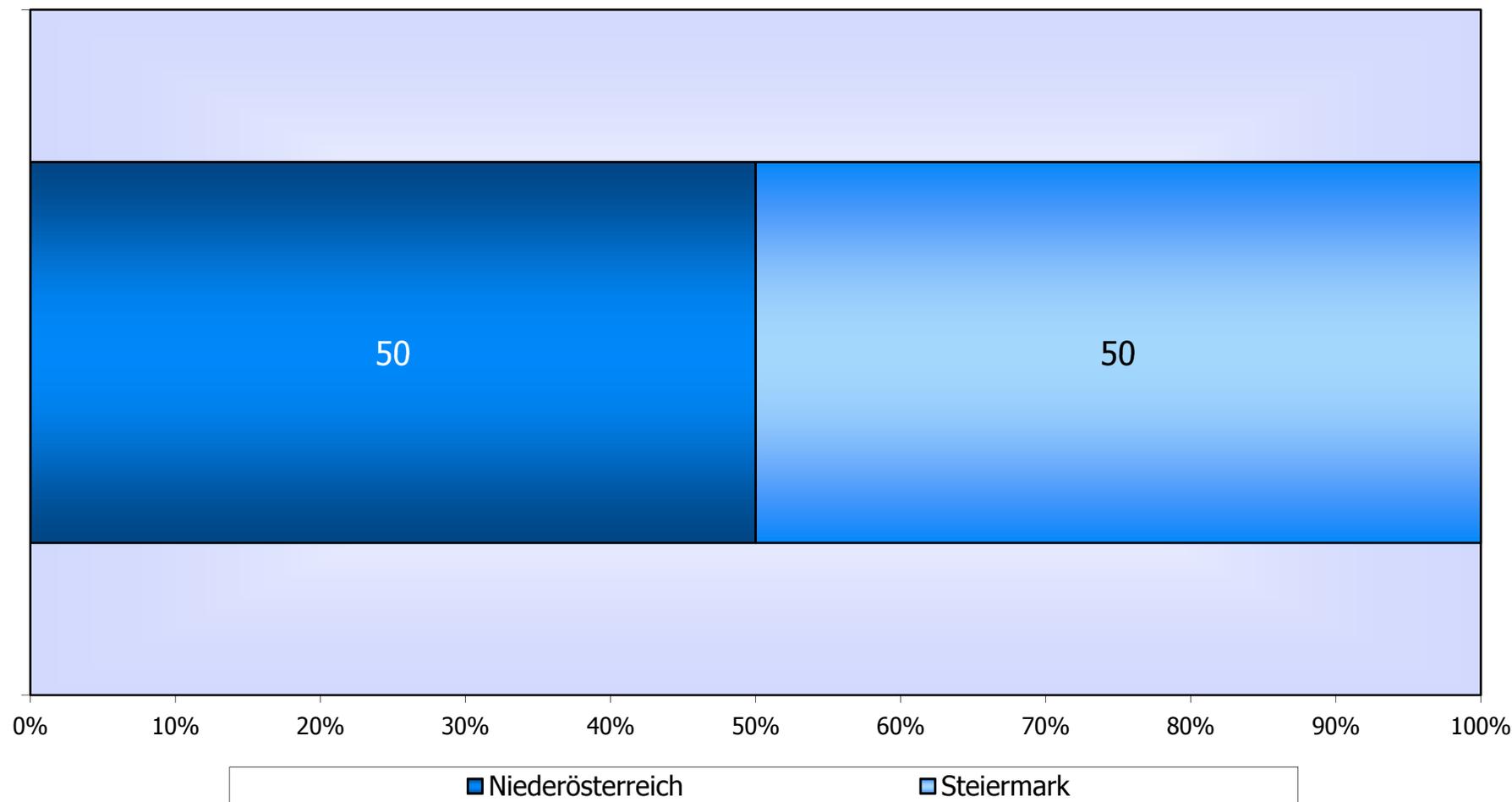
**makami**  
MARKET RESEARCH

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

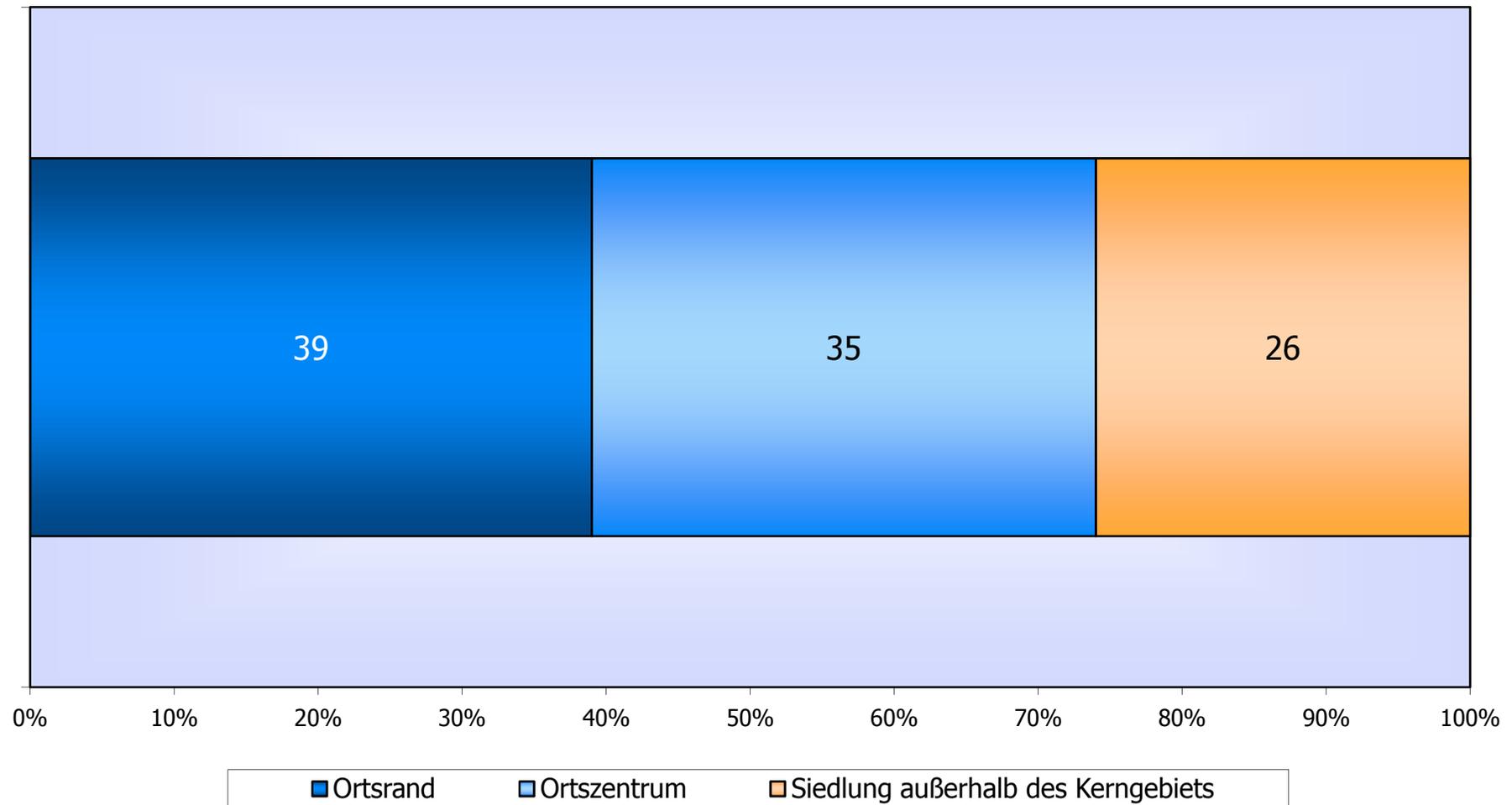
# *Struktur*

In welchem Bundesland haben Sie Ihren Lebensmittelpunkt?



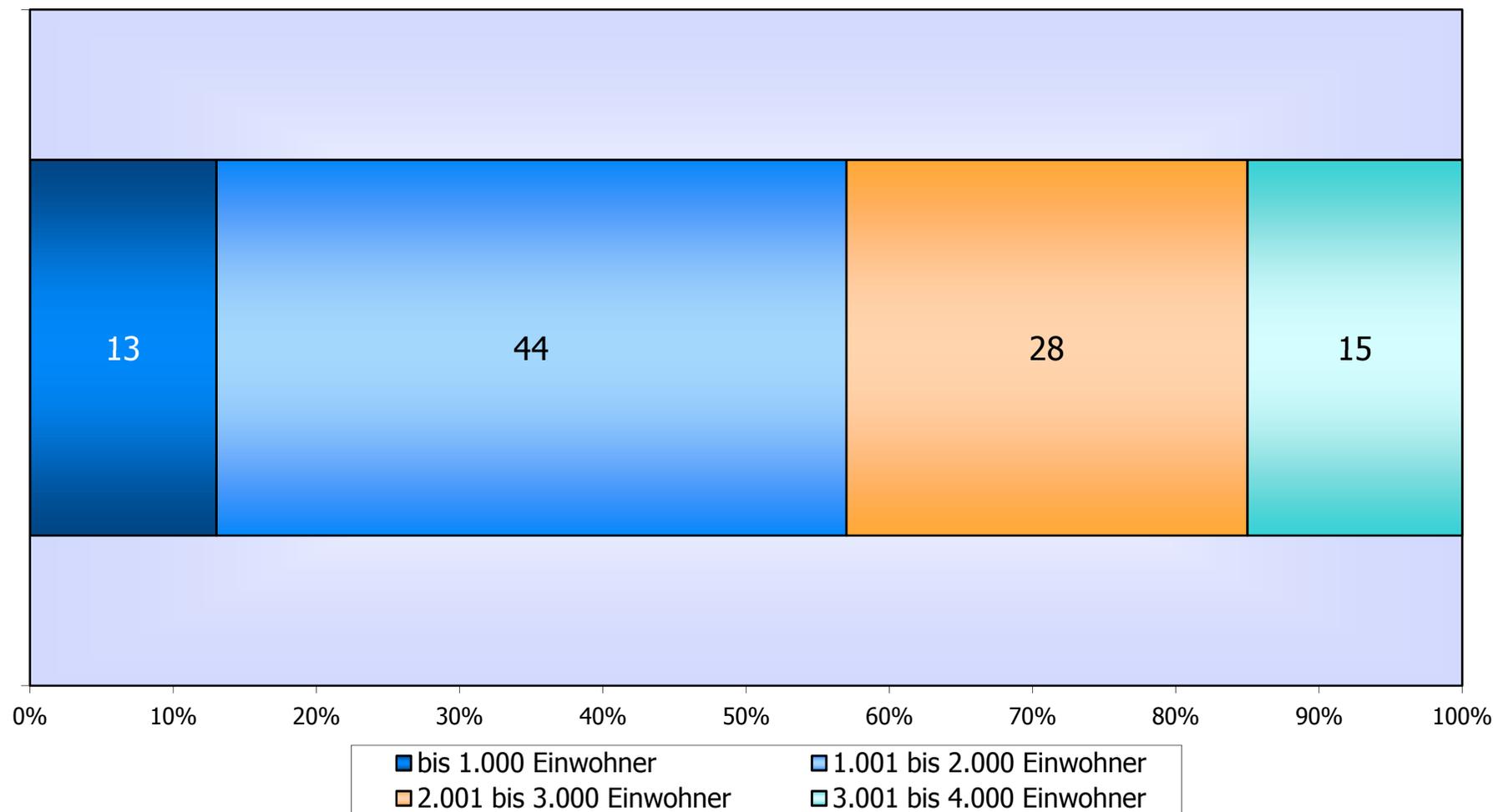
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wo genau wohnen Sie?



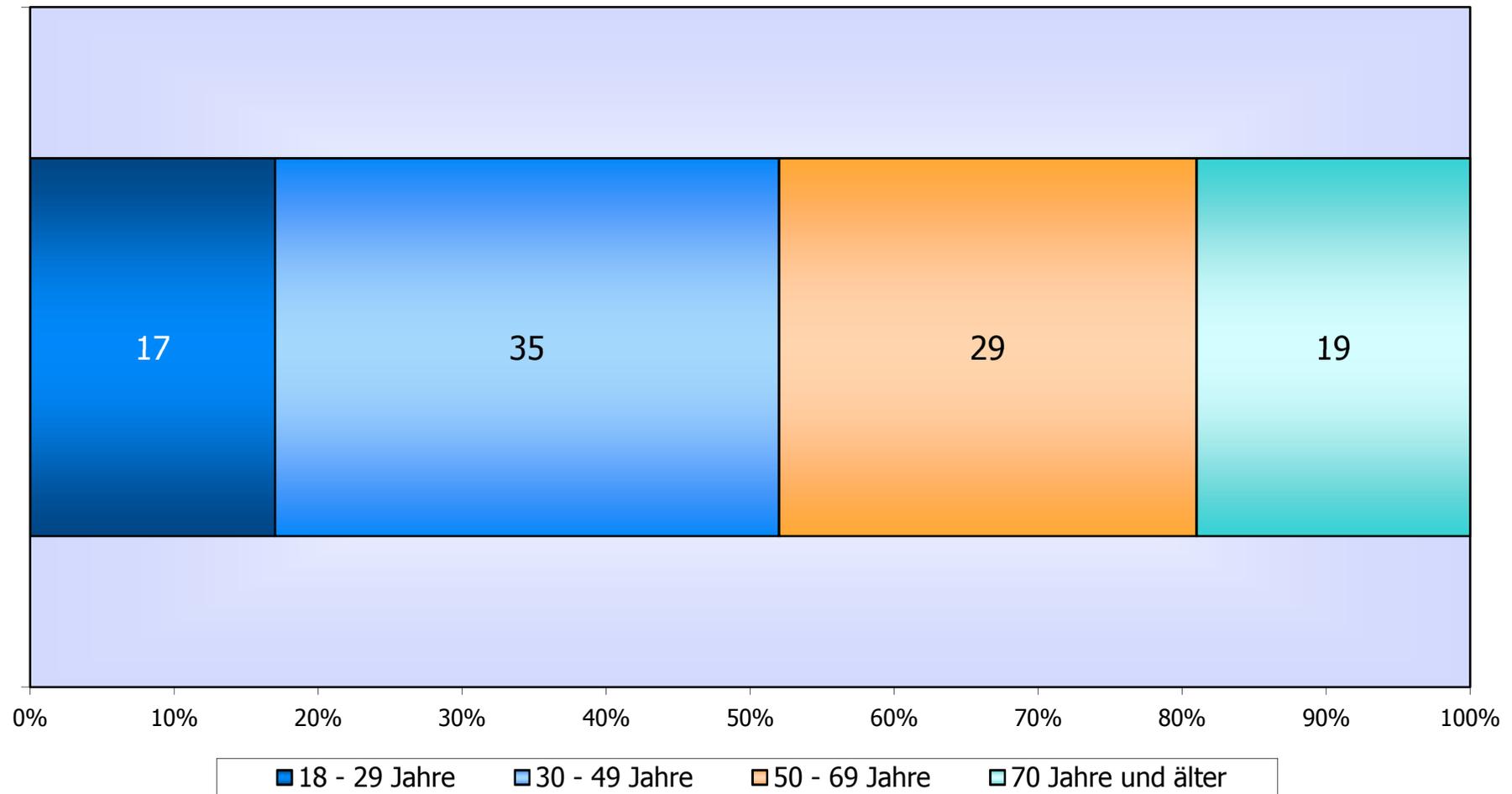
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie viele Einwohner wohnen in Ihrer Gemeinde?



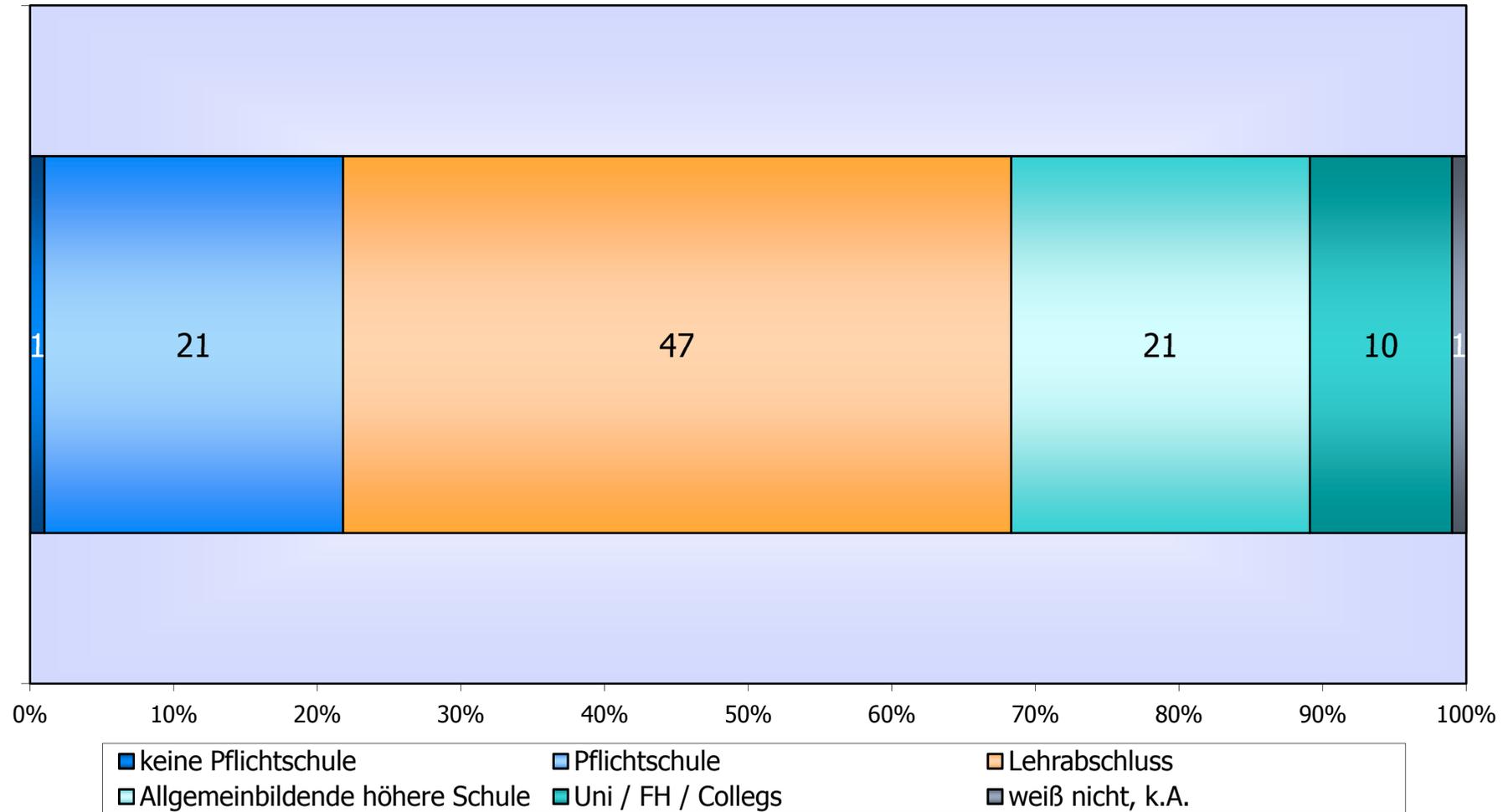
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Darf ich fragen wie alt Sie sind?



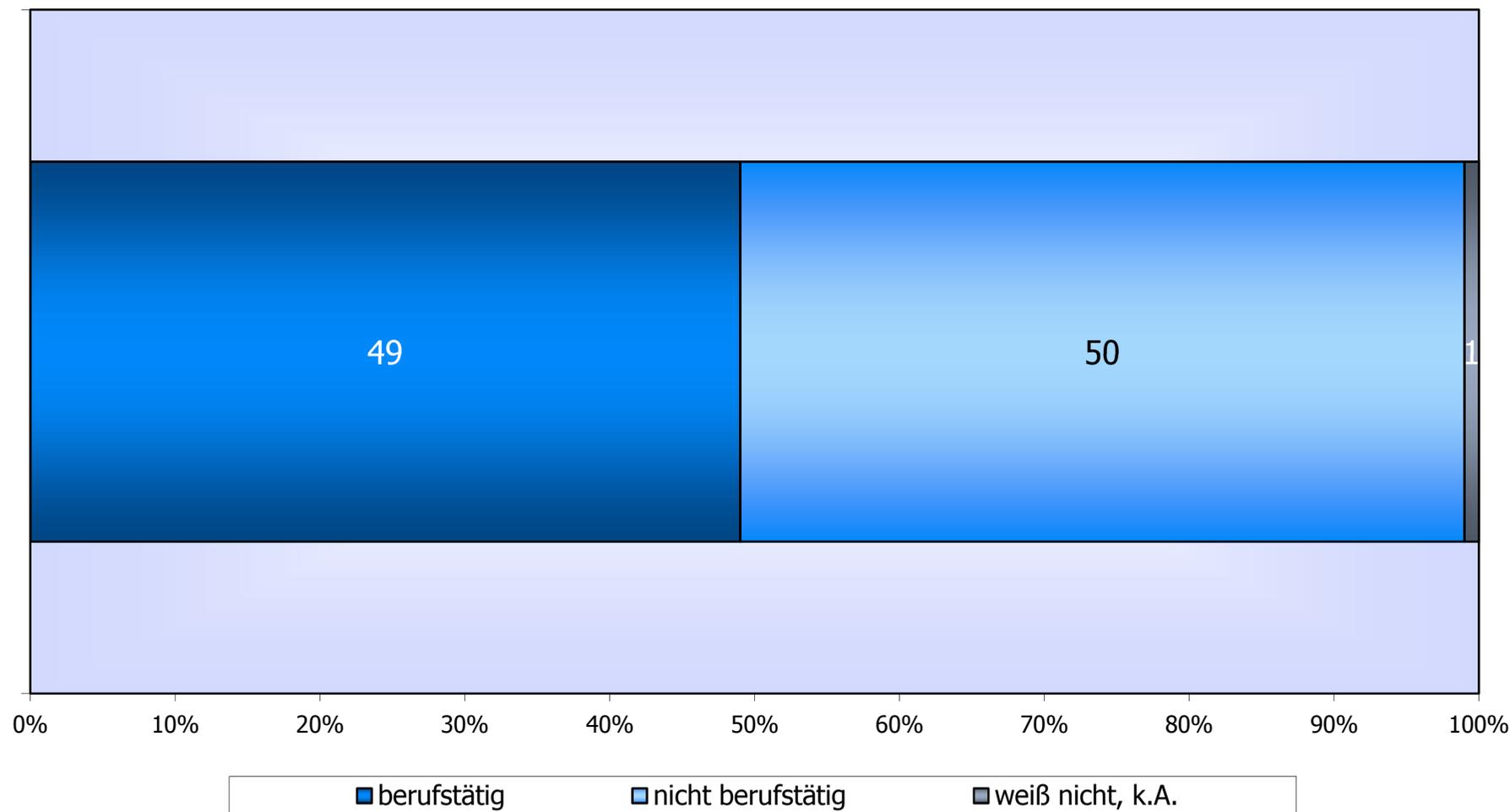
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

## Was ist Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung?



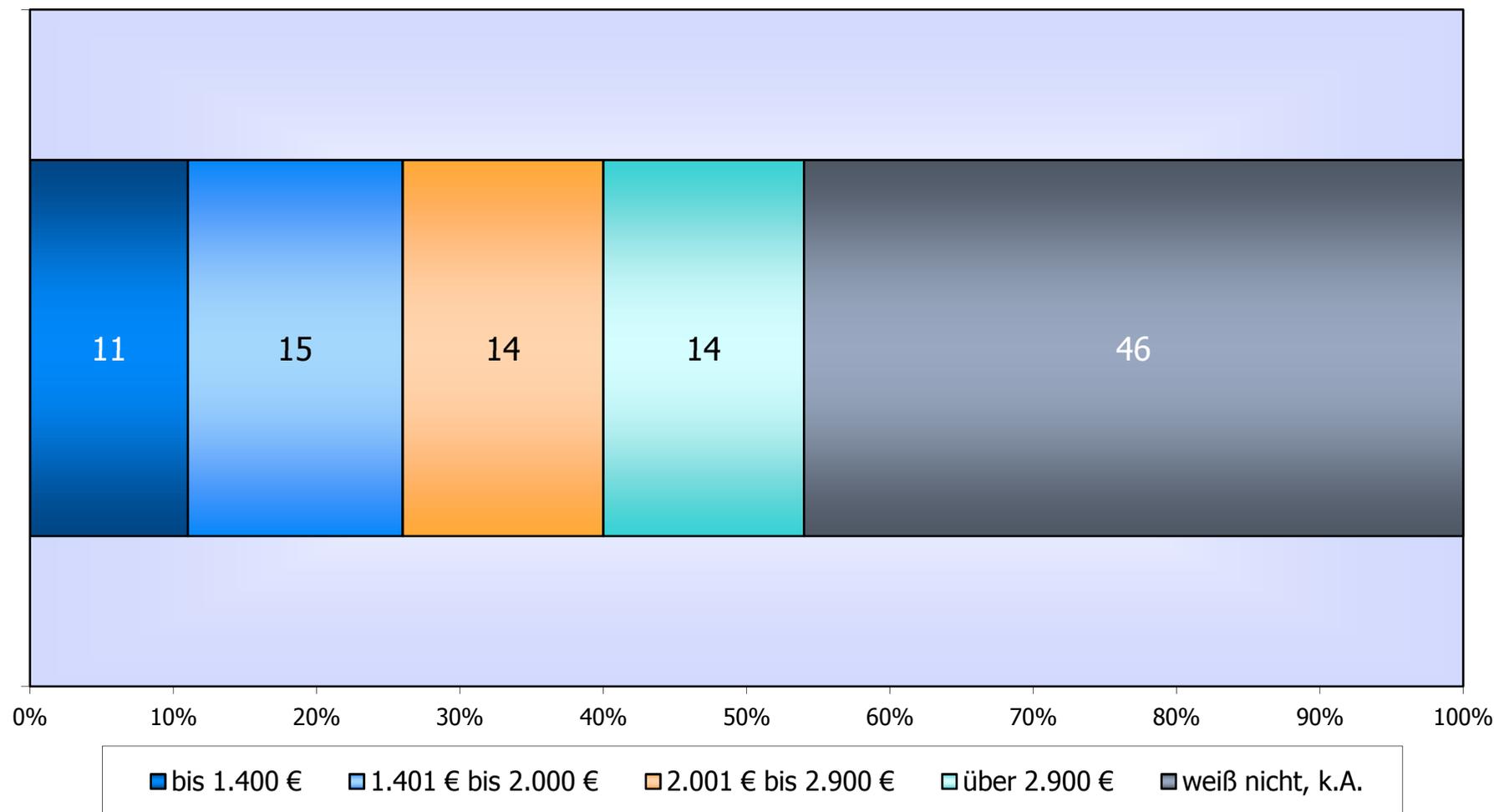
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Sind Sie derzeit...



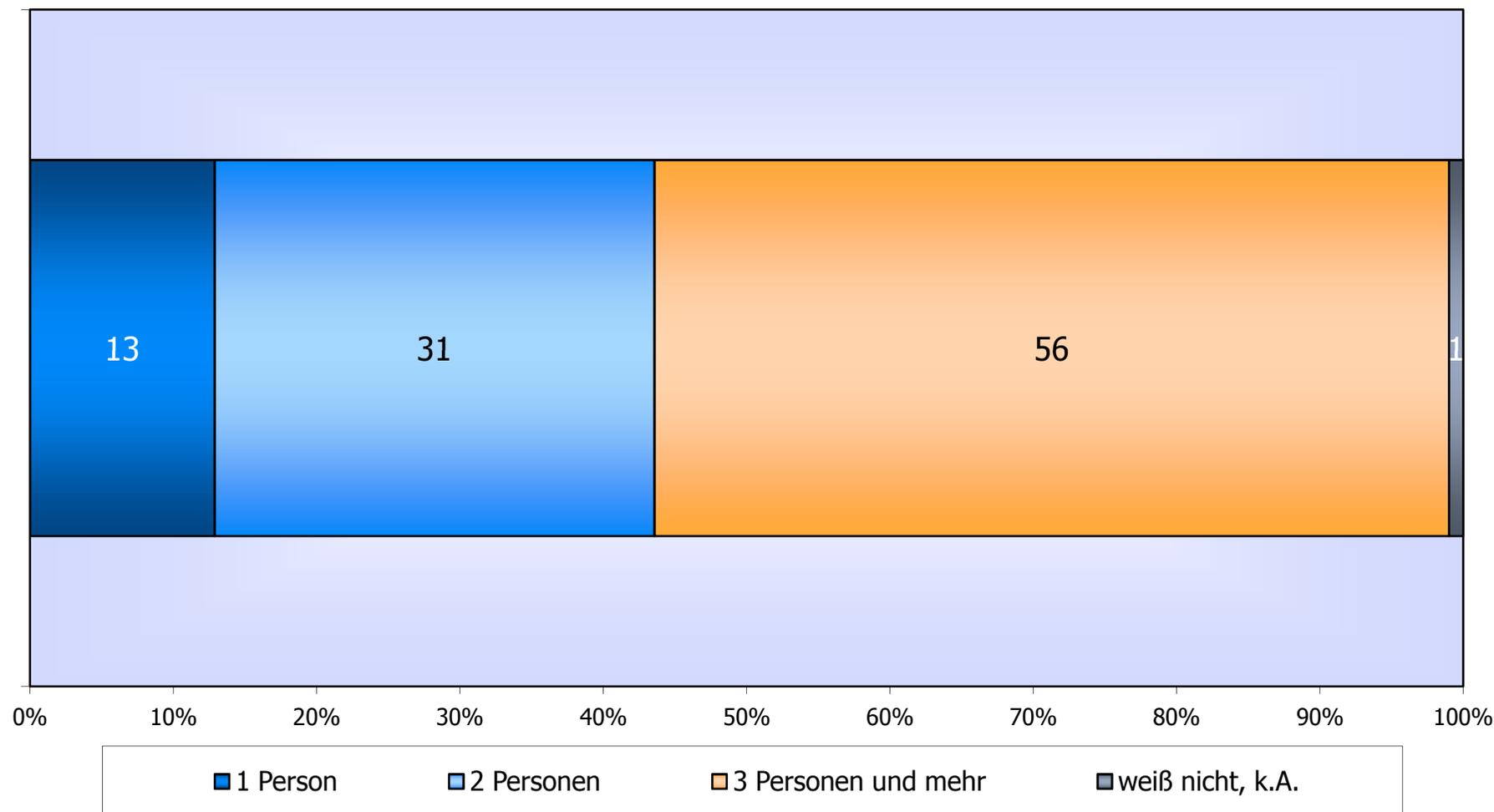
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wenn Sie alle Einkommen Ihres Haushaltes zusammenzählen, wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts?



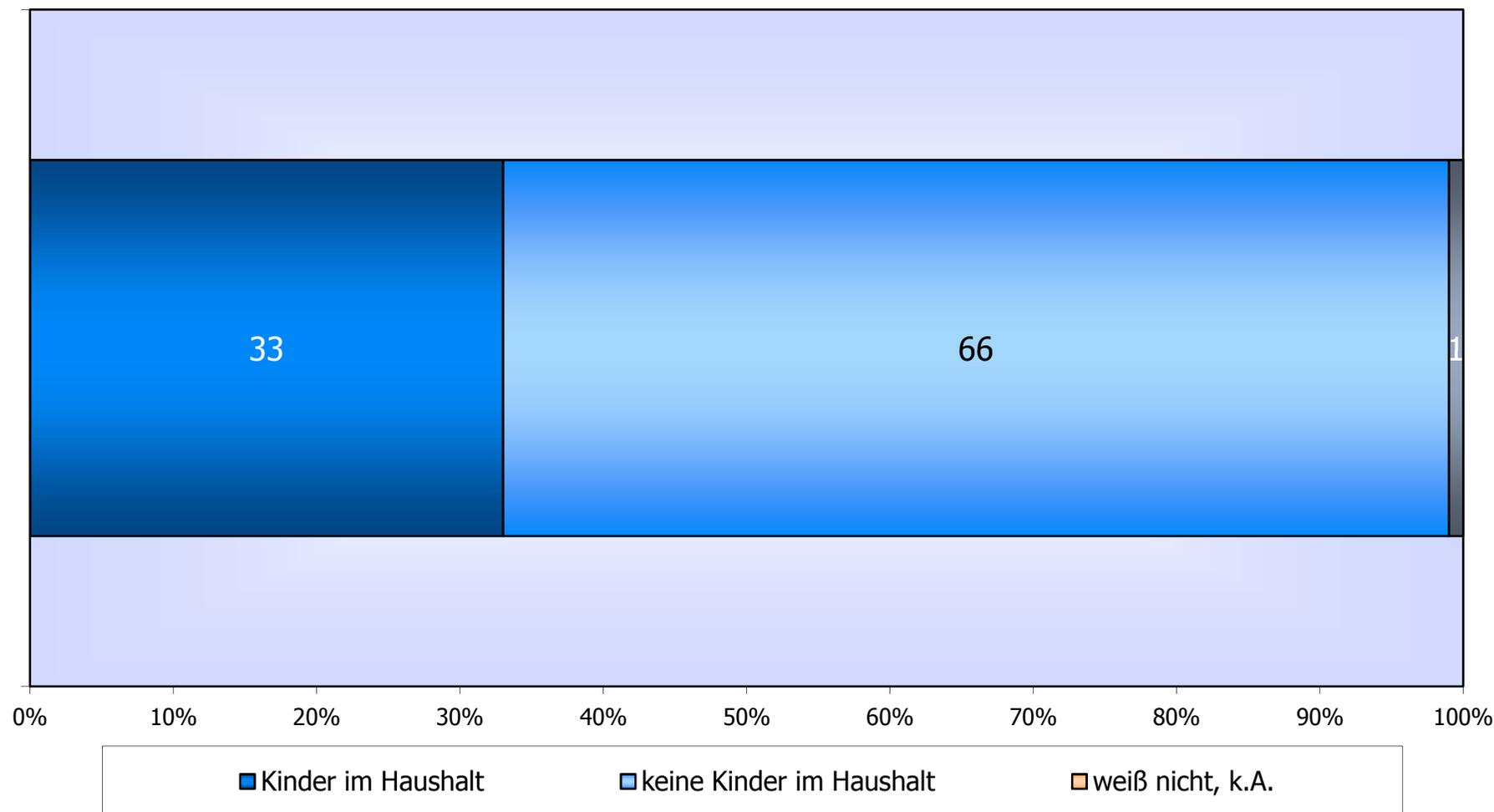
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?



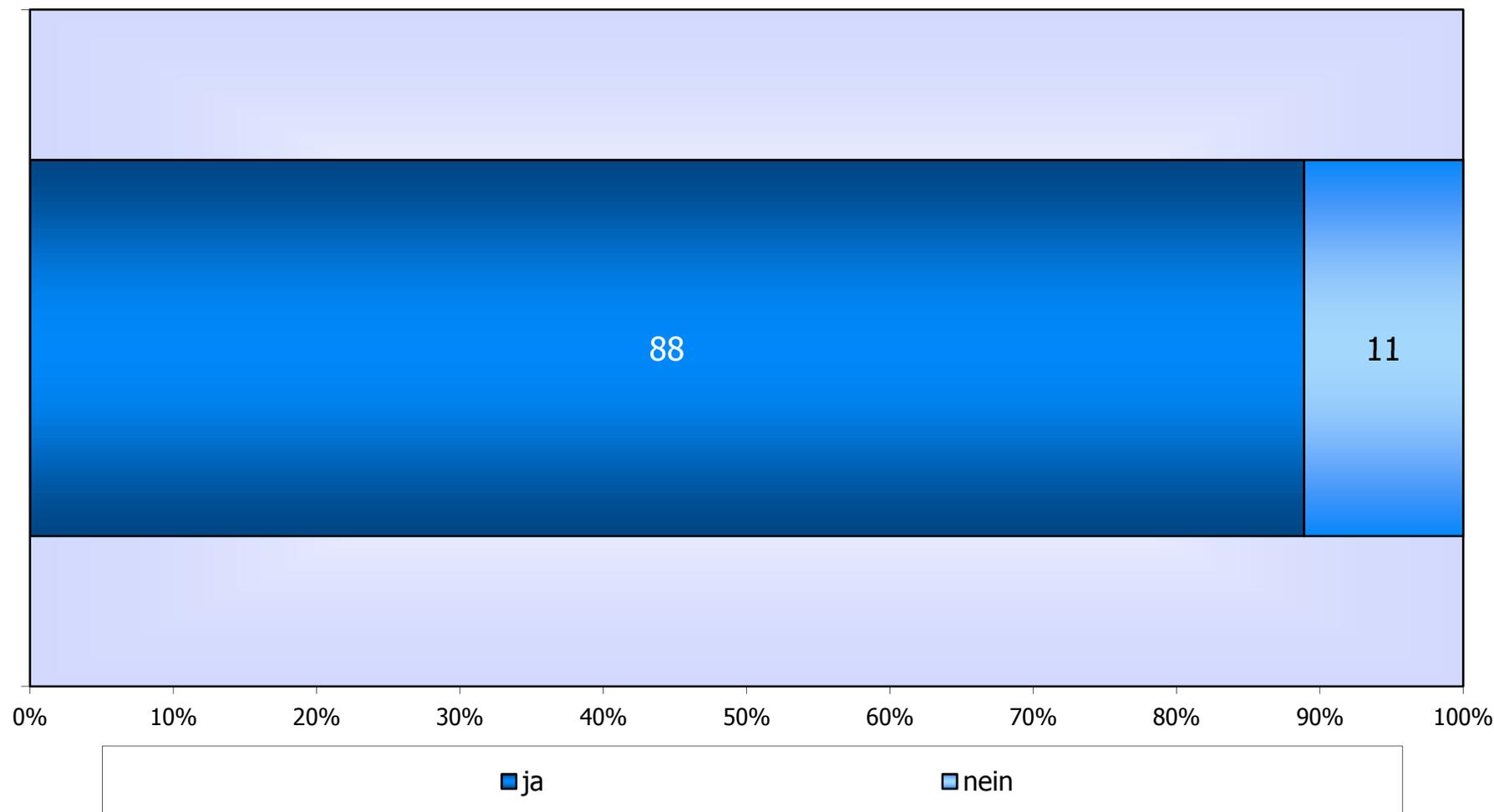
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Sind darunter Kinder unter 18 Jahren?



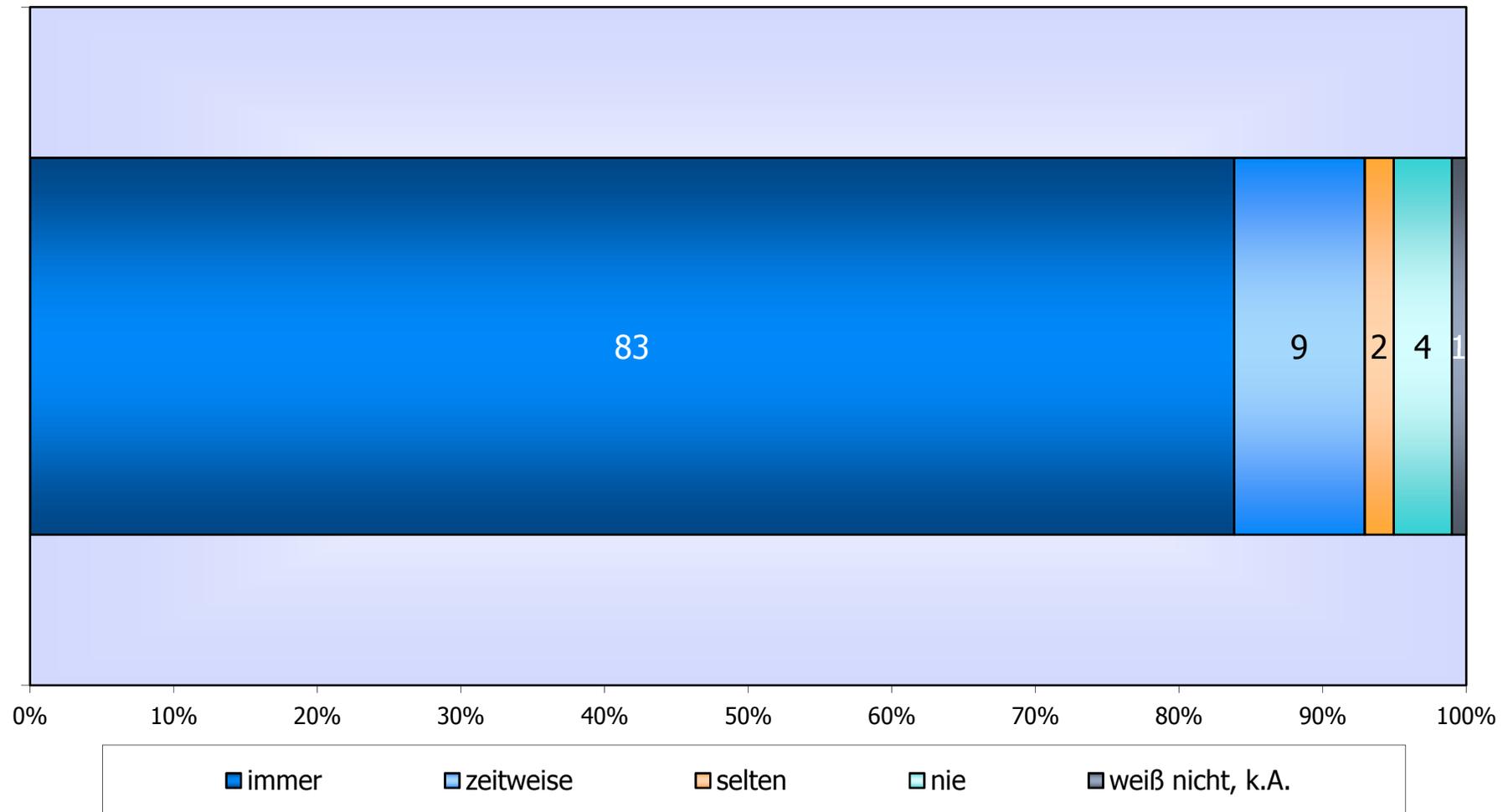
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Besitzen Sie einen PKW-Führerschein?



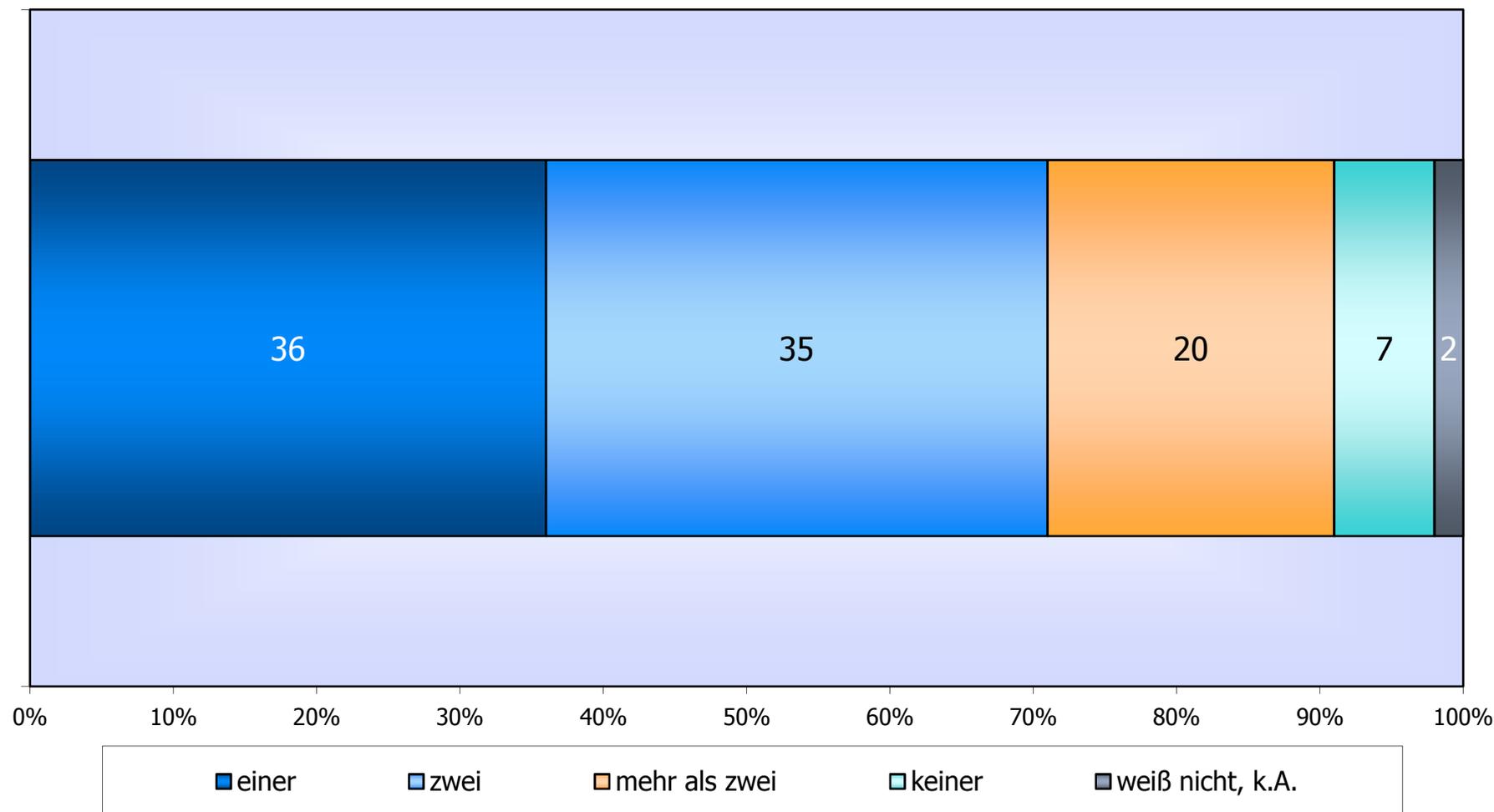
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie häufig steht Ihnen ein PKW zur Verfügung (auch als Mitfahrerin)?



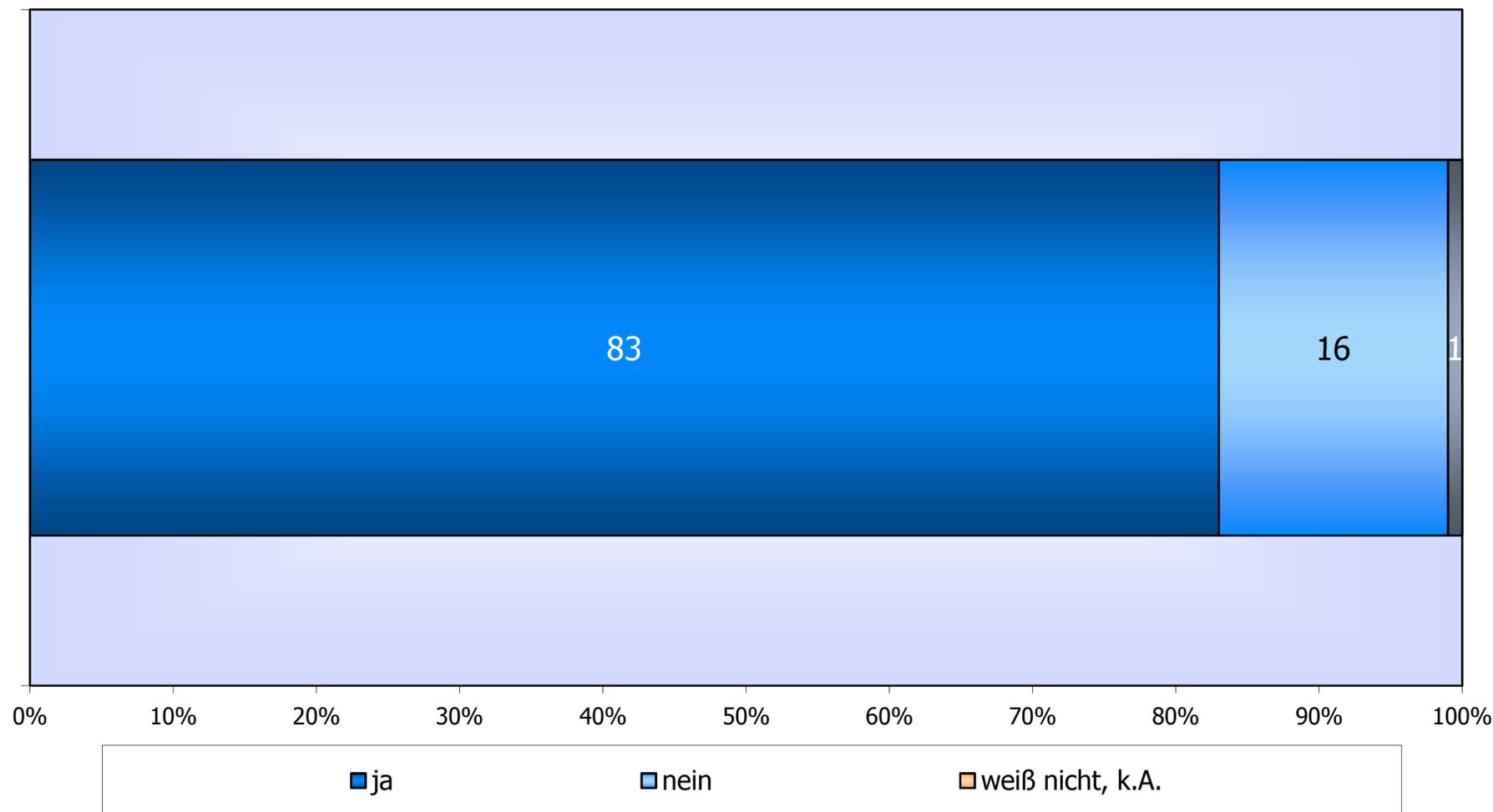
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie viele PKWs befinden sich in Ihrem Haushalt?



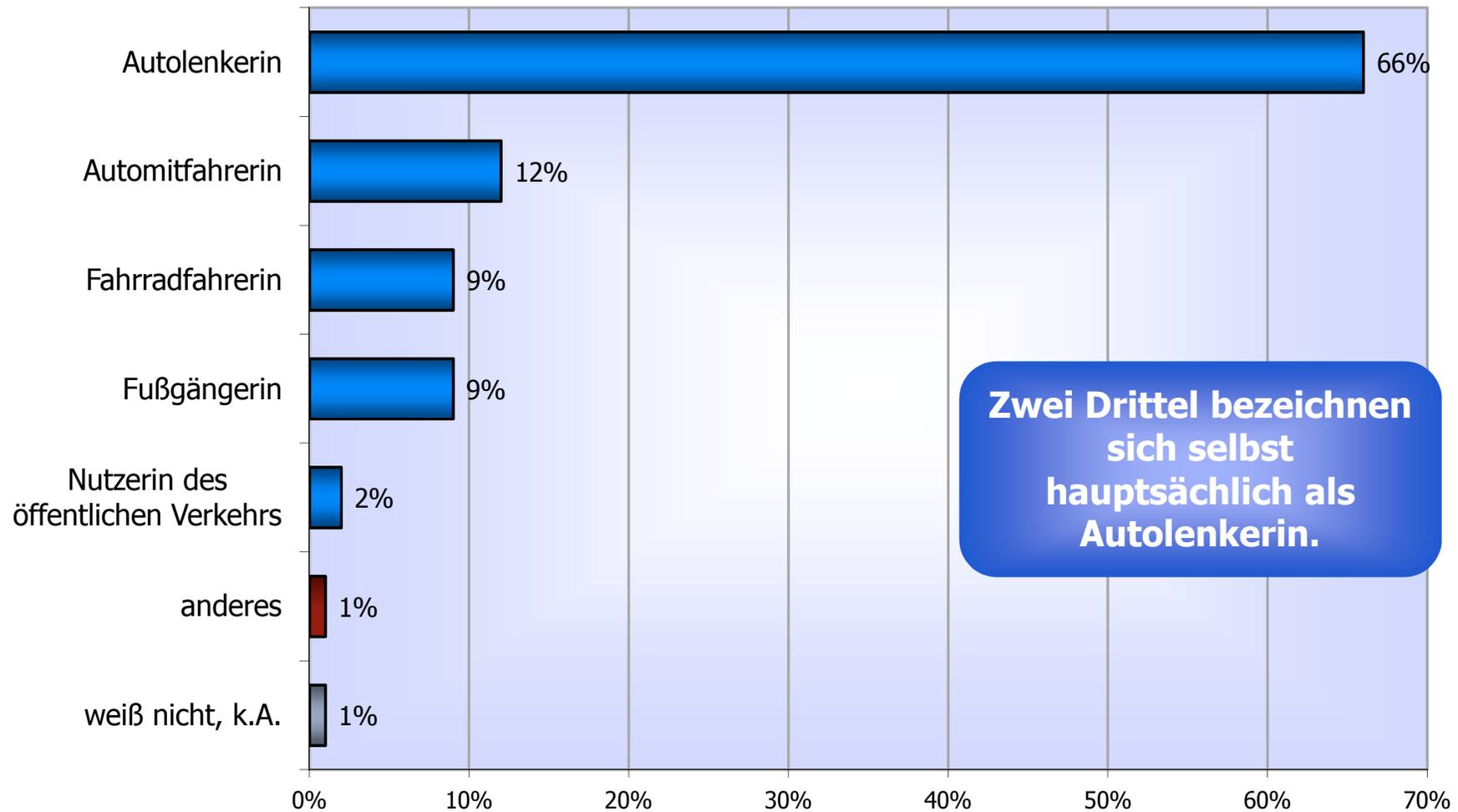
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Besitzen Sie ein Fahrrad?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Als welchen Mobilitätstyp würden Sie sich hauptsächlich beschreiben?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

### Als Autolenkerin bezeichnen sich häufiger...

- Berufstätige
- Frauen in Haushalten mit tendenziell mehr Personen
- Frauen mit Kindern im Haushalt
- Frauen, die einen PKW-Führerschein besitzen
- Frauen, die immer bzw. zeitweise einen PKW zur Verfügung haben
- Frauen mit zwei oder mehr PKW im Haushalt
- Frauen, die ein Fahrrad besitzen
- Frauen, die entweder am Ortsrand bzw. in einer Siedlung außerhalb des Kerngebiets leben
- Frauen, die tendenziell länger zum nächsten Nahversorger benötigen
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

### Als Automitfahrerin bezeichnen sich häufiger...

- Nicht-Berufstätige
- Frauen, die keinen PKW-Führerschein besitzen
- Frauen, die kein Fahrrad besitzen

### Als Fußgängerin bezeichnen sich häufiger...

- Nicht-Berufstätige
- Frauen, die in Haushalten mit tendenziell weniger Personen leben
- Frauen, die keinen PKW-Führerschein besitzen
- Frauen, die selten bis nie einen PKW zur Verfügung haben

**FACTUM**  
OHG

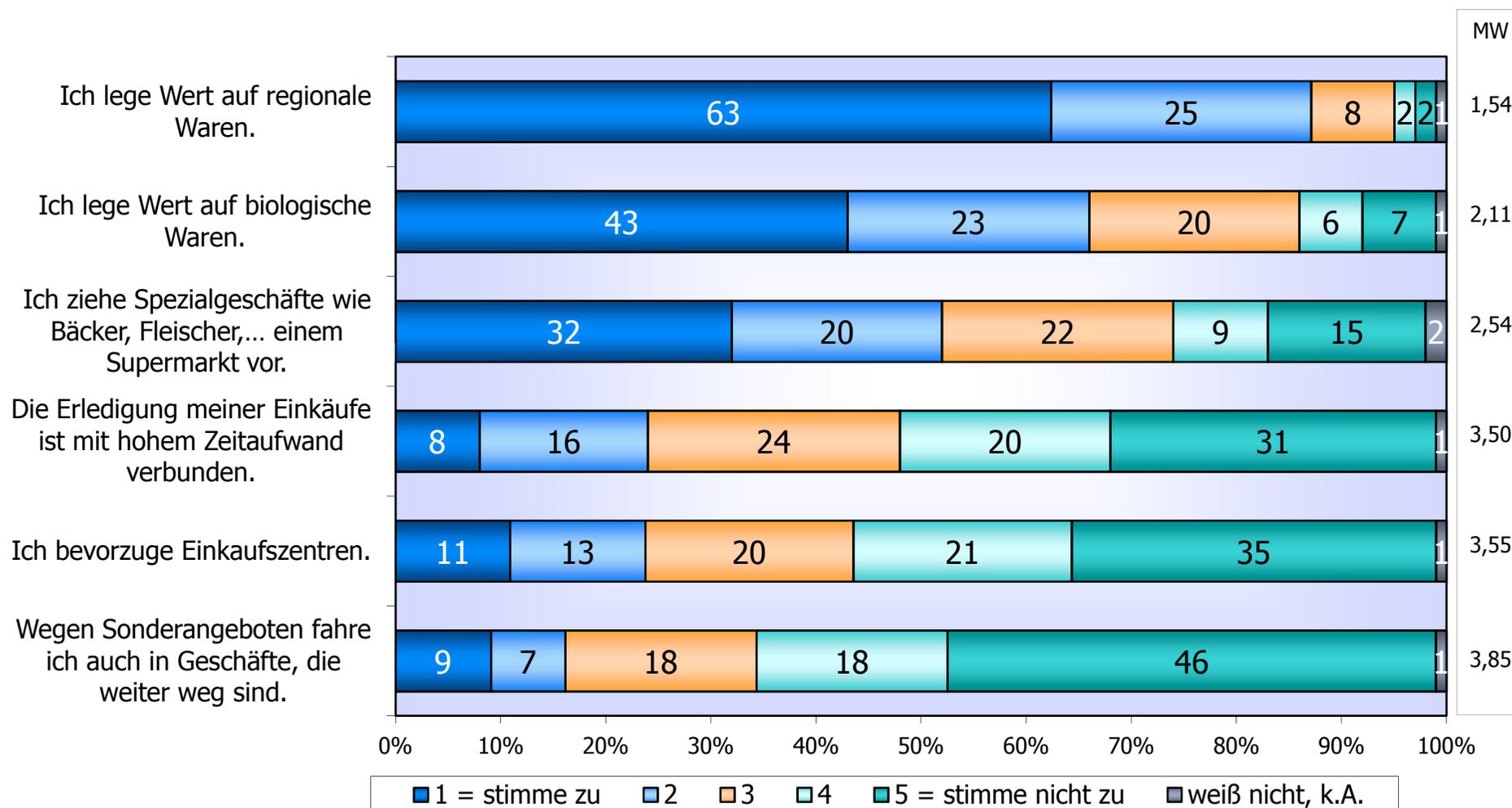
**makami**  
MARKET RESEARCH

QUALITATIVE MARKTFORSCHUNG

QUANTITATIVE MARKTFORSCHUNG

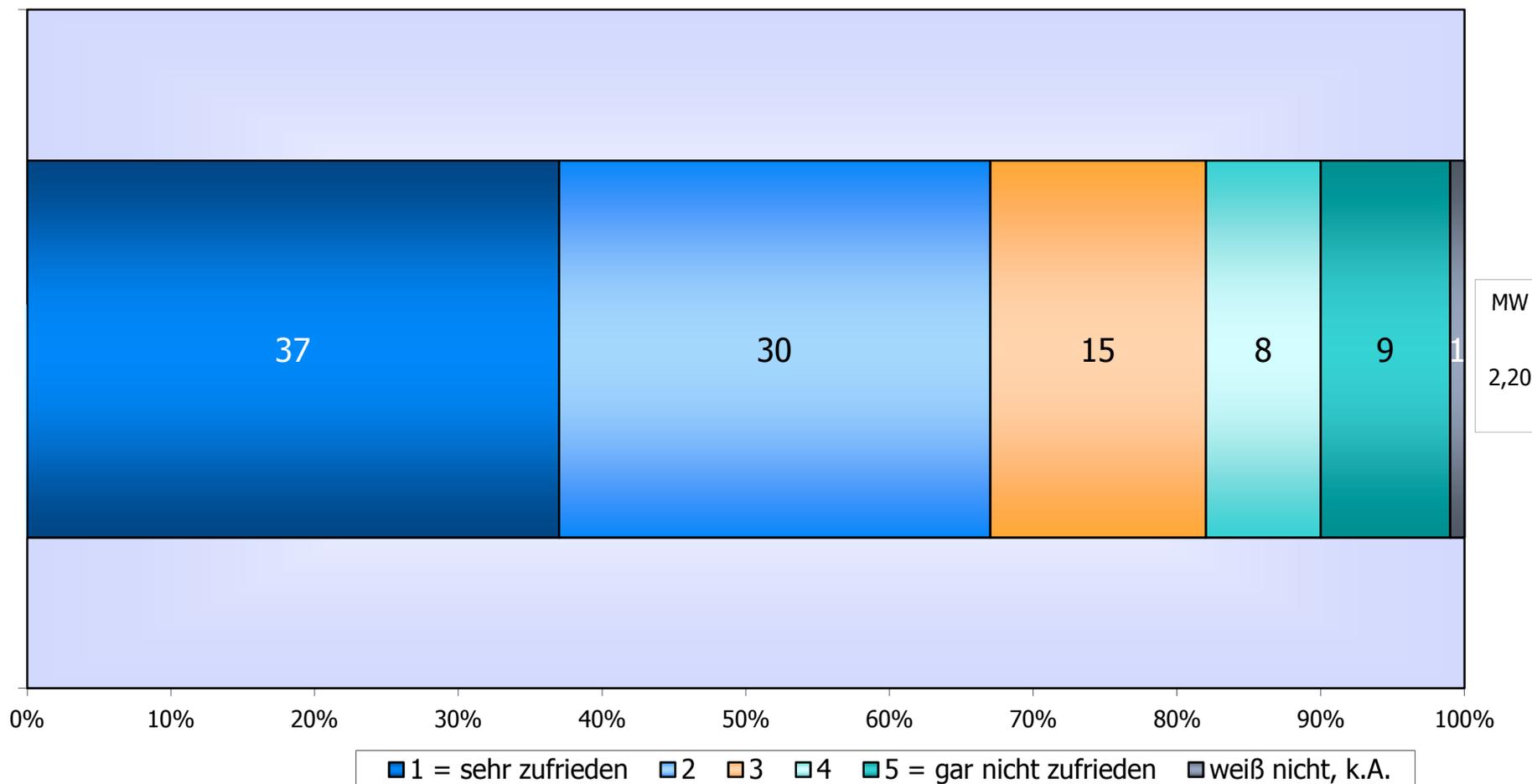
# *Hauptergebnisse*

Wie würden Sie Ihr persönliches Einkaufsverhalten bei Artikeln des täglichen Bedarfs beschreiben? Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 1=stimme zu bis 5=stimme nicht zu.



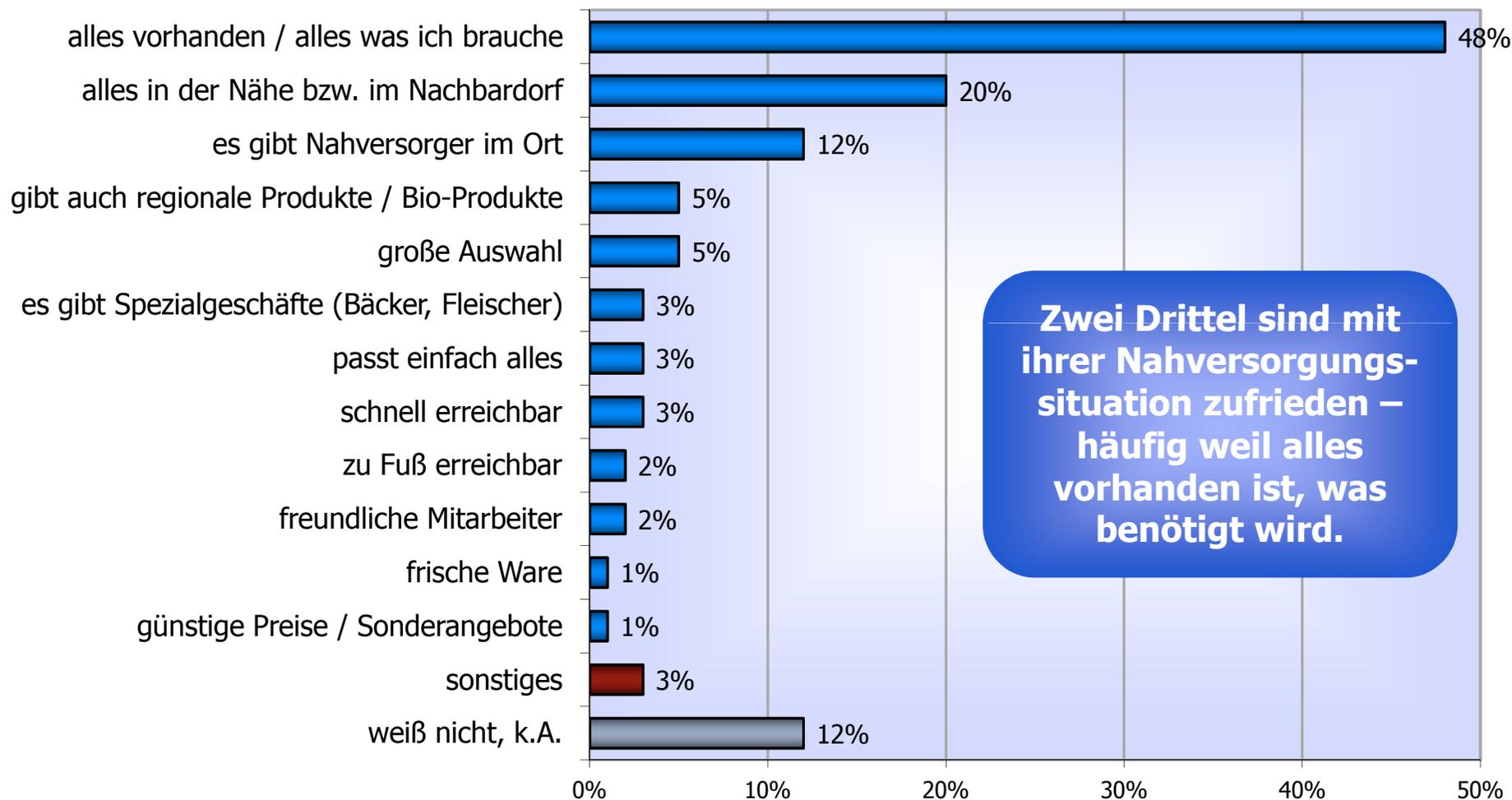
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Nahversorgungssituation in Ihrer Gemeinde? Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = gar nicht zufrieden.



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Warum sind Sie mit der Nahversorgungssituation in Ihrer Gemeinde zufrieden?



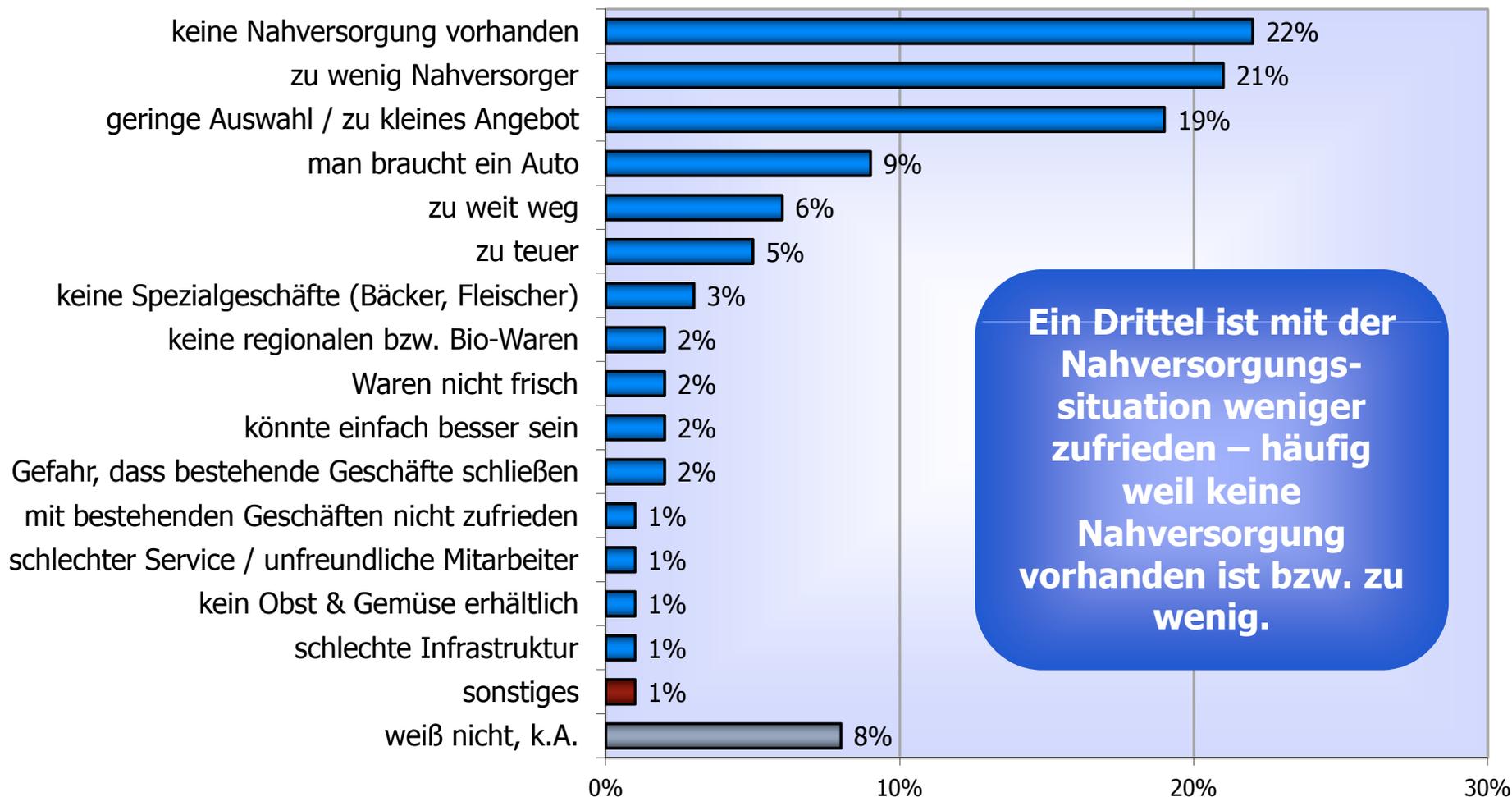
**Zwei Drittel sind mit ihrer Nahversorgungssituation zufrieden – häufig weil alles vorhanden ist, was benötigt wird.**

n = 405 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die mit der Nahversorgungssituation zufrieden sind; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- Apotheke beim Arzt
- bin nicht anspruchsvoll
- Drogerie, Apotheke
- Drogeriemarkt
- fahre mal nach Krems
- gute Sachen, wir haben eine Landwirtschaft und haben vieles selber
- ich arbeite in einem Lebensmittelgeschäft
- ich arbeite selber bei einem Nahversorger
- lebe aus meinem Garten
- praktisch
- Qualität
- regionaler Bipa, etc.
- wir haben alles selbst, sind Bauern

Warum sind Sie mit der Nahversorgungssituation in Ihrer Gemeinde weniger zufrieden bzw. gar nicht zufrieden?



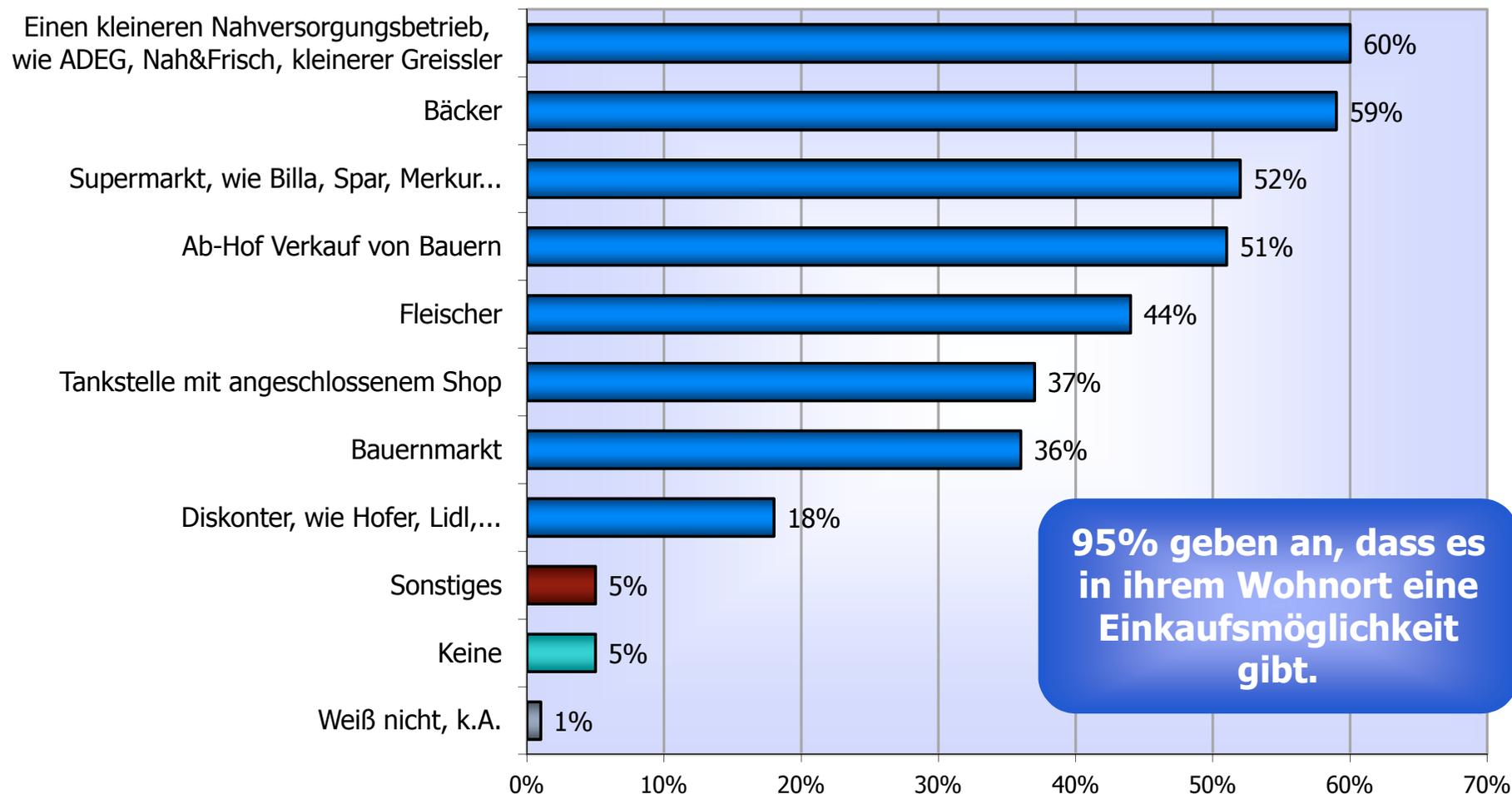
**Ein Drittel ist mit der Nahversorgungssituation weniger zufrieden – häufig weil keine Nahversorgung vorhanden ist bzw. zu wenig.**

n = 189 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die mit der Nahversorgungssituation unzufrieden sind; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- weil Geschäft nicht gut gekühlt
- willkürliche Öffnungszeiten

Welche der folgenden Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Ihrem Wohnort?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Einkaufsmöglichkeiten wurden genannt...

- Apotheke (3x)
- Bauernladen
- Bofrost
- Direktvermarkter
- Drogerie (9x)
- Lagerhaus
- Landforst
- mobiler Bäcker (3x)
- mobiler Fleischer
- Trafik (4x)

### Einen kleineren Nahversorgungsbetrieb in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die tendenziell weniger Kilometer bis zum nächsten Nahversorger zurücklegen müssen

### Einen Bäcker in der Gemeinde haben häufiger...

- tendenziell Frauen, die in einer Gemeinde ab 2.000 EinwohnerInnen leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die weniger als 3 Kilometer bis zum nächsten Nahversorger zurücklegen müssen

### Einen Supermarkt in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen, die in einer Gemeinde ab 2.000 EinwohnerInnen leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### Einen Ab-Hof Verkauf von Bauern in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen aus der Steiermark
- Frauen mit einer Haushaltsgröße ab 3 Personen
- Frauen mit Kindern im Haushalt
- Frauen, die ein Fahrrad besitzen
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### Einen Fleischer in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen, die in einer Gemeinde ab 2.000 EinwohnerInnen leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### Eine Tankstelle mit angeschlossenem Shop in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen mit tendenziell mehr Personen im Haushalt
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

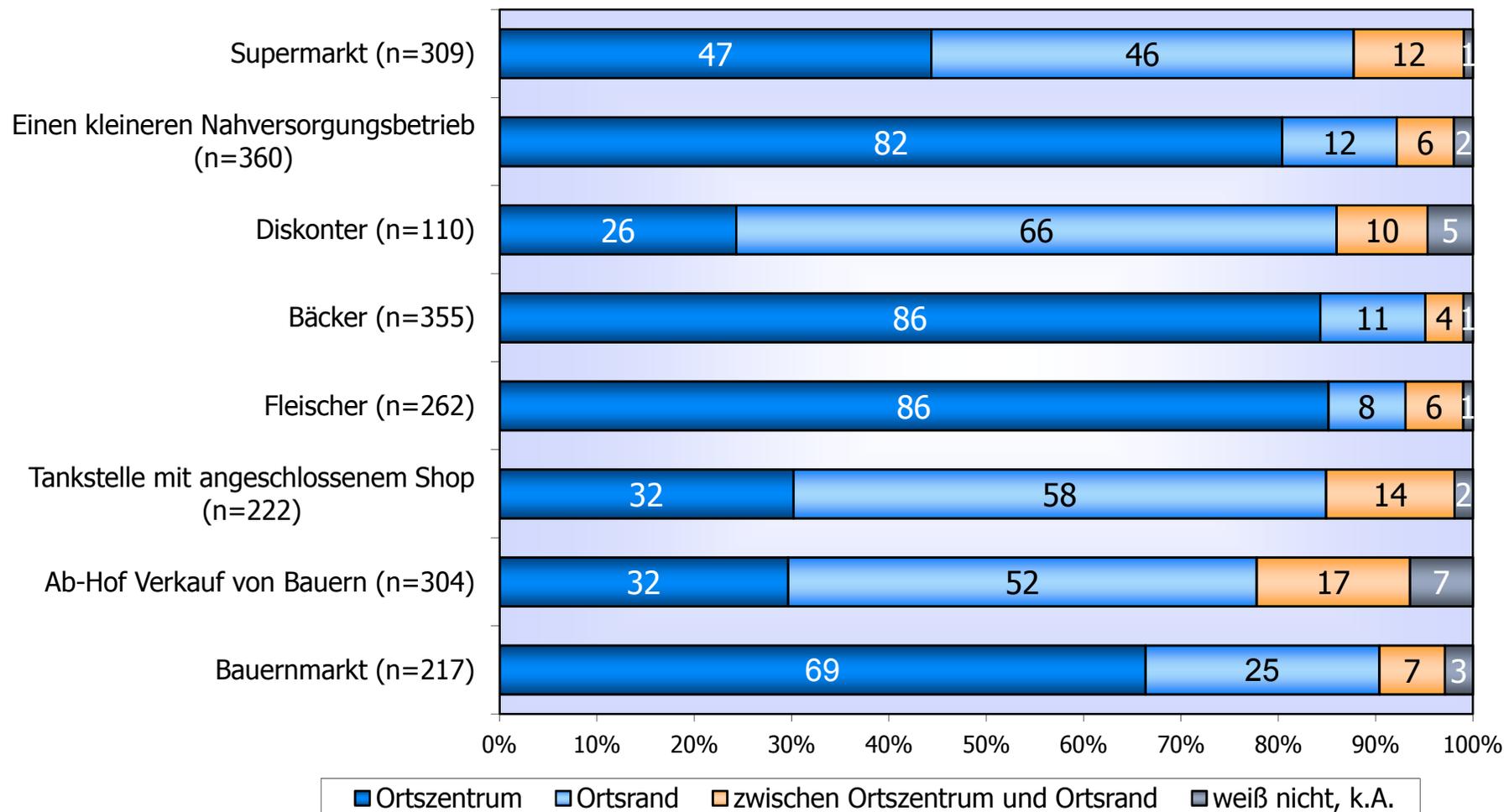
### Einen Bauernmarkt in der Gemeinde haben häufiger...

- Frauen aus der Steiermark
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### Einen Diskonter in der Gemeinde haben häufiger...

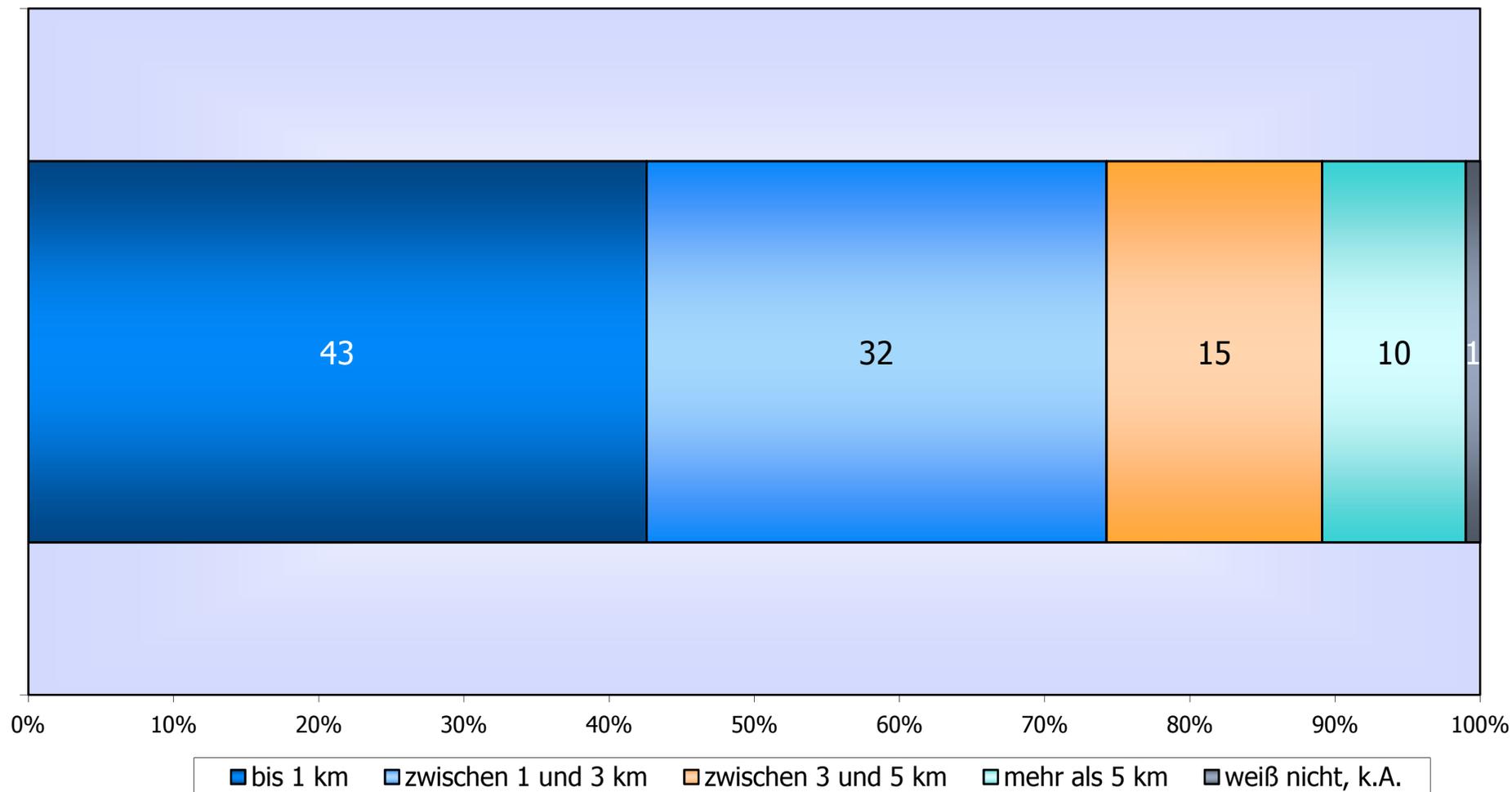
- Frauen aus der Steiermark
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

Wo befinden sich diese Einkaufsmöglichkeiten im Ort?



n = Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die die jeweilige Einkaufsmöglichkeit in ihrer Gemeinde haben; Angaben in %, Einfachnennung

Wie viele Kilometer sind es ungefähr von Ihrem Wohnort bis zum nächsten Nahversorger für Artikel des täglichen Bedarfs?

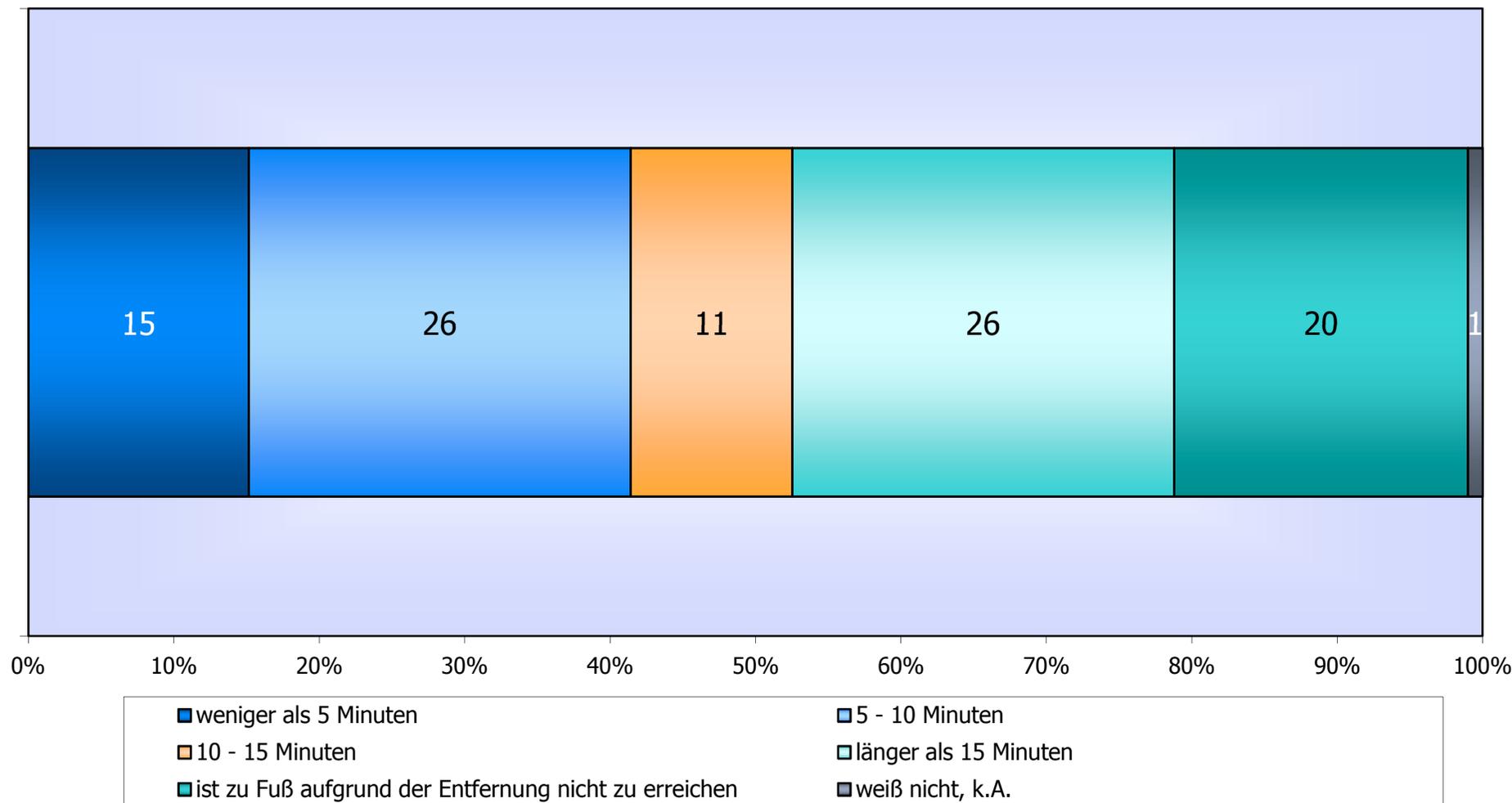


n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

### „Bis 1 Kilometer“ sagen häufiger...

- Frauen aus Niederösterreich
- Frauen, die im Ortszentrum leben
- Frauen, die in einer Gemeinde ab 1.000 EinwohnerInnen leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die einen stationären Nahversorger in ihrer Gemeinde haben
- Frauen, die tendenziell weniger Minuten bis zum nächsten Nahversorger zurücklegen müssen
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

Wie viele Minuten benötigen Sie zu Fuß von Ihrem Wohnort bis zum nächsten Nahversorger für Artikel des täglichen Bedarfs?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

### „Weniger als 5 Minuten“ sagen häufiger...

- Frauen, die im Ortszentrum leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### „5 - 10 Minuten“ sagen häufiger...

- Frauen, die im Ortszentrum leben

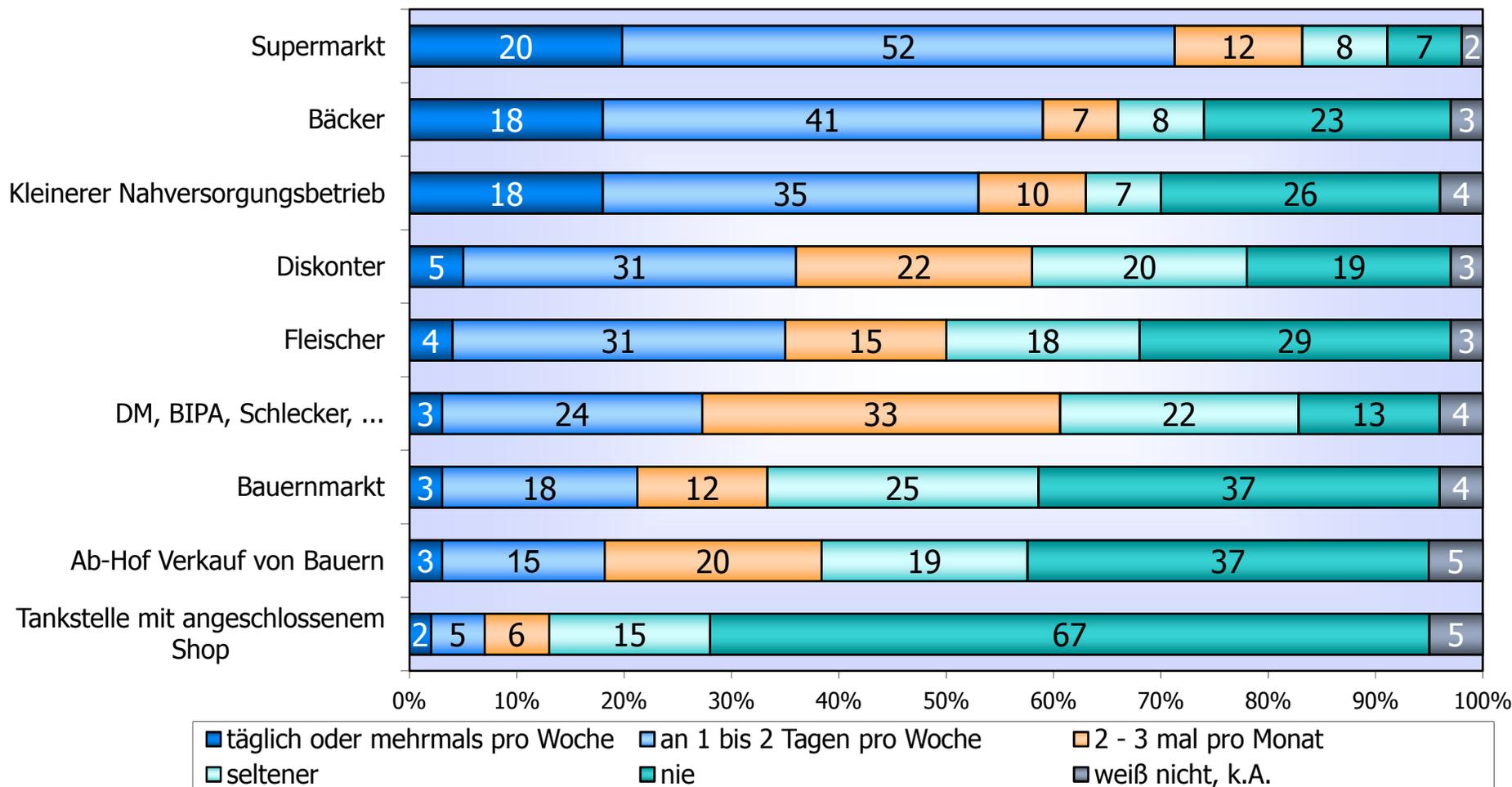
### „Länger als 15 Minuten“ sagen häufiger...

- Frauen aus der Steiermark
- Frauen, die am Ortsrand bzw. in einer Siedlung außerhalb des Kerngebiets leben

### „Ist zu Fuß aufgrund der Entfernung nicht zu erreichen“ sagen häufiger...

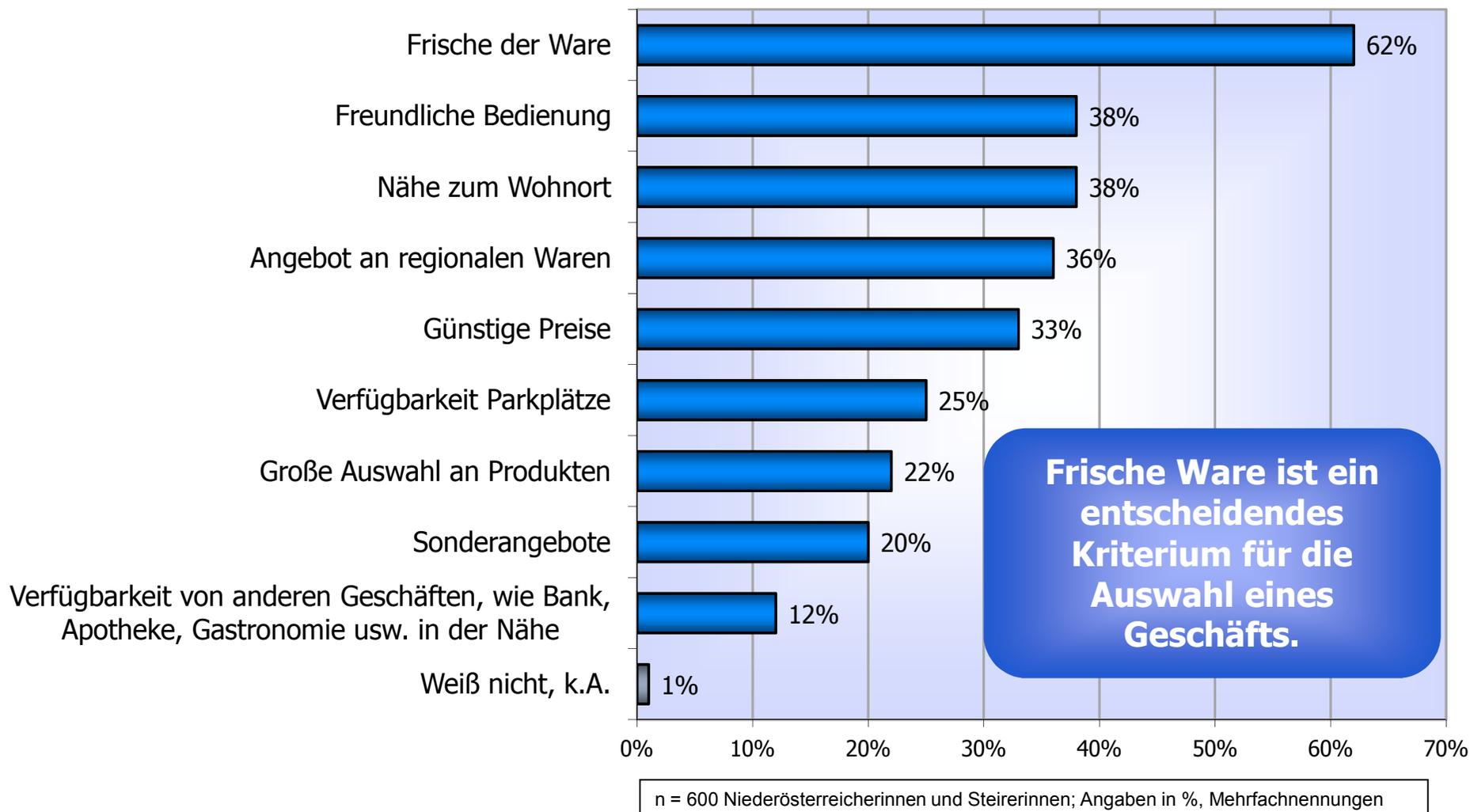
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

Wo und wie oft erledigen Sie in der Regel Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs...?

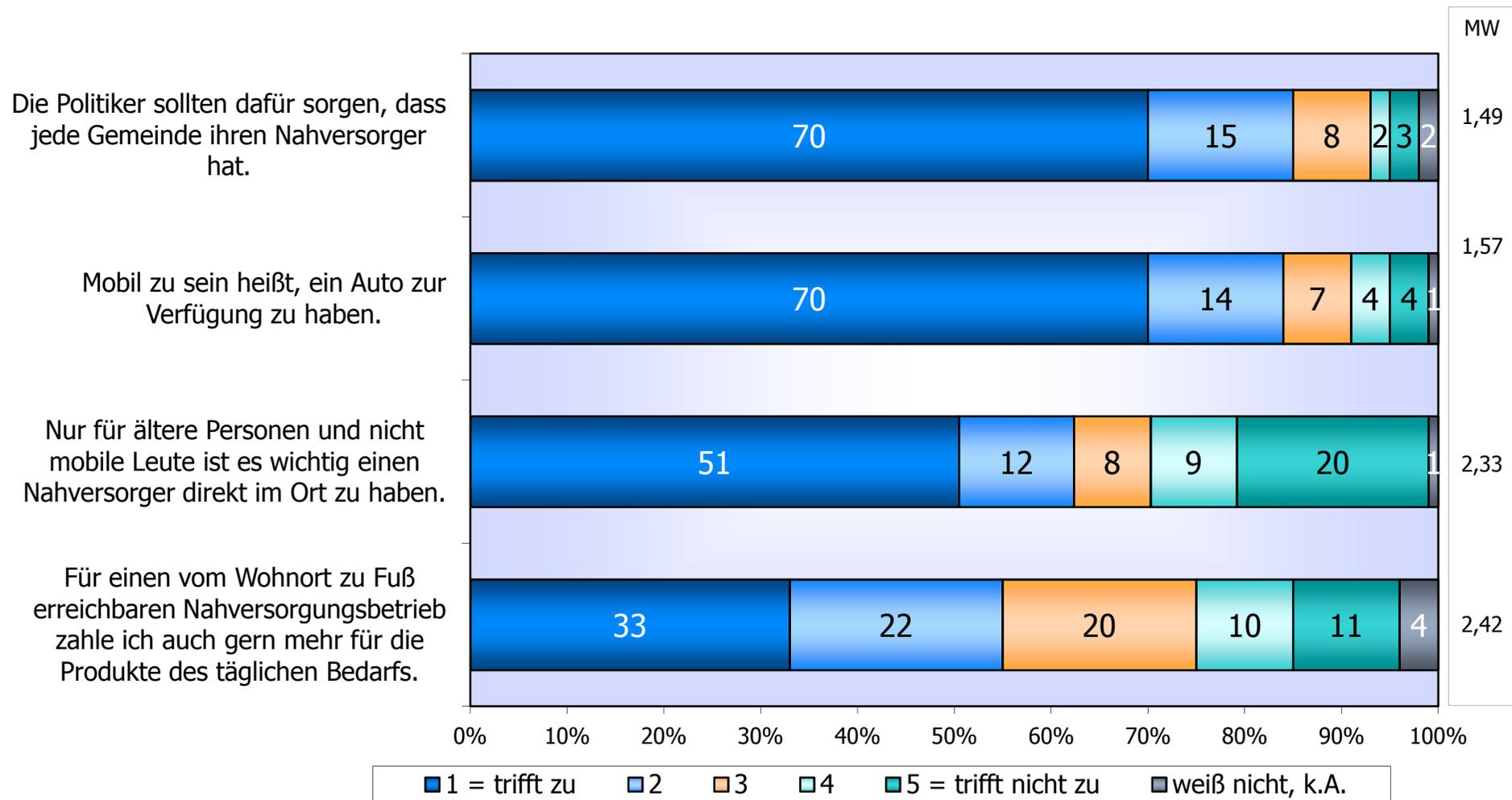


n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Ich lese Ihnen einige Kriterien vor, die bei der Auswahl des Geschäftes für den Einkauf des täglichen Bedarfs wichtig sein können? Bitte nennen Sie mir jene 3, die für Sie die wichtigsten sind.

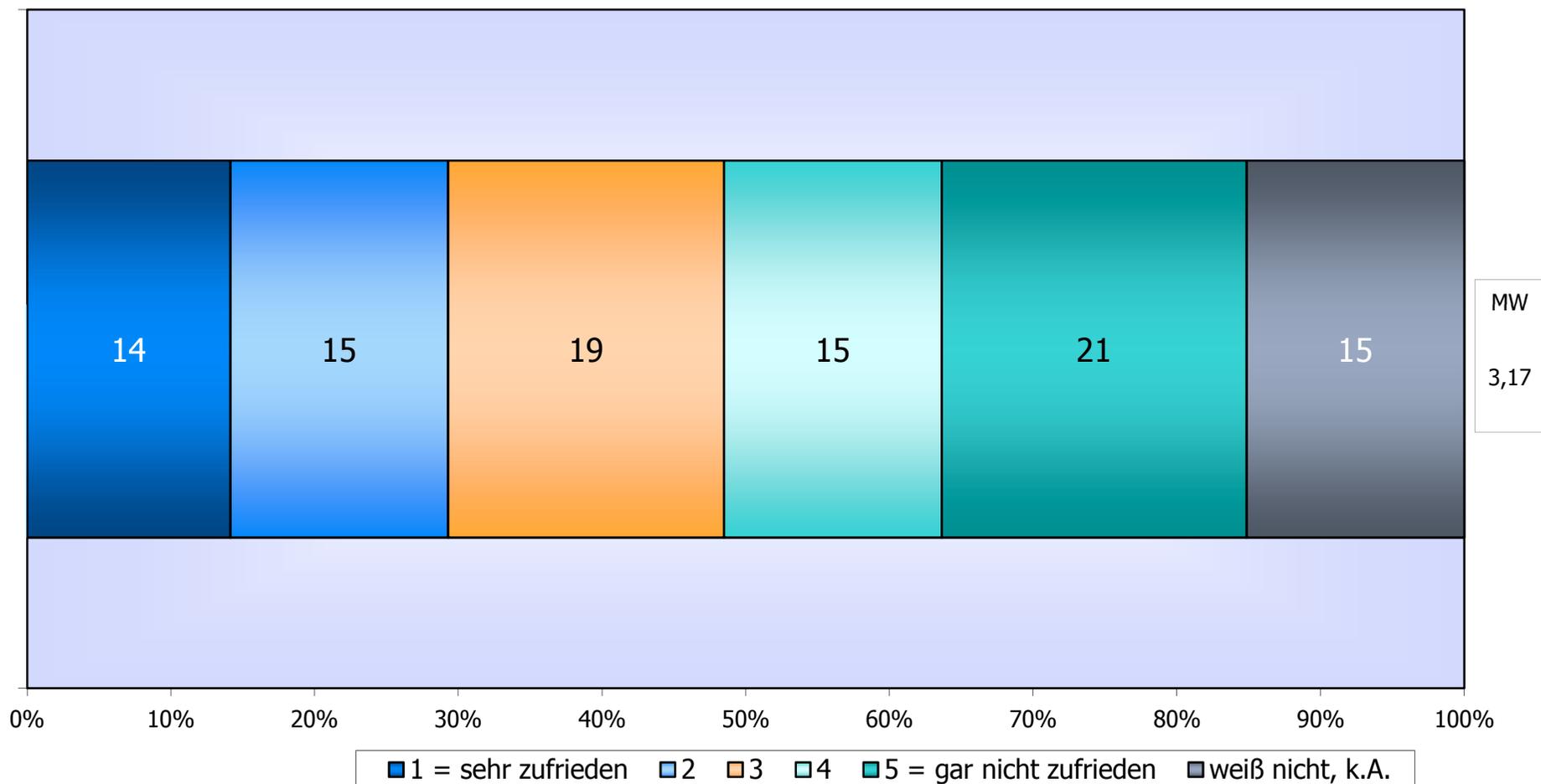


Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 1=trifft zu bis 5=trifft nicht zu.



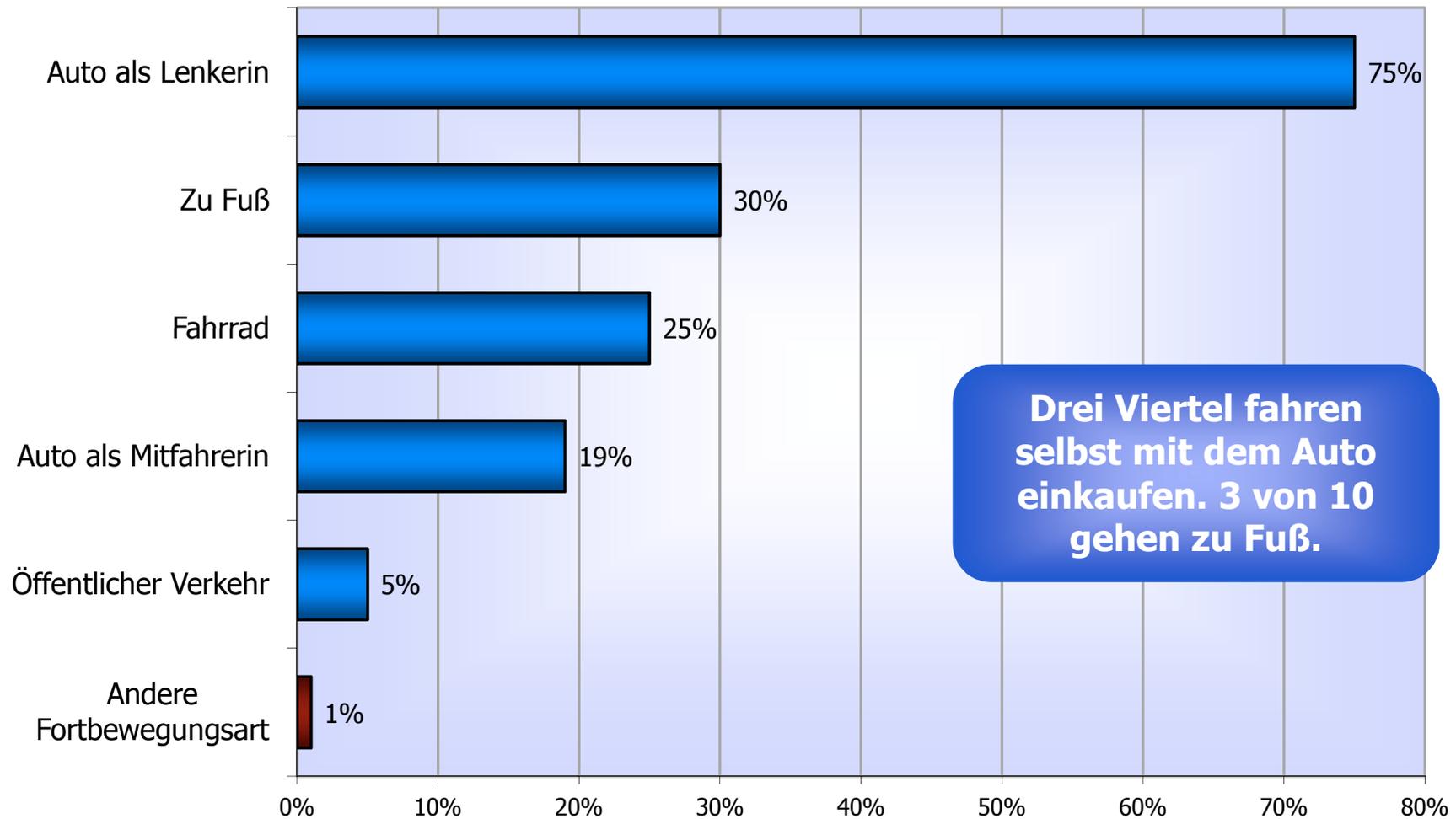
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Wie zufrieden sind Sie mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in Ihrer Gemeinde? Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = gar nicht zufrieden.



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Welche Fortbewegungsarten nutzen Sie für Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs (z.B. Lebensmittel,...)?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Fortbewegungsarten wurden genannt...

- Familie bringt Einkäufe
- Helferin
- Moped
- Taxi
- Ware wird gebracht

### „Auto als Lenkerin“ sagen häufiger...

- unter 70 –Jährige
- tendenziell höher Gebildete
- Berufstätige
- Frauen mit 3 oder mehr Personen im Haushalt
- Frauen mit tendenziell höherem HH-Nettoeinkommen
- Frauen mit 2 oder mehr PKWs im Haushalt
- Frauen, die ein Fahrrad besitzen
- Frauen, die mehr als 1 Kilometer bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die tendenziell länger bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

### „Fahrrad“ sagen häufiger...

- Frauen, die ein Fahrrad besitzen
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde zufrieden sind
- Frauen, die tendenziell weniger Kilometer bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die tendenziell weniger lange bis zum nächsten Nahversorger haben

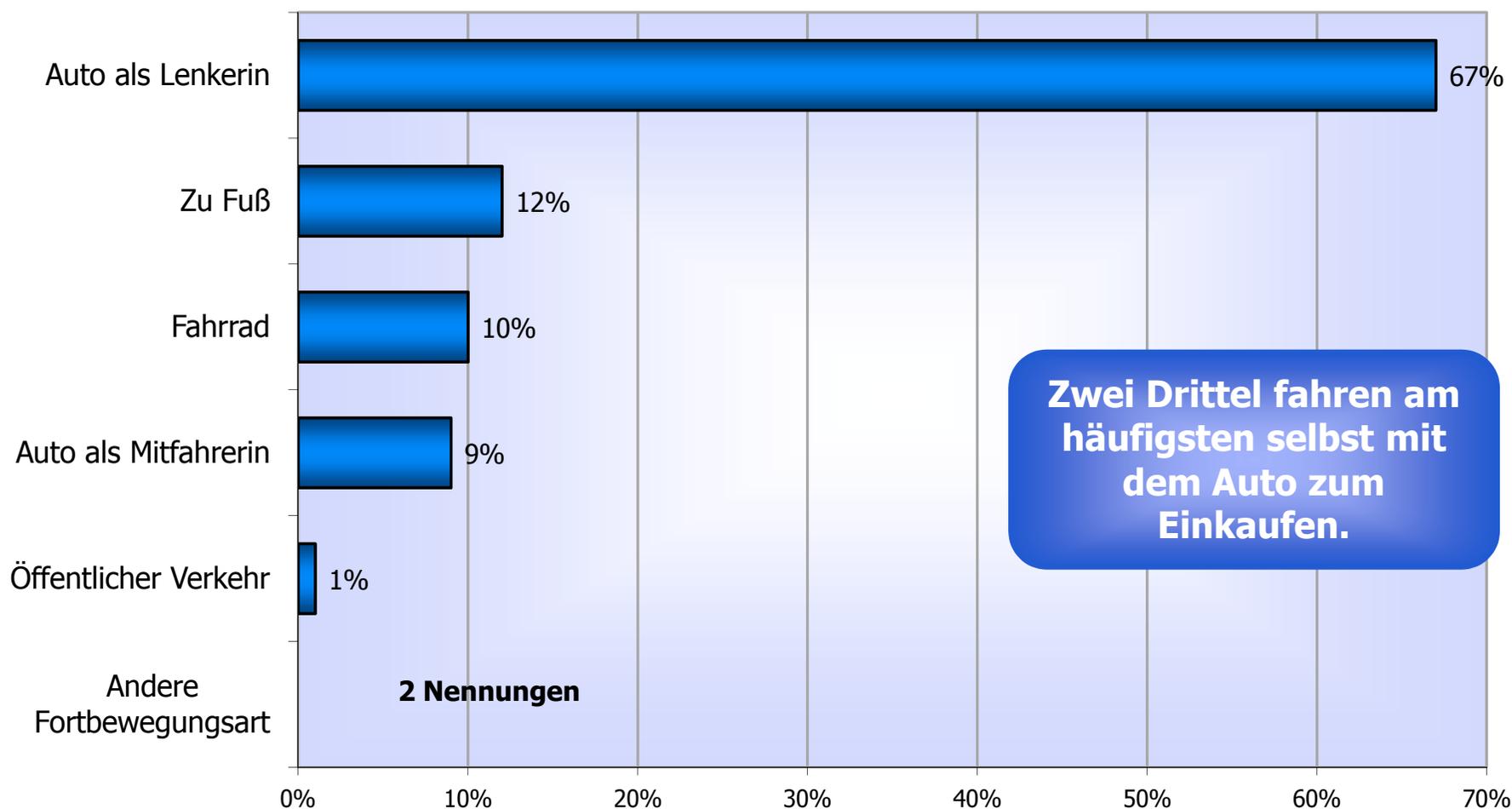
### „Zu Fuß“ sagen häufiger...

- Frauen, die alleine leben
- Frauen, die keinen PKW-Führerschein besitzen
- Frauen, die tendenziell seltener einen PKW zur Verfügung haben
- Frauen, die keinen PKW im Haushalt haben
- Frauen, die einen stationären Nahversorger in ihrer Gemeinde haben
- Frauen, die weniger als 1 Kilometer bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die weniger als 10 Minuten bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

### „Auto als Mitfahrerin“ sagen häufiger...

- über 70-Jährige
- Nicht-Berufstätige
- Frauen mit tendenziell geringerem HH-Nettoeinkommen
- Frauen, die keinen PKW-Führerschein besitzen
- Frauen, die kein Fahrrad besitzen

Und mit welcher Fortbewegungsart erledigen Sie hauptsächlich Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs (z.B. Lebensmittel,...)?

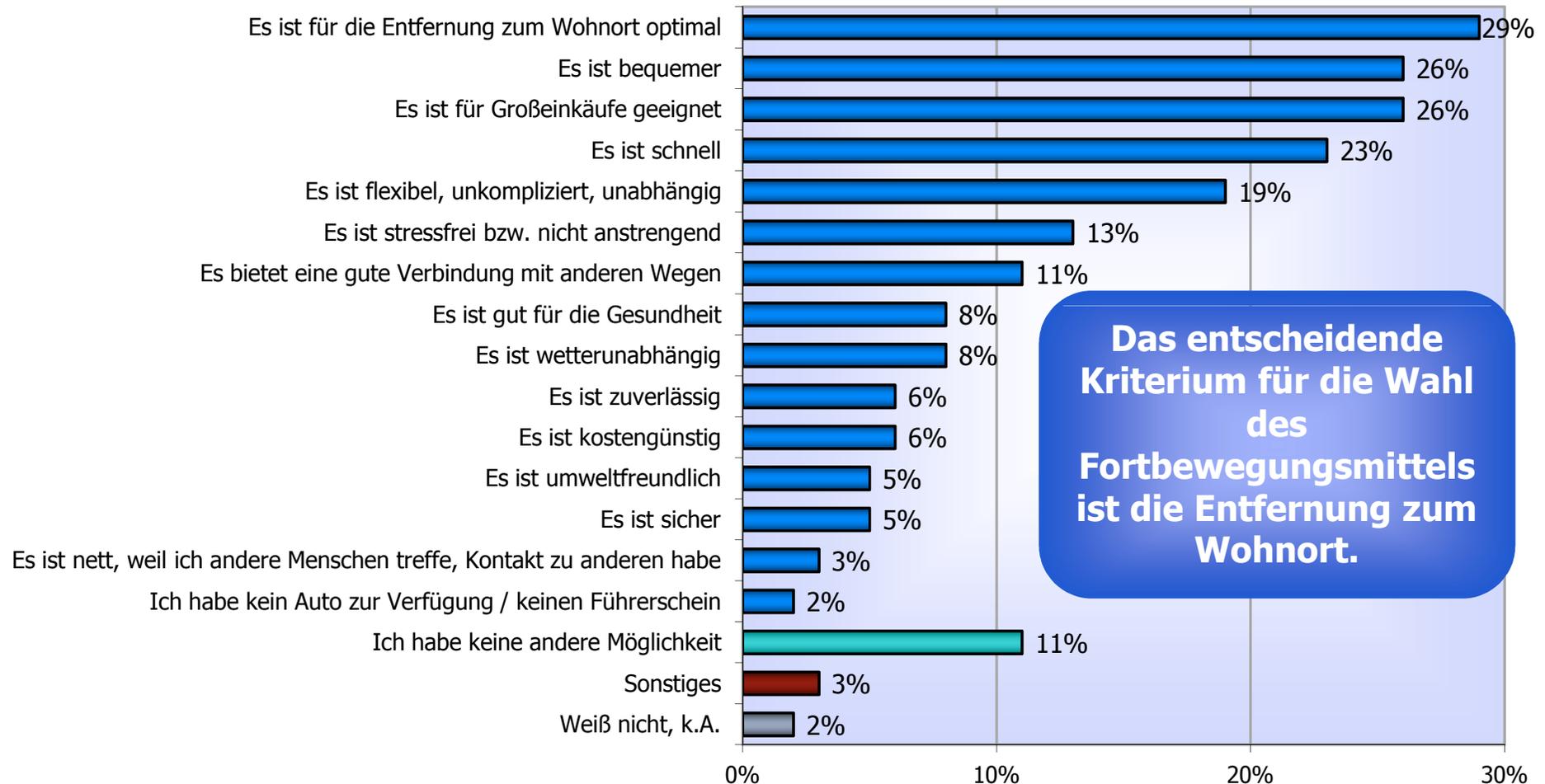


**Zwei Drittel fahren am häufigsten selbst mit dem Auto zum Einkaufen.**

n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

# Gründe für Hauptfortbewegungsart - gesamt (1)

Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit Ihrer Hauptfortbewegungsart?



**Das entscheidende Kriterium für die Wahl des Fortbewegungsmittels ist die Entfernung zum Wohnort.**

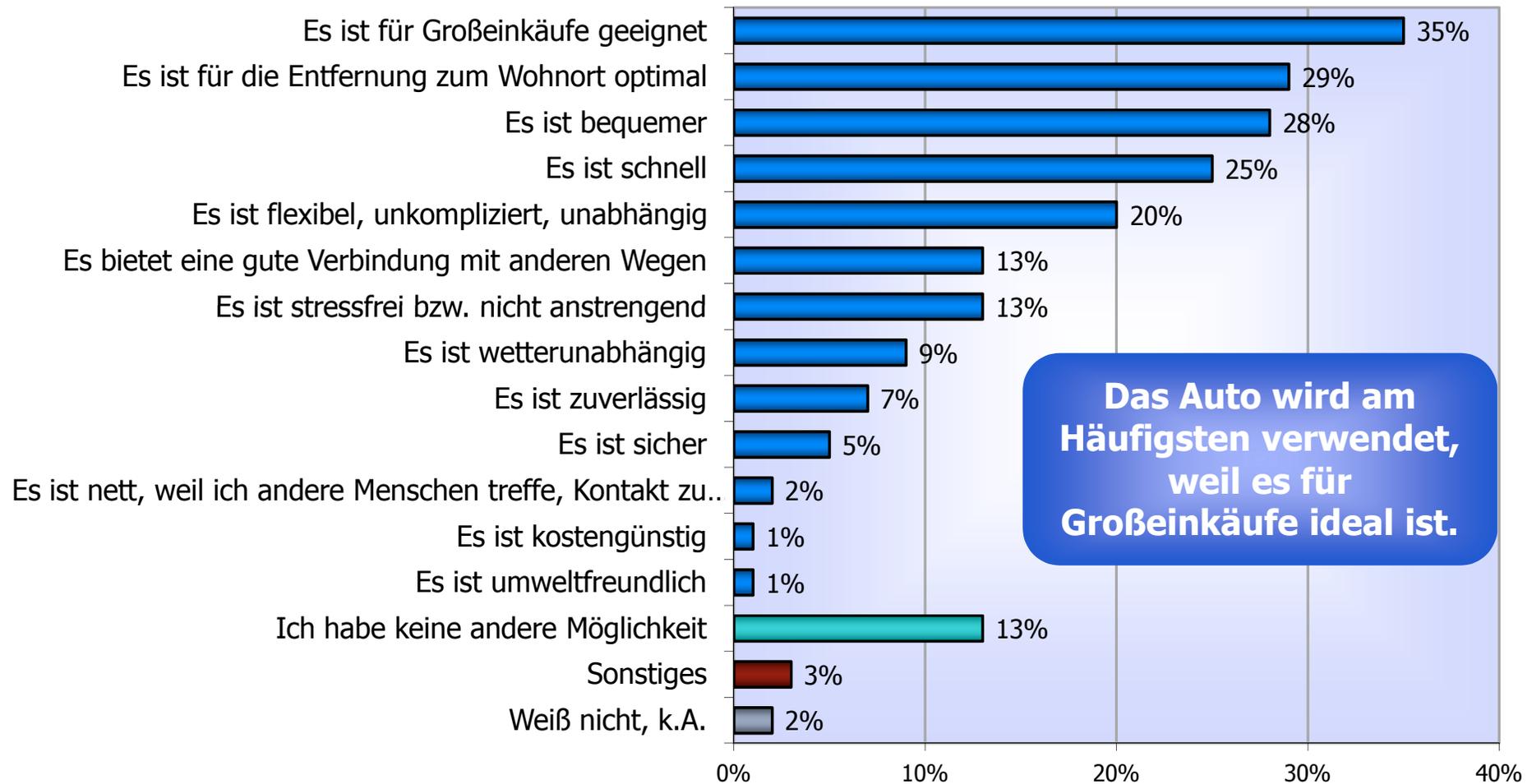
n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- aus beruflichen Gründen
- aus gesundheitlichen Gründen (4x)
- bin im Rollstuhl / gehbehindert (2x)
- bin Taxifahrerin
- damit ich das Auto nicht brauche
- es gibt kaum öffentliche Verkehrsmittel
- es macht Spaß
- gut mit Beruf verbinden
- habe Zeit
- keine öffentlichen Verkehrsmittel
- Kinder

# Gründe für Hauptfortbewegungsart - Auto als Lenkerin (1)

Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit dem Auto als Lenkerin?



n = 401 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich mit dem Auto als Lenkerin erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- aus beruflichen Gründen
- aus gesundheitlichen Gründen (4x)
- bin Taxifahrerin
- es gibt kaum öffentliche Verkehrsmittel
- gut mit Beruf verbinden
- keine öffentlichen Verkehrsmittel
- Kinder

### „Es ist für Großeinkäufe geeignet“ sagen häufiger...

- Frauen, die ein Fahrrad besitzen

### „Es ist für die Entfernung zum Wohnort optimal“ sagen häufiger...

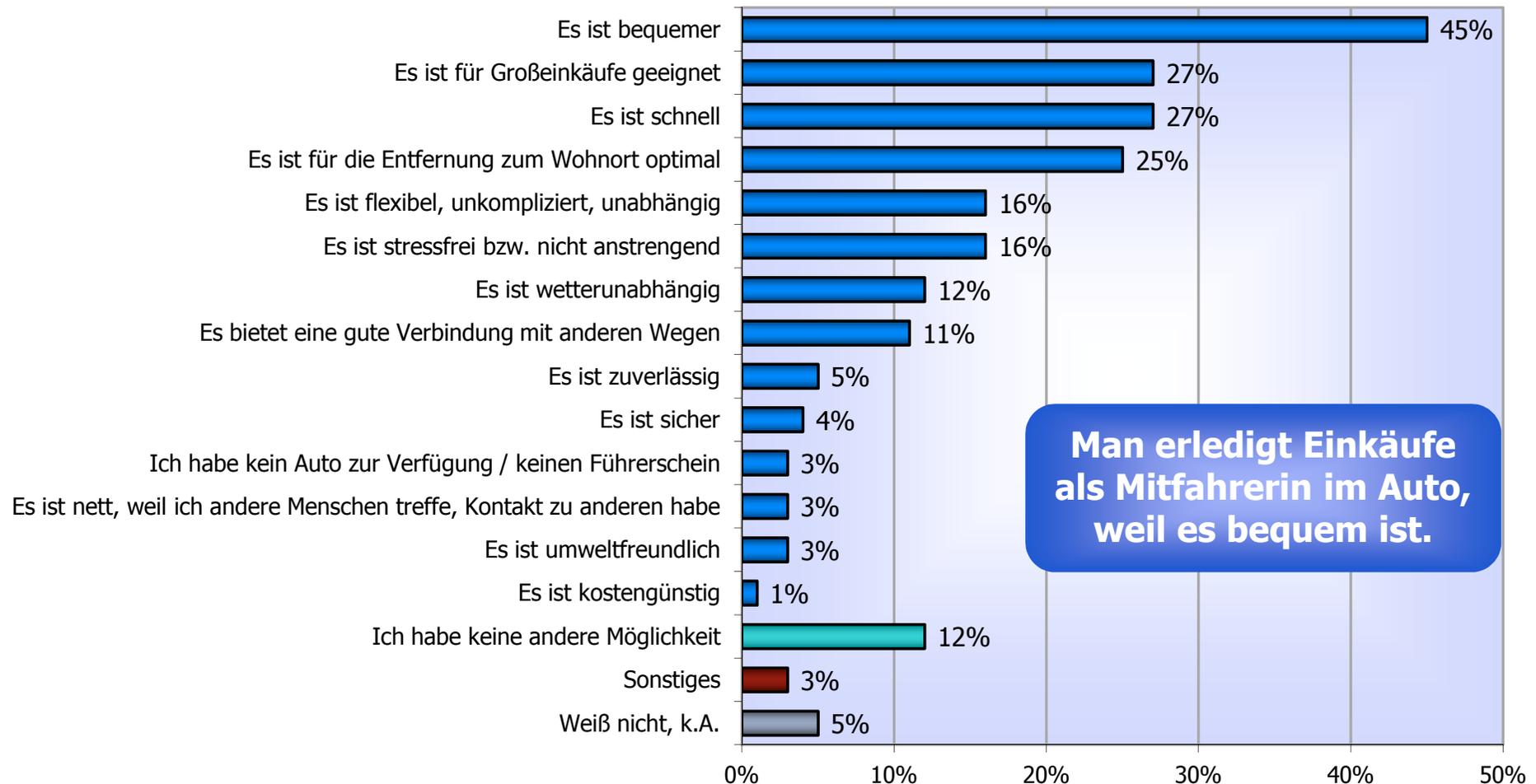
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

### „Es ist bequemer“ sagen häufiger...

- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde zufrieden sind

# Gründe für Hauptfortbewegungsart - Auto als MitfahrerIn (1)

Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit dem Auto als MitfahrerIn?

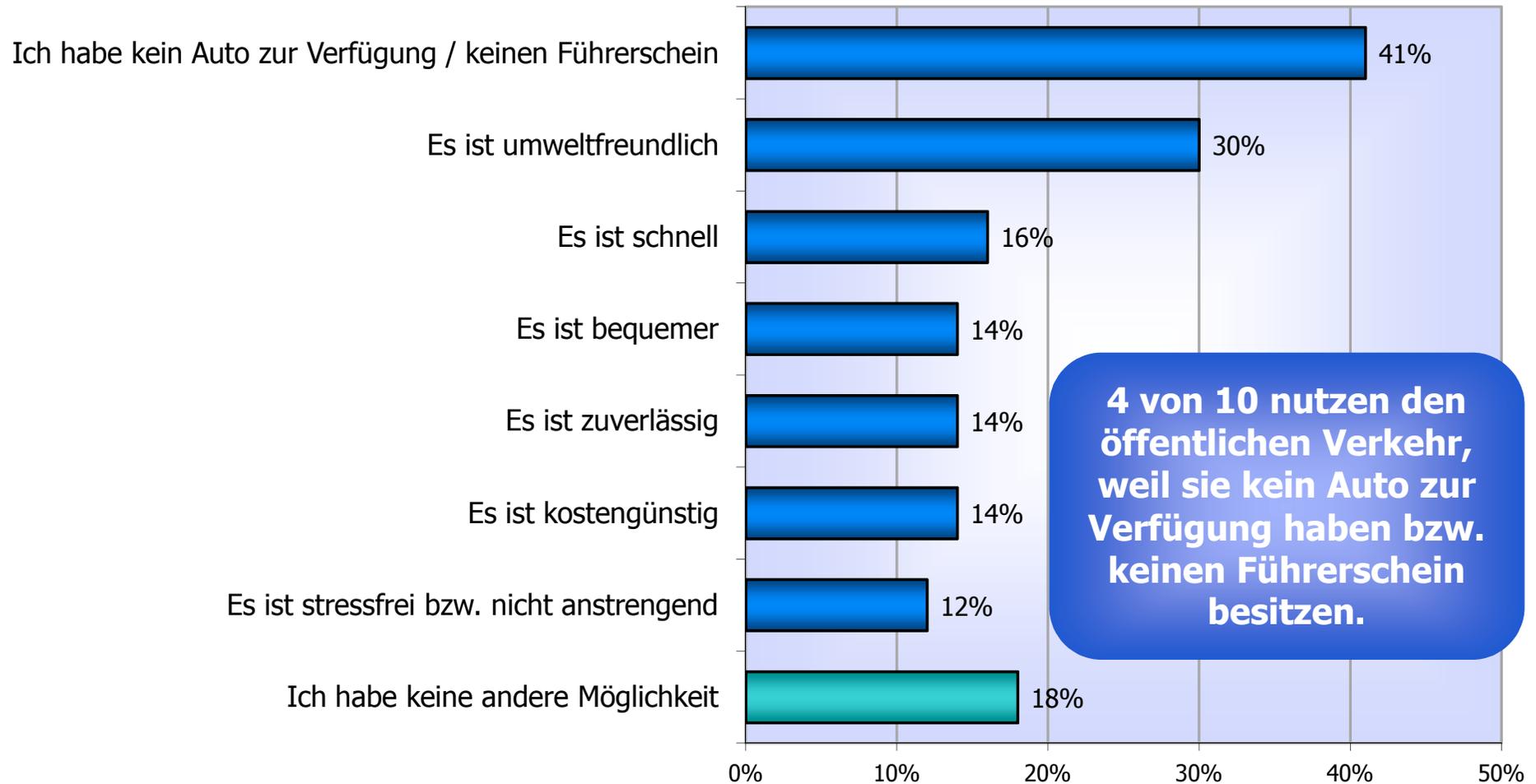


n = 56 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich mit dem Auto als MitfahrerIn erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- bin im Rollstuhl / gehbehindert (2x)

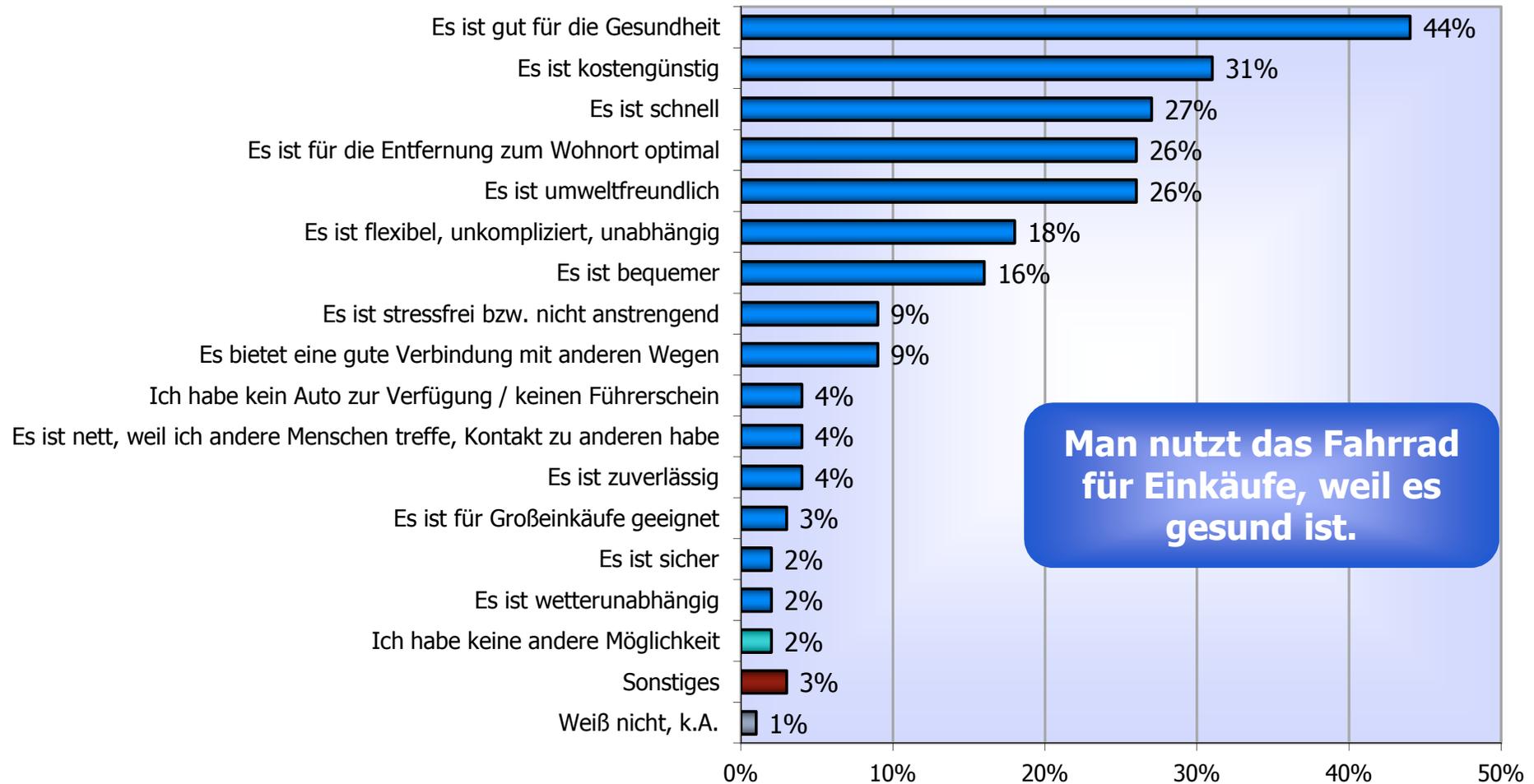
Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln?



n = 5 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

# Gründe für Hauptfortbewegungsart - Fahrrad (1)

Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit dem Fahrrad?



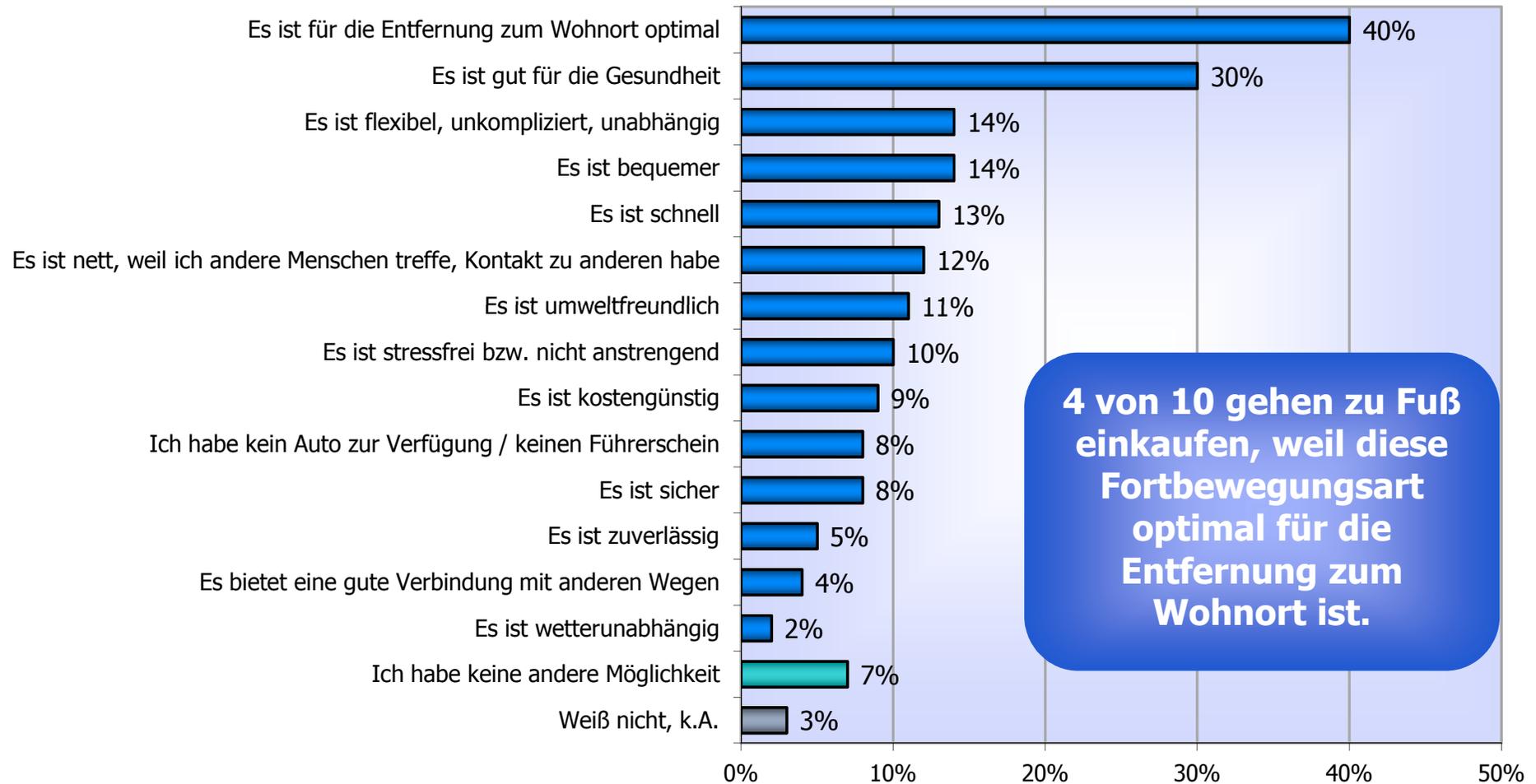
**Man nutzt das Fahrrad für Einkäufe, weil es gesund ist.**

n = 62 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich mit dem Fahrrad erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- damit ich das Auto nicht brauche
- es macht Spaß
- habe Zeit

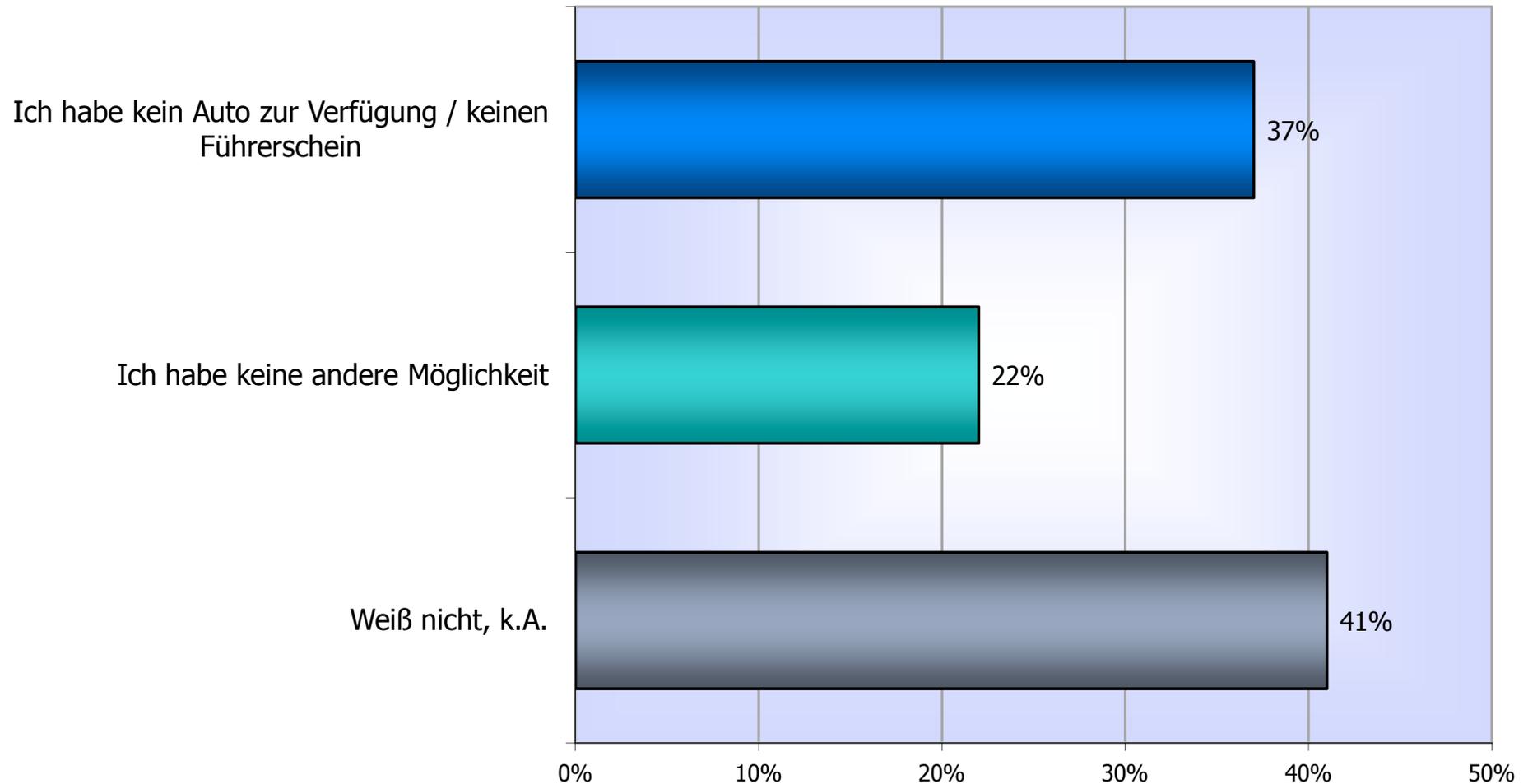
Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich zu Fuß?



**4 von 10 gehen zu Fuß einkaufen, weil diese Fortbewegungsart optimal für die Entfernung zum Wohnort ist.**

n = 73 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich zu Fuß erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

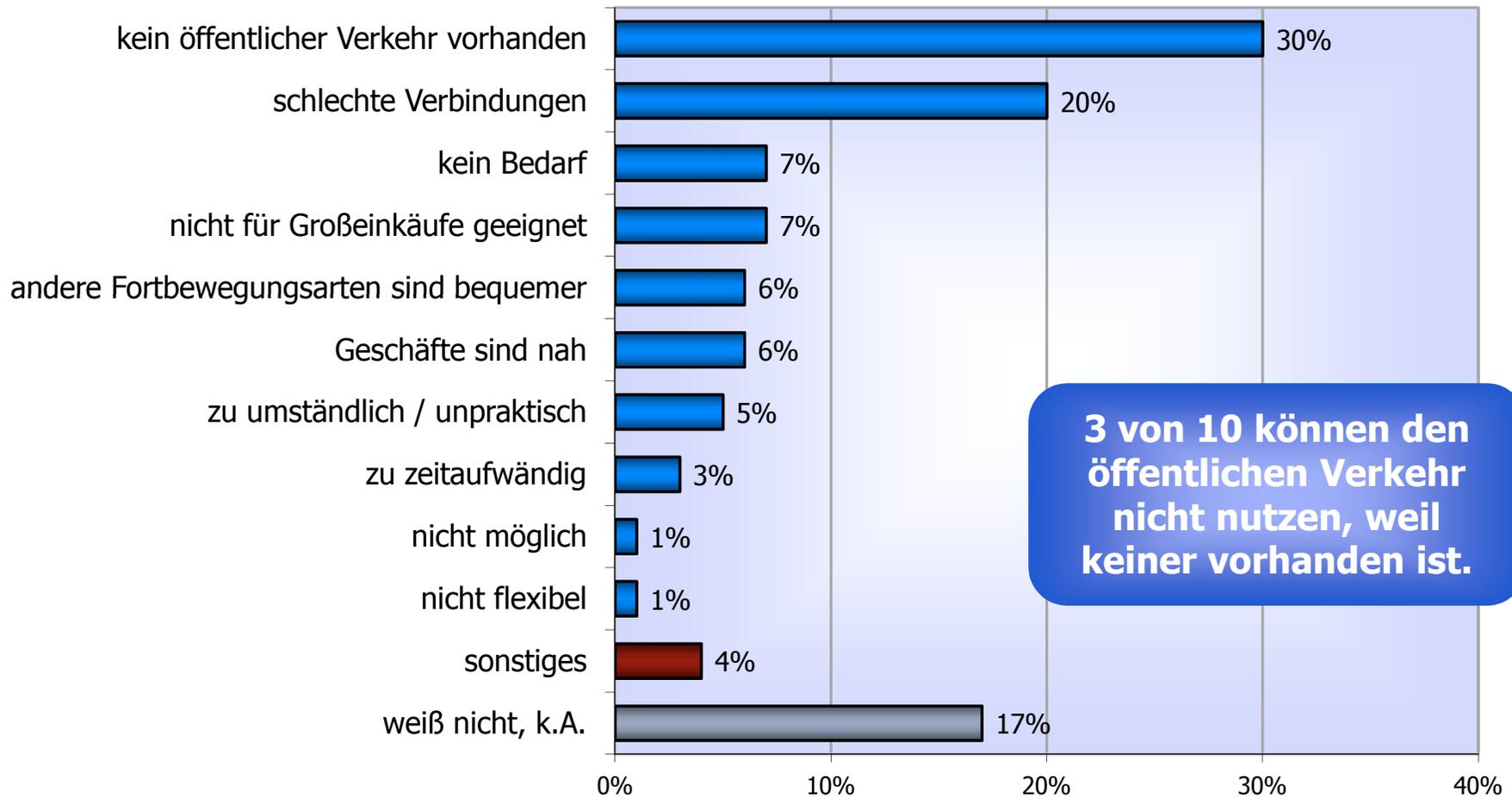
Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs hauptsächlich mit anderen Fortbewegungsarten?



n = 2 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die Einkäufe hauptsächlich mit anderen Fortbewegungsarten erledigen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

# Gründe für Nichtnutzung des öffentlichen Verkehrs (1)

Warum benutzen Sie nicht den öffentlichen Verkehr um Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs zu erledigen?



**3 von 10 können den öffentlichen Verkehr nicht nutzen, weil keiner vorhanden ist.**

n = 569 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die nicht den öffentlichen Verkehr für ihre Einkäufe nutzen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- Alter
- aus beruflichen Gründen
- Auto auf Weg von der Arbeit
- bin gehbehindert (2x)
- bin Taxifahrerin
- Fahrrad bevorzugt (2x)
- geht nicht weil berufstätig
- junge Leute im Bus
- Kind
- mit den Kindern ist das schwierig
- umweltfreundlicher
- verschiedene Wege werden verbunden
- wegen Baby
- wegen der Bewegung, unsinnig (wäre ein Umweg)
- weiß nicht, wann der Bus fährt
- zu stressig mit Kindern
- zu teuer (4x)

### „kein öffentlicher Verkehr vorhanden“ sagen häufiger...

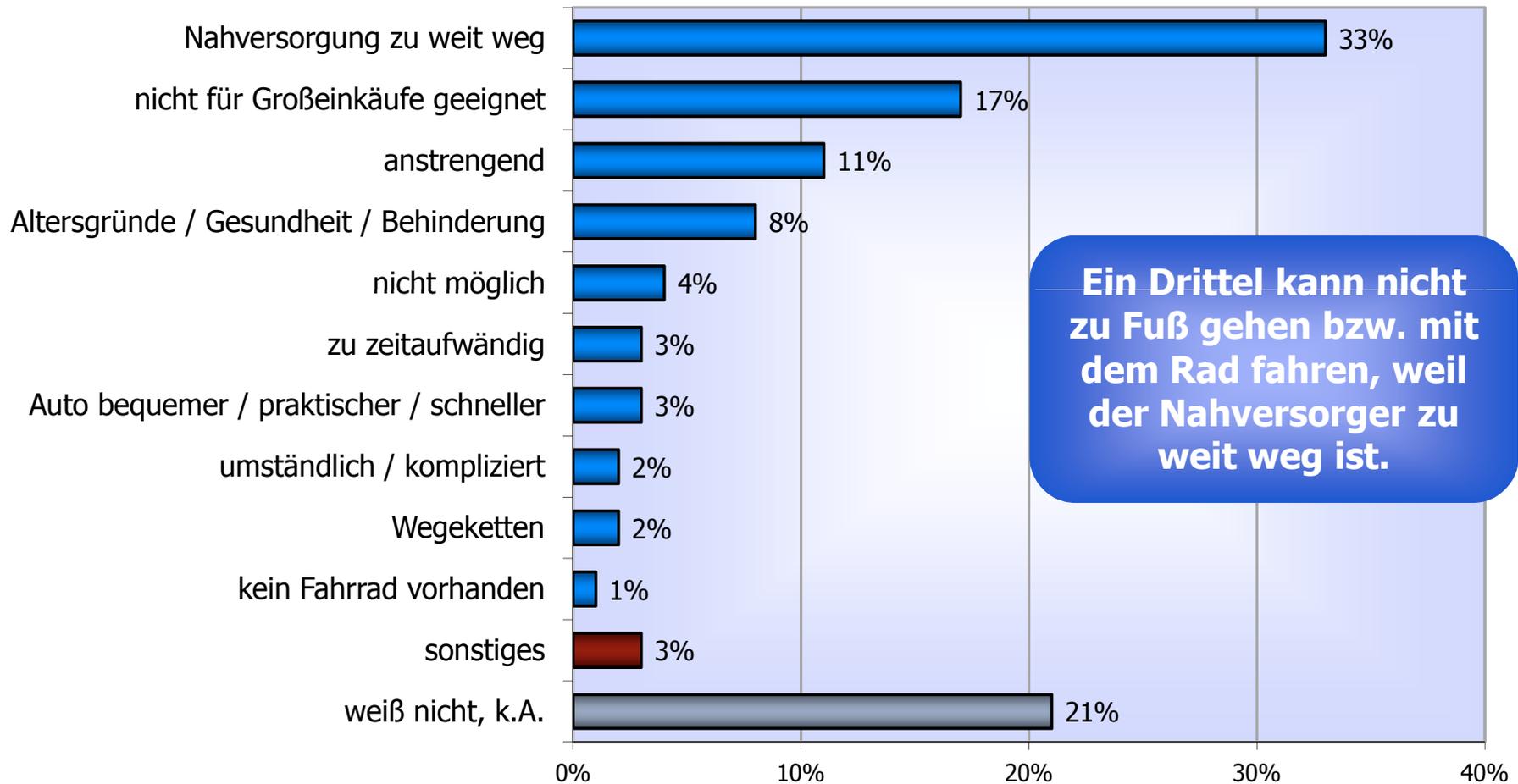
- Frauen, die in einer Siedlung außerhalb des Kerngebiets leben
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind
- Frauen, die keinen stationären Nahversorger in ihrer Gemeinde haben
- Frauen, die tendenziell weiter bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die tendenziell länger bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

### „schlechte Verbindungen“ sagen häufiger...

- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

# Gründe für Nichtnutzung von Fahrrad bzw. zu Fuß gehen (1)

Warum erledigen Sie Ihre Einkäufe des täglichen Bedarfs nicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß?



n = 349 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die nicht das Fahrrad für ihre Einkäufe nutzen bzw. nicht zu Fuß gehen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

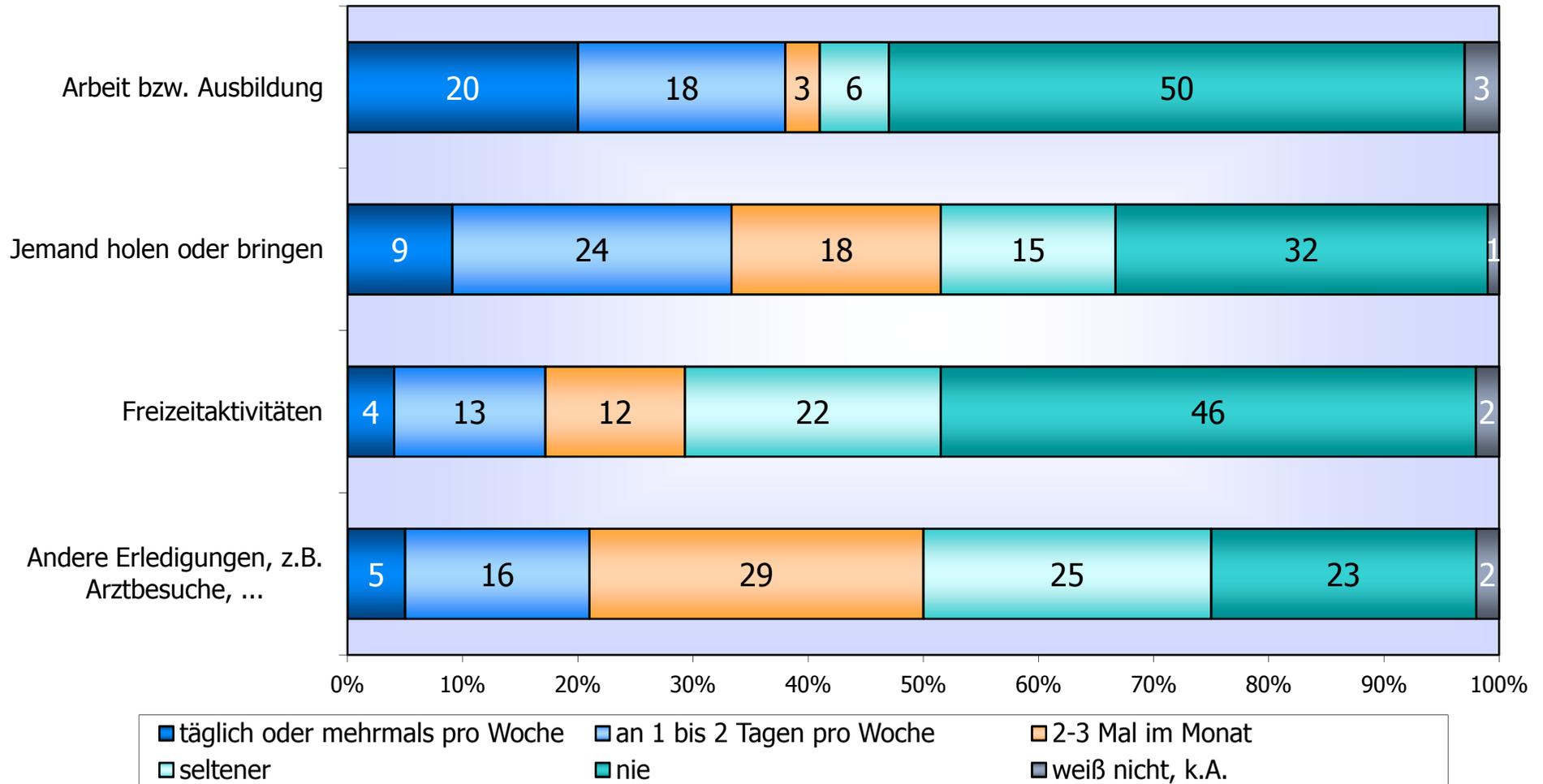
### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- brauche ich nicht
- der Verkehr wird immer mehr, ist mir zu unsicher
- eventuell im Sommer
- Fahrrad nicht weil zu viel Verkehr ist
- habe zwei Kinder
- ist eher Sportgerät
- nur Freizeit
- Taxi
- uninteressant
- wetterabhängig
- zu unsicher

### „Nahversorgung zu weit weg“ sagen häufiger...

- Frauen mit tendenziell mehr Personen im Haushalt
- Frauen, die mit der Nahversorgungssituation in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind
- Frauen, die tendenziell weiter bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die tendenziell länger bis zum nächsten Nahversorger haben
- Frauen, die mit dem öffentlichen Verkehrsnetz in ihrer Gemeinde nicht zufrieden sind

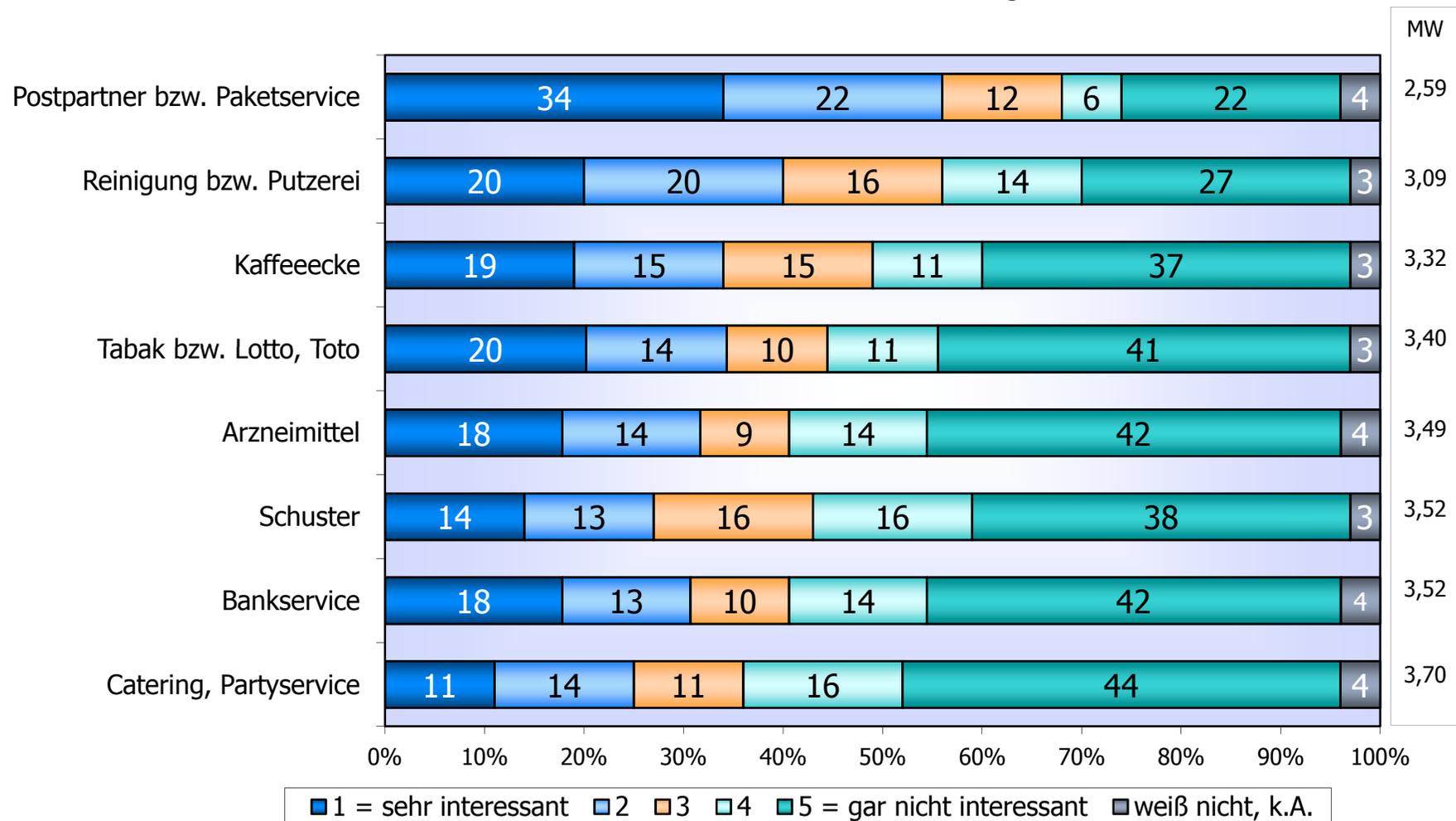
Wie häufig kommt es vor, dass Sie Einkäufe des täglichen Lebens am Weg von bzw. zu den folgenden Aktivitäten erledigen?



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

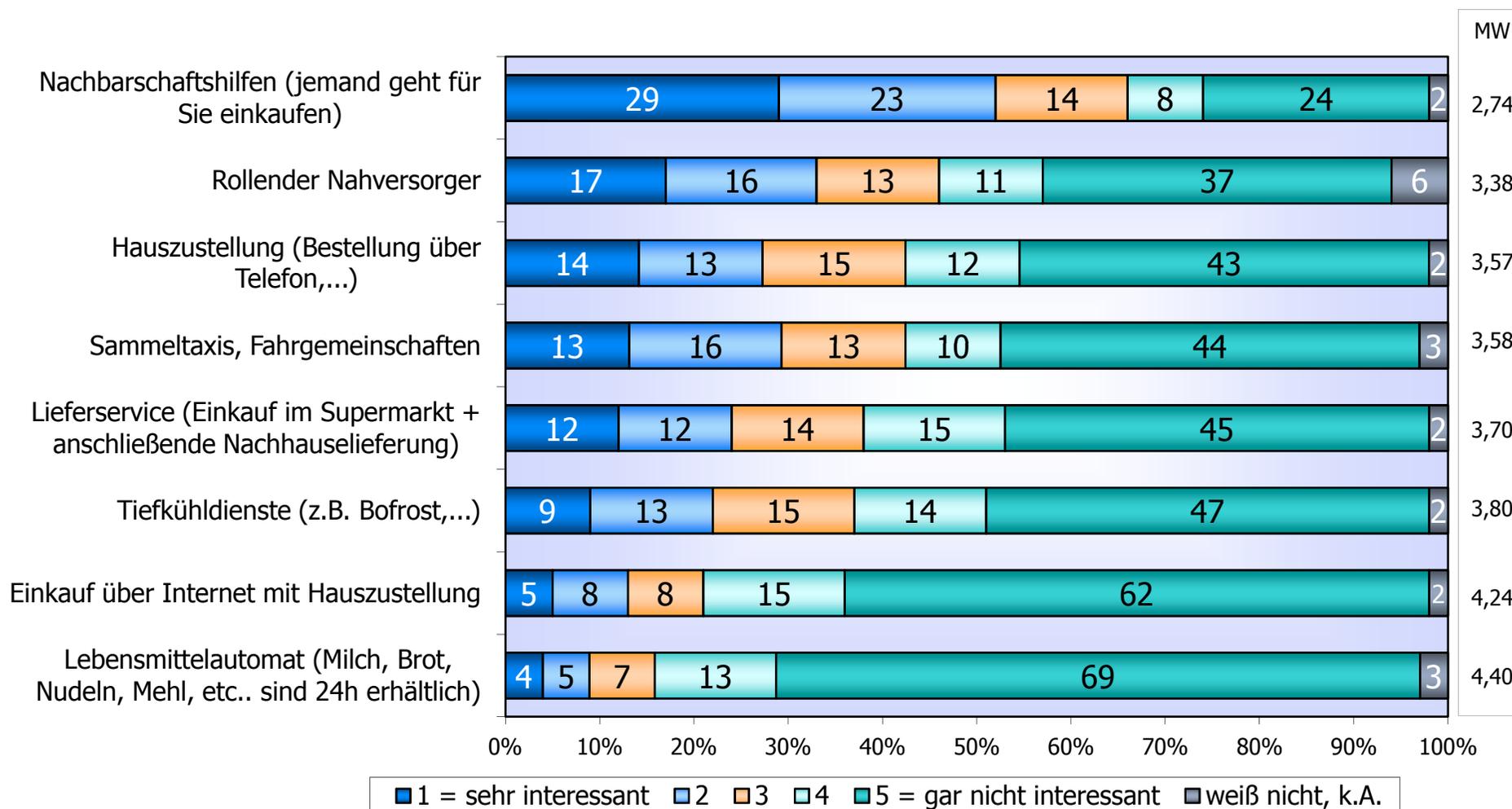
# Kombination eines Nahversorgers mit anderen Branchen

Ein Nahversorger bietet manchmal neben den Produkten des täglichen Bedarfs noch andere Produkte bzw. Dienstleistungen an. Wie interessant wäre eine Kombination eines Nahversorgers mit folgenden Branchen für Sie? Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 = sehr interessant bis 5 = gar nicht interessant.



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

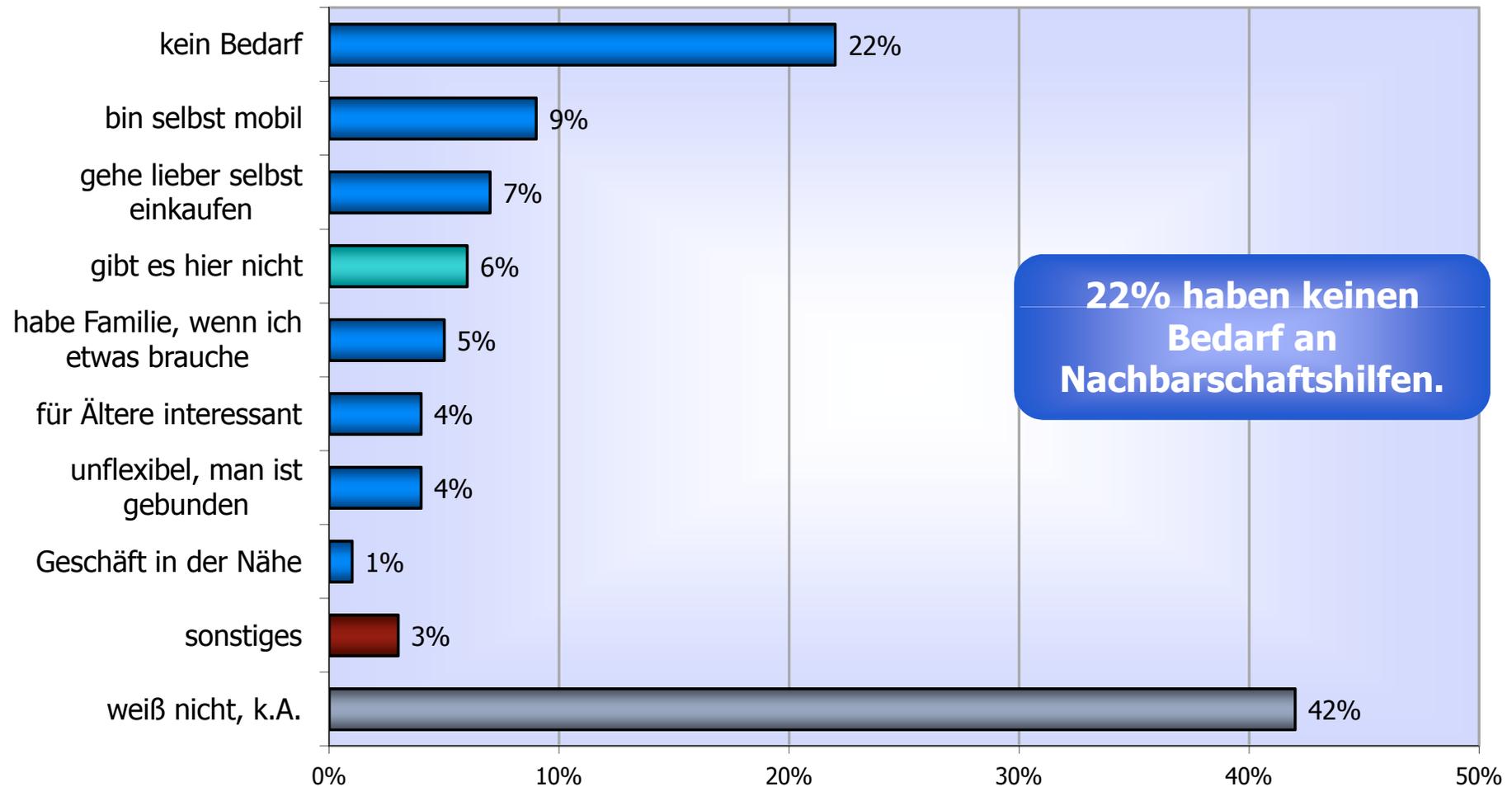
Ich möchte Ihnen im Folgenden kurz einige alternative Einkaufsmöglichkeiten vorlesen. Sagen Sie mir bitte zu jeder Möglichkeit, wie interessant Sie diese finden.



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

# Gründe für Desinteresse an Nachbarschaftshilfen (1)

Sie haben erwähnt, dass Sie Nachbarschaftshilfen (jemand geht für Sie einkaufen) weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?



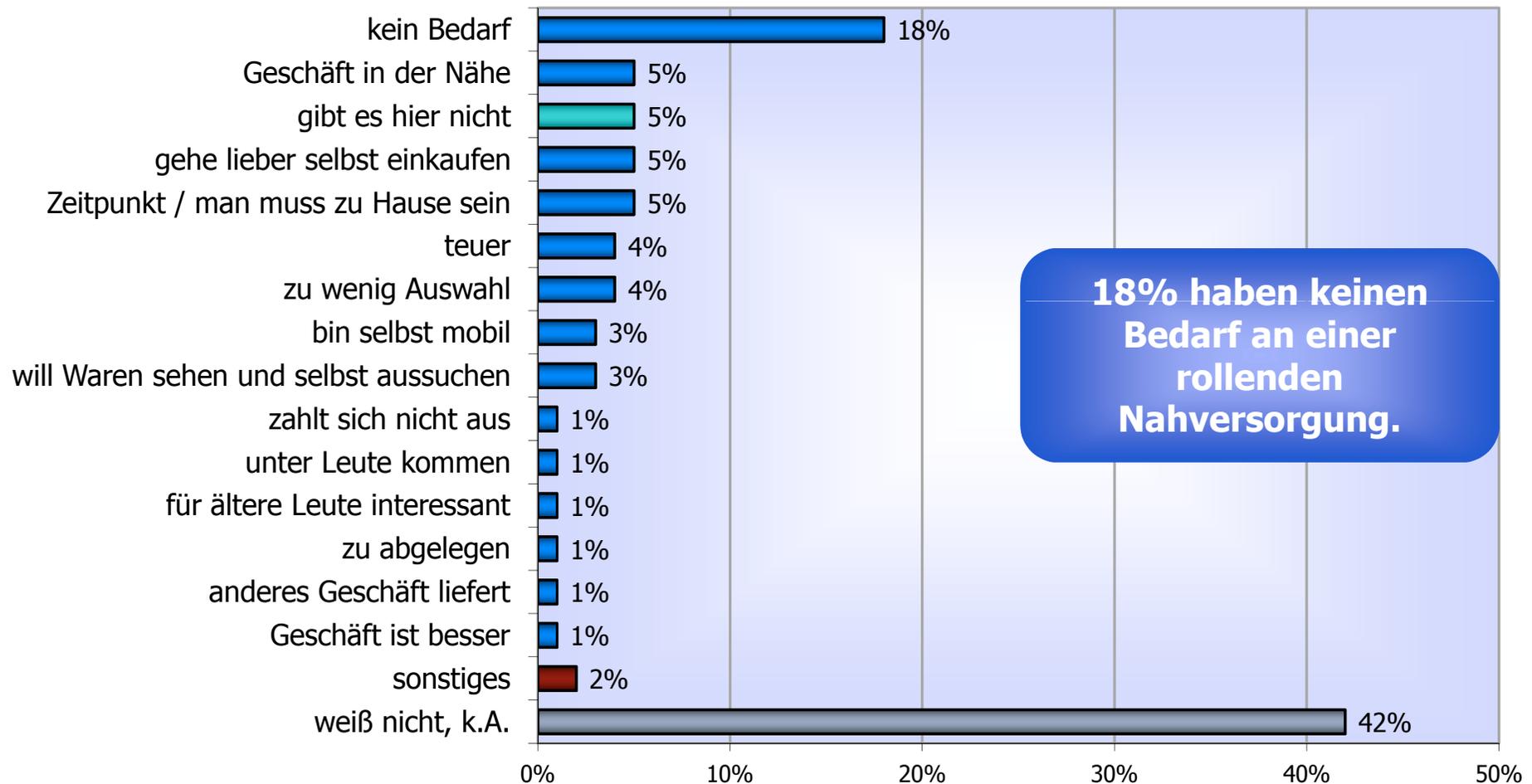
n = 190 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an Nachbarschaftshilfen haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- kenne nicht
- nicht üblich
- vertraue ich nicht
- will niemand zur Last fallen
- zu große Mengen
- zu teuer (2x)

# Gründe für Desinteresse an rollender Nahversorgung (1)

Sie haben erwähnt, dass Sie die Rollende Nahversorgung weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?



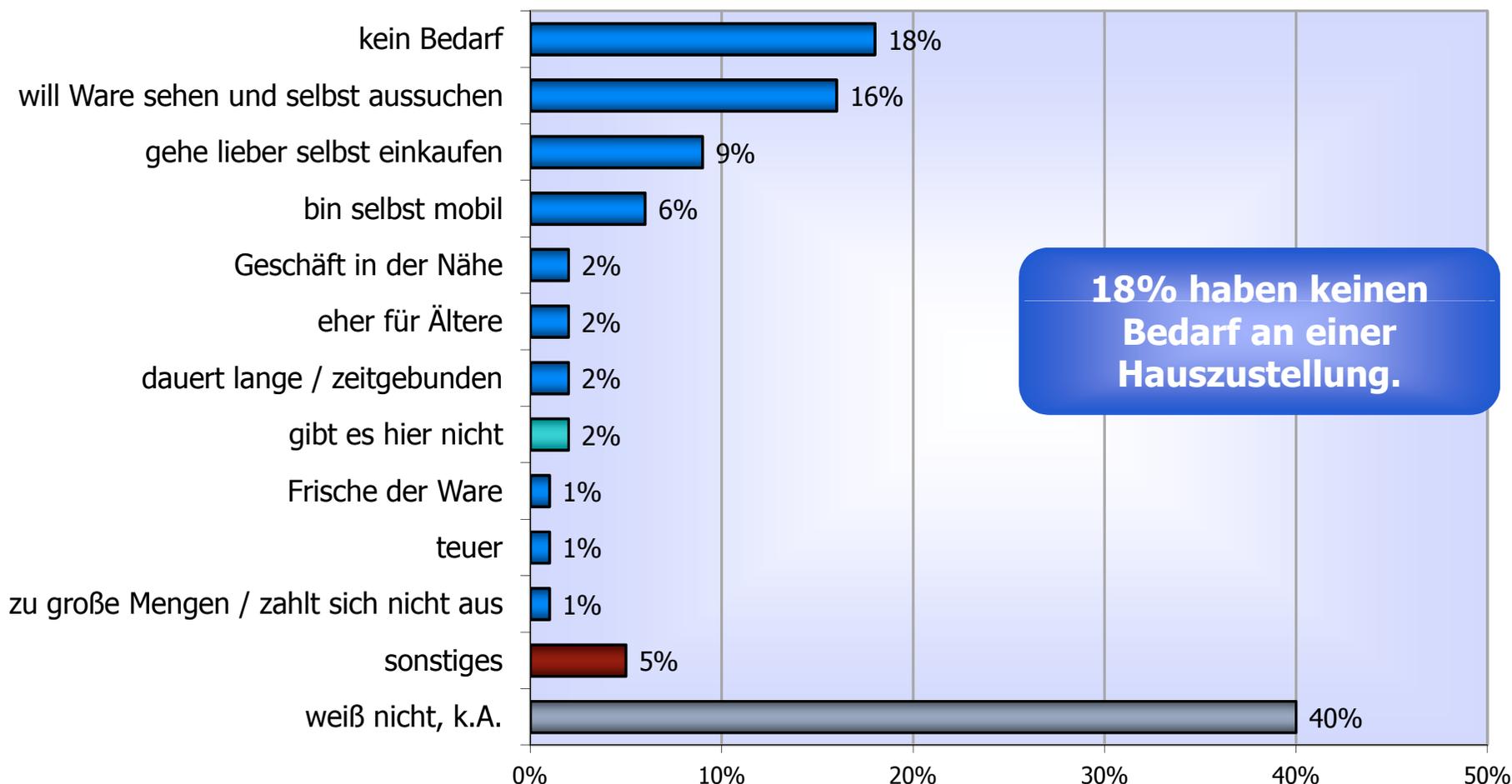
**18% haben keinen Bedarf an einer rollenden Nahversorgung.**

n = 288 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an rollender Nahversorgung haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- Alter
- etwas suspekt
- grundsätzlich
- Kühlung unterbrochen
- mangelnde Pünktlichkeit
- nur bei Bäckerei, sonst mag ich das nicht
- wegen der Konkurrenz
- zu umständlich

Sie haben erwähnt, dass Sie Hauszustellung (Bestellung über Telefon...) weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?



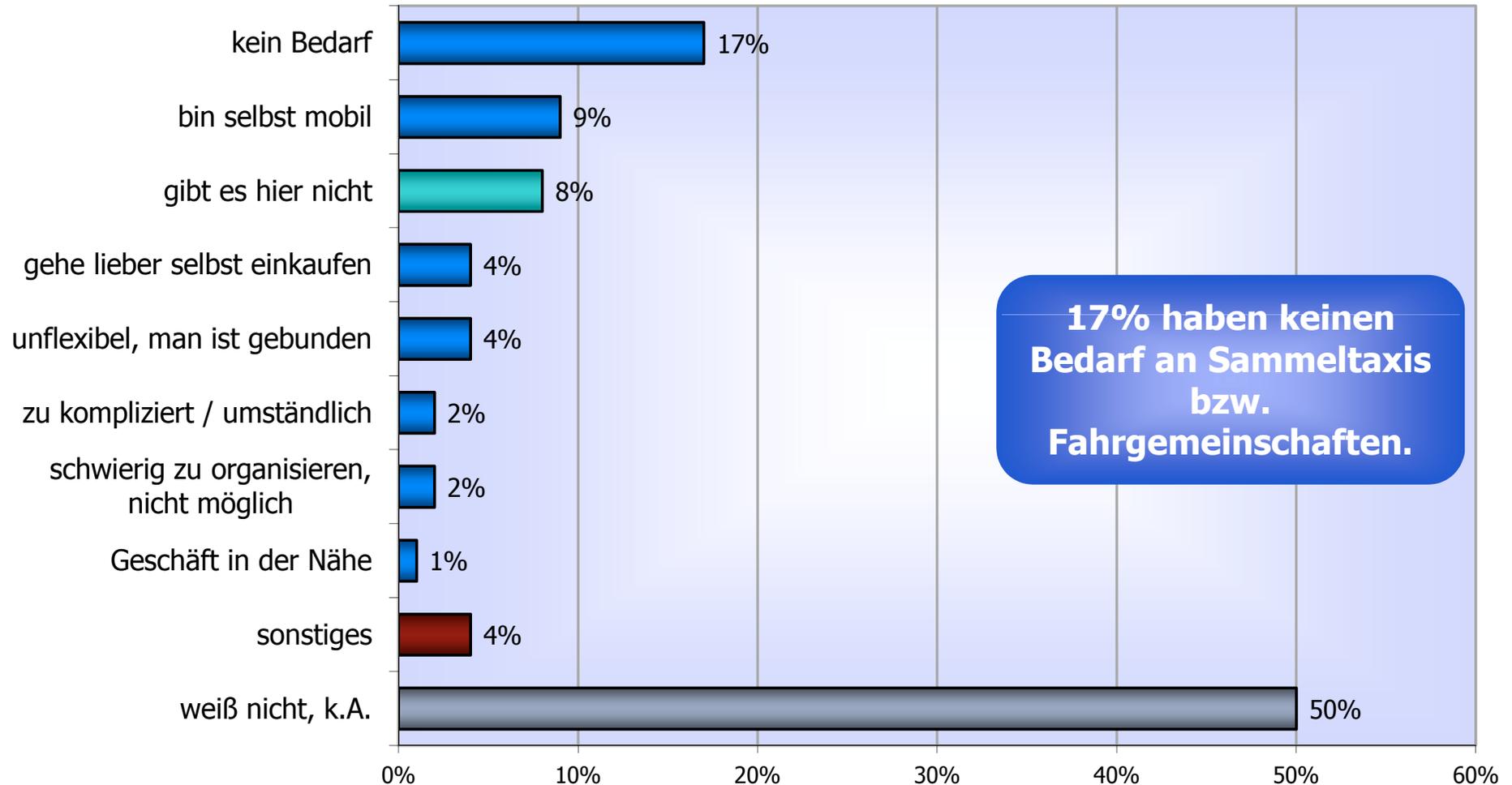
n = 328 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an einer Hauszustellung haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- arbeite im Lebensmittelgeschäft
- Bestellungen sehe ich skeptisch
- Familie
- gern unter Leute gehen
- habe kein Vertrauen zu Bestellung am Telefon
- kaufen, was im Angebot
- macht Sohn
- man kommt man herum, wenn man einkaufen geht
- riskant (2x)
- Sohn
- telefonisch ist nicht sehr persönlich (2x)
- weil ich diese Bestellungen nicht gewöhnt bin
- zu kompliziert
- zu umständlich

# Gründe für Desinteresse an Sammeltaxis, Fahrgemeinschaften (1)

Sie haben erwähnt, dass Sie Sammeltaxis bzw. Fahrgemeinschaften weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?

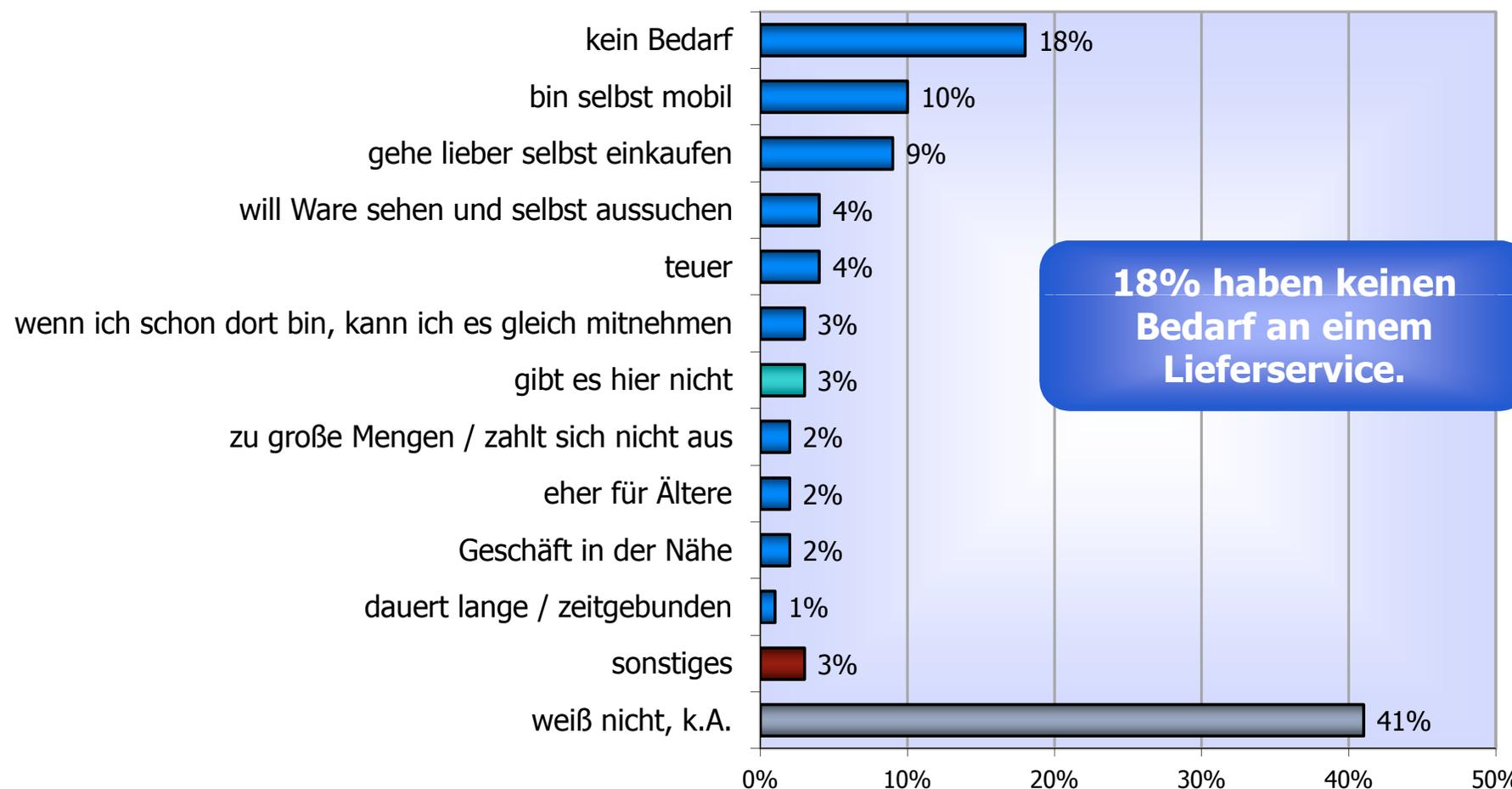


n = 325 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an Sammeltaxis, Fahrgemeinschaften haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- Beruf
- fahre lieber mit Fahrrad ist
- fahre mit dem Fahrrad oder gehe zu Fuß
- für Ältere sicher interessant (3x)
- Gesundheit
- haben einen Gemeindebus
- selber mit dem Rad fahre
- war nur interessant wie die Kinder im Kindergarten waren
- zu teuer (2x)

Sie haben erwähnt, dass Sie Lieferservice (Einkauf im Supermarkt + anschließende Nachhauslieferung) weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?

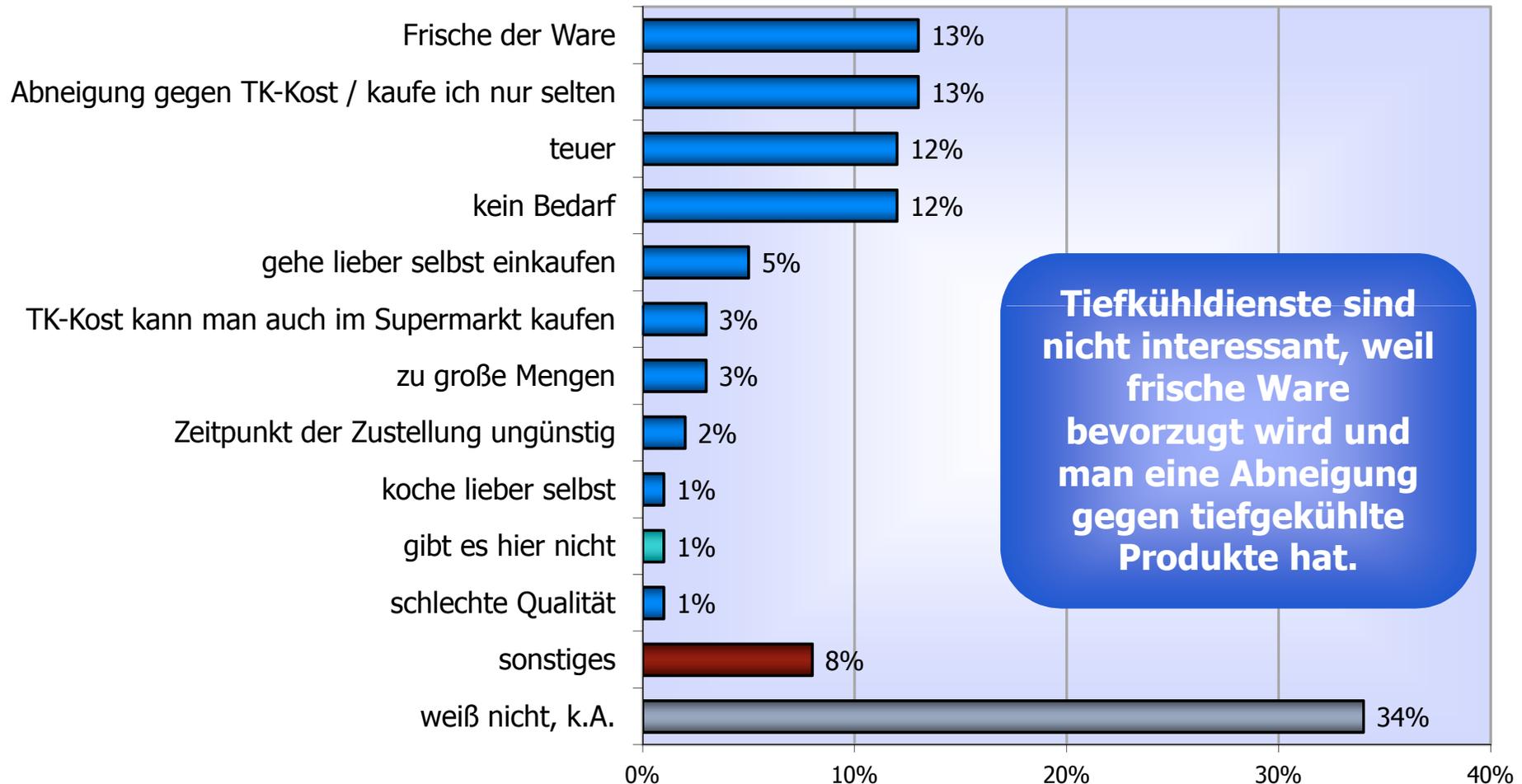


n = 358 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an einem Lieferservice haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- arbeite im Lebensmittelhandel
- einfach zu kompliziert
- Familie
- gibt eh Geschäft, muss ich unterstützen
- gibt Geschäft, soll erhalten bleiben
- habe lieber frische Waren
- kompliziert
- nicht gewohnt
- Sohn
- weil ich zeitlich noch mehr gebunden bin

Sie haben erwähnt, dass Sie Tiefkühldienste (z.B. Bofrost,...) weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?



n = 368 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an Tiefkühldiensten haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

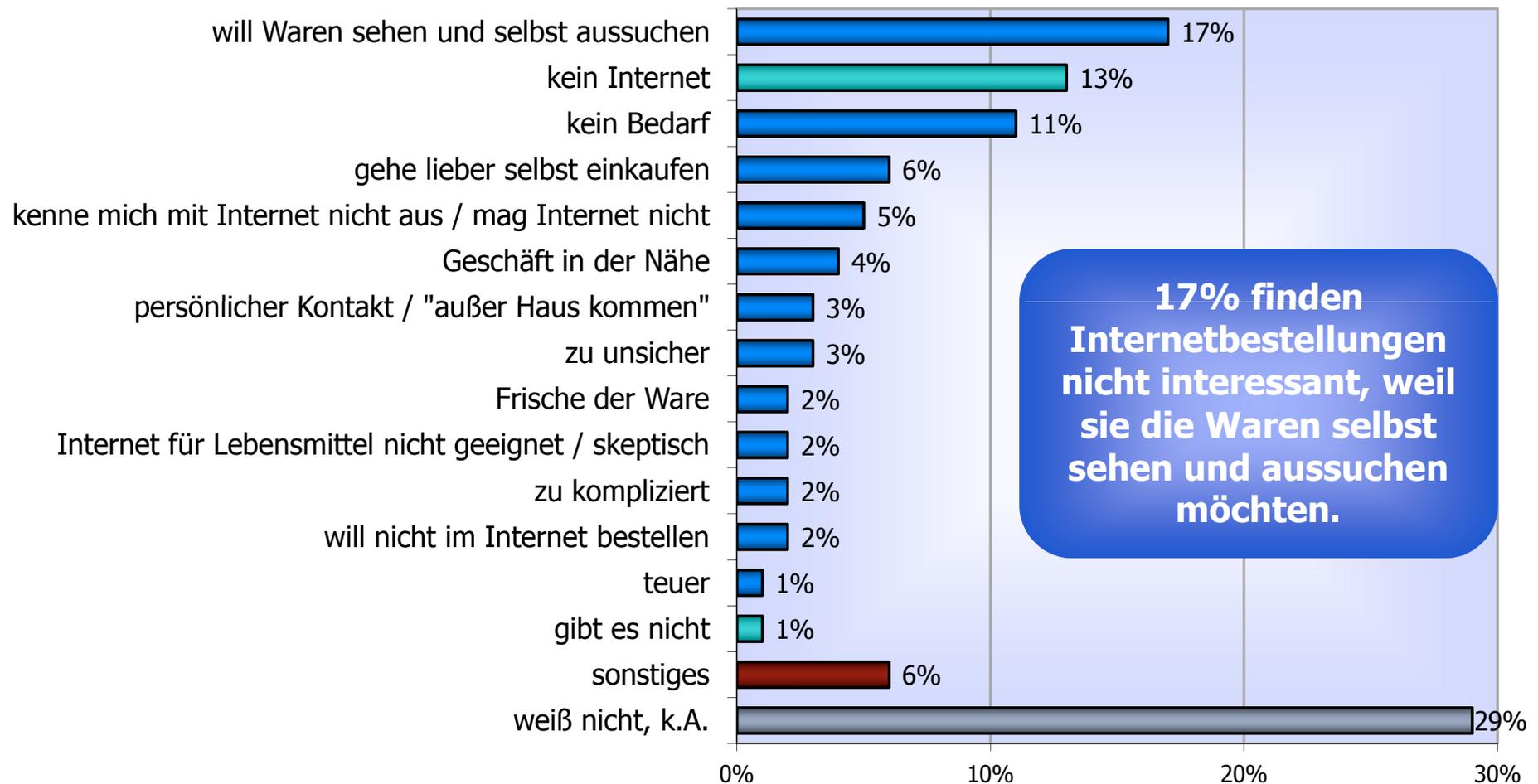
- alles kann man nicht aus Tiefkühl nehmen
- arbeite im Lebensmittelhandel
- aus gesundheitlichen Gründen (2x)
- dauernd Tiefkühl ist nicht so toll
- dem traue ich nicht
- einfach so nicht (2x)
- für alte Leute (2x)
- hab keine Tiefkühltruhe
- habe schon einmal gehabt, weil sich das nicht auszahlt
- ich hab eine Kühltruhe (2x)
- ich schau mir die Produkte lieber an, zu chemisch
- ich sehe nie ein Auto vom Tiefkühldienst
- Iglo ist besser
- interessant nur für Eis
- nutze nur für Gebäck
- sie hat Kühlschrank zu Hause
- Sohn
- unsympathisch

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- verpflichtet, dass man sich was nimmt
- wegen der Lagerung
- weil dieser nur eine bestimmte Marke führt
- will Ware direkt sehen und angreifen (2x)
- wir können auf Vorrat alles selbst einfrieren
- zahlt sich nicht aus

# Gründe für Desinteresse an Internetbestellung (1)

Sie haben erwähnt, dass Sie den Einkauf über das Internet mit Hauszustellung weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?



n = 461 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an einer Internetbestellung haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

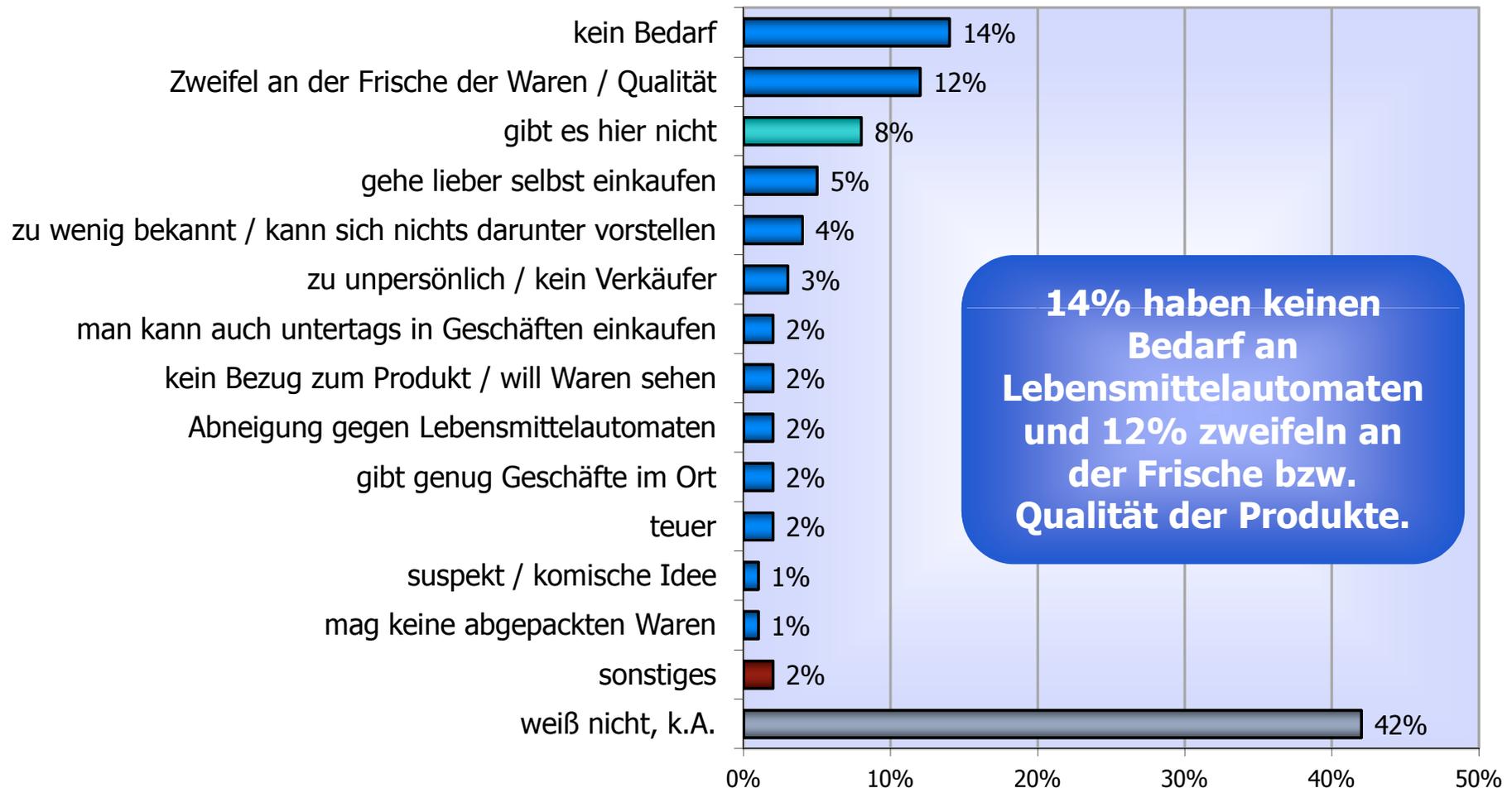
- bin zufrieden mit dem was geboten wird
- gehe eher selten, dafür viel einkaufen
- ich habe keine Kreditkarte
- macht der Gatte
- nicht befasst
- Probleme bei Zustellung
- regionale Produkte bevorzugt
- Schildbürgerei
- schlechte Erfahrung
- selbst Anbau
- Umtauschrecht
- unabhängig
- unsympathisch
- Vorauszahlung
- weil ich habe Zeit fürs Einkaufen (2x)
- weil ich Probleme mit den Augen habe
- will regionale und biologische Produkte

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

- zahlt sich nicht aus
- zeitmäßig nicht möglich
- zu alt (2x)
- zu große Mengen
- zu langwierig
- zu wenig zum Einkaufen, nur alleine

# Gründe für Desinteresse an Lebensmittelautomaten (1)

Sie haben erwähnt, dass Sie Lebensmittelautomat (Milch, Brot, Nudeln, Mehl, etc.. sind 24h erhältlich) weniger bis gar nicht interessant finden, warum haben Sie daran weniger bis gar kein Interesse?

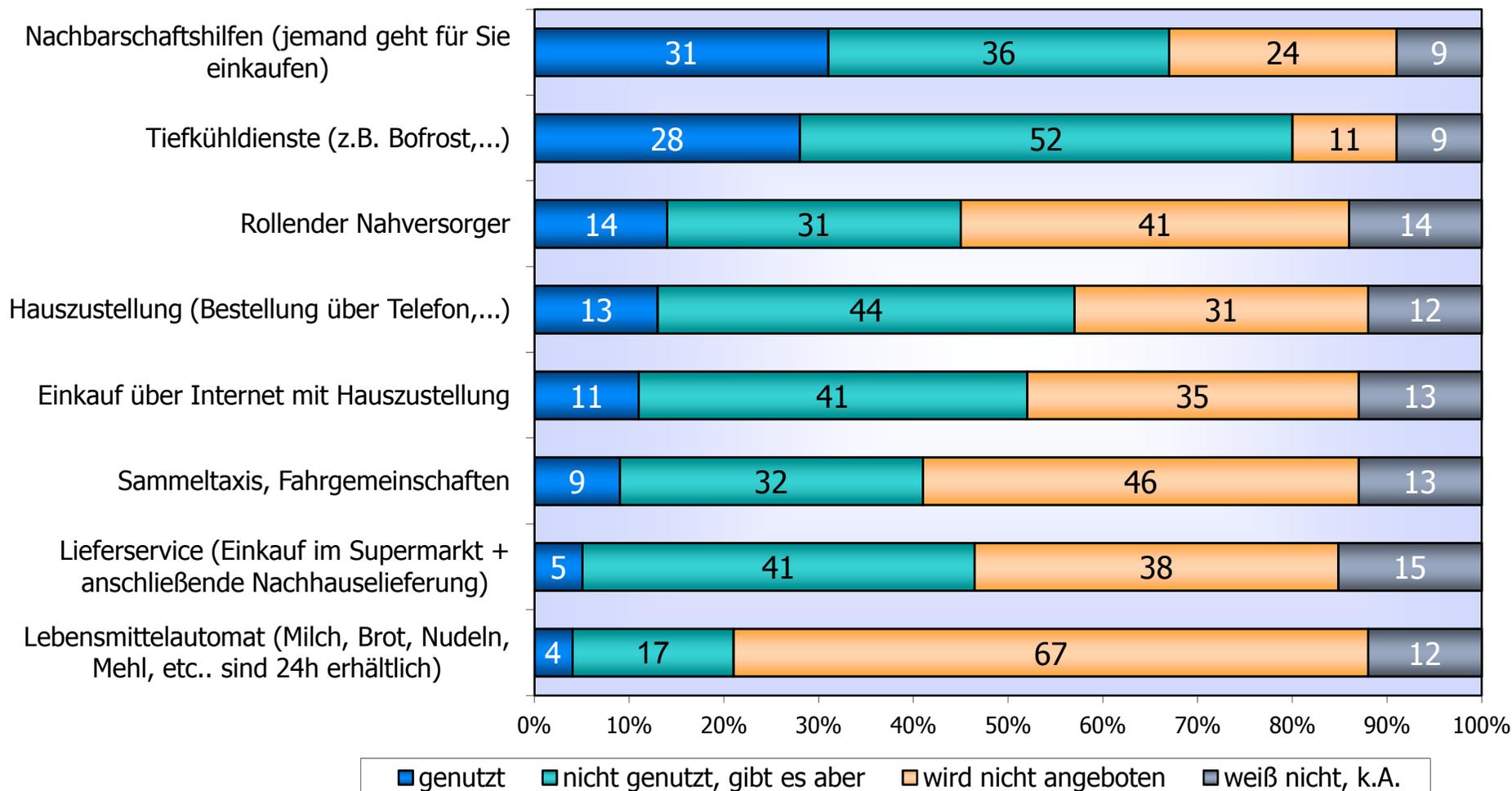


n = 487 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen, die kein Interesse an Lebensmittelautomaten haben; Angaben in %, Mehrfachnennungen

### Folgende sonstige Gründe wurden genannt...

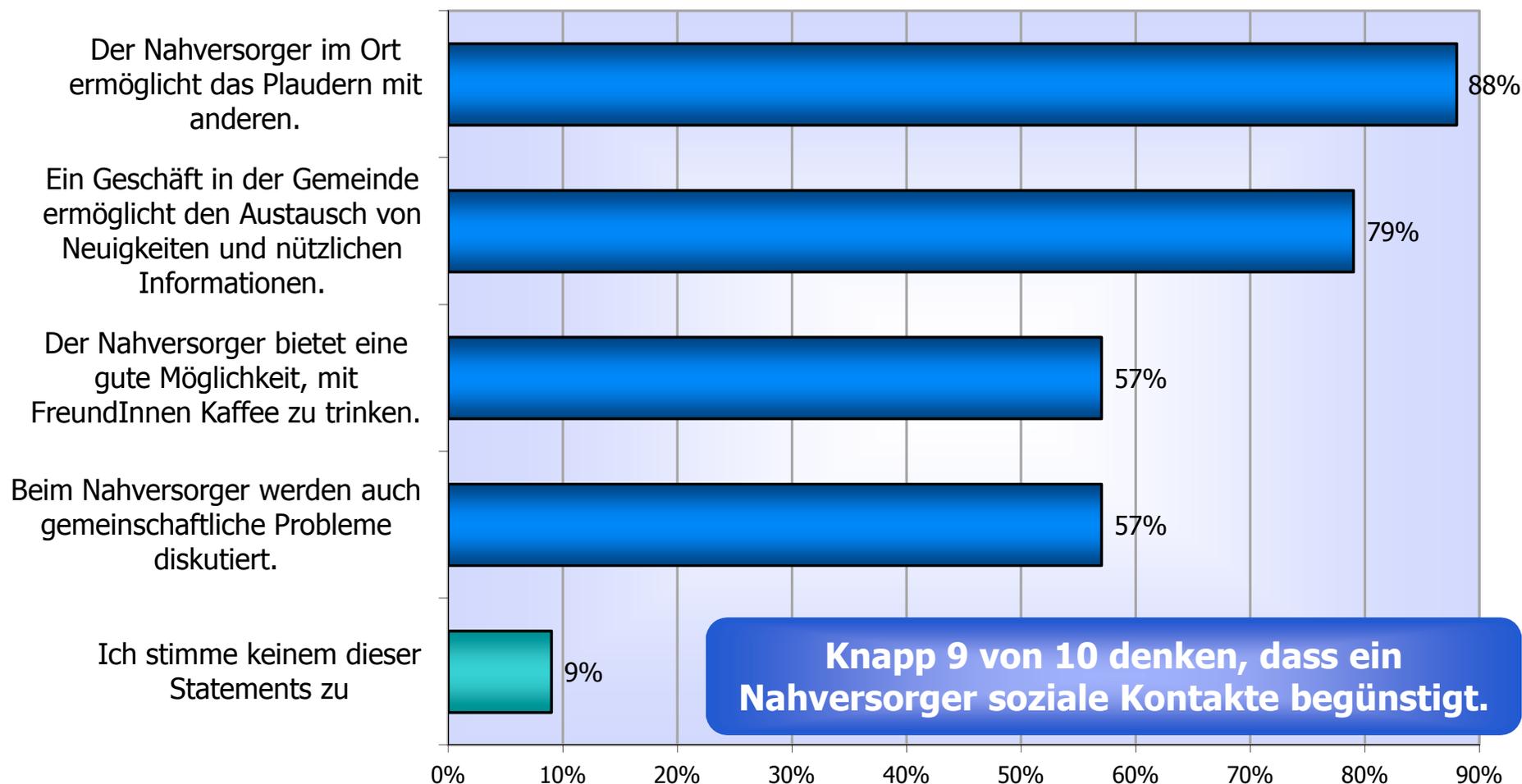
- Automat nur Süßes
- für ältere Leute gut
- ist nicht ansprechend
- netter Versuch
- nur gewisse Lebensmittel drinnen
- nur zur Not
- unästhetisch
- ungewohnt
- unsympathisch (2x)
- weil ich im Geschäft die bessere Auswahl habe
- zu kleines Angebot

...und haben Sie diese alternativen Einkaufsmöglichkeiten schon einmal genutzt? Bitte unterscheiden Sie mit ihren Antworten zwischen bereits "genutzt", noch "nicht genutzt" und "wird nicht angeboten."



n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Einfachnennung

Geben Sie bitte an, ob Sie den folgenden Statements zustimmen oder nicht?



**Knapp 9 von 10 denken, dass ein Nahversorger soziale Kontakte begünstigt.**

n = 600 Niederösterreicherinnen und Steirerinnen; Angaben in %, Mehrfachnennungen

**„Der Nahversorger bietet eine gute Möglichkeit, mit FreundInnen Kaffee zu trinken.“ sagen häufiger...**

- Frauen, die einen stationären Nahversorger in ihrer Gemeinde haben

**„Beim Nahversorger werden auch gemeinschaftliche Probleme diskutiert.“ sagen häufiger...**

- Frauen, die einen stationären Nahversorger in ihrer Gemeinde haben